



Geschäftsbericht 2015



UNTERNEHMENSKALENDER

Quartalsmitteilung 2016		13.05.2016
Hauptversammlung	Hannover	25.05.2016
Halbjahresbericht 2016		11.08.2016
Neunmonatsmitteilung 2016		14.11.2016
Analystenkonferenz		21.11.2016

KENNZAHLEN

in EUR Tsd.	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatz	70.616	57.020	79.819	78.875	86.252
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	2.136	(12.639)	2.427	(7.281)	(4.769)
Betriebsergebnis (EBIT)	(396)	(14.872)	(314)	(10.275)	(16.090)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(2.248)	(16.259)	12.034	(12.868)	(17.194)
Konzernergebnis	(2.933)	(12.020)	7.541	(12.698)	(18.970)
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(0,27)	(1,13)	0,81	(1,49)	(2,23)
Deckungsbeitrag (in Prozent*)	38,3	36,3	40,3	42,9	37,5
Cashflow aus operativer Tätigkeit	6.656	(1.909)	185	(1.378)	(2)
Anzahl Mitarbeiter (im Durchschnitt)	404	423	422	475	497

* (Umsatz - Materialaufwand +/- Bestandsveränderungen) zu Umsatz

INHALT

04	VORWORT DES VORSTANDS
08	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
11	KONZERNLAGEBERICHT
11	A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS
11	1. VISION UND STRATEGIE
11	2. GESCHÄFTSMODELL, PROZESSE, ORGANISATION
13	3. PRODUKT- UND LÖSUNGSPORTFOLIO
14	4. MITARBEITER
14	5. SERVICE
15	6. STEUERUNGSSYSTEM
17	7. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
18	B. WIRTSCHAFTSBERICHT
18	1. RAHMENBEDINGUNGEN
18	2. GESCHÄFTSVERLAUF
19	3. DARSTELLUNG DER LAGE
19	3.1 ERTRAGSLAGE
21	3.2 FINANZLAGE
23	3.3 VERMÖGENSLAGE
24	3.4 ZUSAMMENGEFASSTE GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS
25	C. NACHTRAGSBERICHT
26	D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
33	E. PROGNOSEBERICHT
35	F. WEITERE ANGABEN
35	1. VERGÜTUNGSBERICHT
38	2. AKTIENBEZOGENE ANGABEN
39	G. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG/ CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT
44	H. ABHÄNGIGKEITSBERICHT
45	KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2015
46	KONZERNBILANZ
47	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
48	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
49	ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS
50	KONZERNANHANG
116	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
117	BILANZEID
118	IMPRESSUM

Vorwort



Thomas Dibbern //
Vorstand und CEO
METRIC mobility solutions AG

Liebe Leserinnen und Leser,

die konsequente Neuausrichtung unseres Unternehmens, welche mit der Umfirmierung zur METRIC mobility solutions AG auf der Hauptversammlung 2015 zum Ausdruck gebracht wurde, konnte im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich fortgeführt werden. Auch die betriebswirtschaftliche Entwicklung des Konzerns spiegelt dies wider:

- Die METRIC-Gruppe verzeichnete für das Geschäftsjahr 2015 einen signifikanten Umsatzanstieg um EUR 13,6 Mio. bzw. um 24 Prozent auf EUR 70,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2014: EUR 57,0 Mio.).
- Für das Gesamtjahr 2015 konnte das Ziel eines nahezu ausgeglichenen operativen Ergebnisses mit einem Betriebsergebnis von EUR -396 Tsd. erreicht werden. Dies stellt eine deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,5 Mio. dar. Sondereffekte in Form von negativen Wechselkursauswirkungen des US-Dollars sowie ungeplante Aufwendungen zur Beilegung eines Rechtsstreits in den USA haben ein deutlich besseres Betriebsergebnis verhindert.

Mit dieser Entwicklung hat die METRIC-Gruppe die Erwartungen erfüllt und macht weitere Fortschritte auf dem Weg der Konsolidierung.

Der signifikante Umsatzanstieg der Gruppe setzt sich gleichermaßen aus einer positiven Entwicklung des Segments METRIC DE und des Segments METRIC UK zusammen.

Die Geschäftsfelder Public Transport und Retail & Logistics (beide METRIC DE) haben sich aufgrund der erfolgreichen Produkt Roll-outs der Neuentwicklungen „metric.mobile POS“ als mobiles Terminal der Deutschen Bahn sowie „metric.allegro LSi“ als mobiles Datenerfassungsgerätes des Handels im Geschäftsjahr 2015 positiv entwickelt. Das Segment METRIC DE weist damit für 2015 im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus von EUR 7,5 Mio. bzw. 20 Prozent auf (EUR 45,8 Mio. in 2015 im Vergleich zu EUR 38,3 Mio. in 2014).

Das Geschäftsfeld Parking Systems (METRIC UK) hat die erwartete positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 fortführen können. Mit einem Umsatz von EUR 25,5 Mio. in 2015 konnte das Geschäft um EUR 5,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2014: EUR 20,4 Mio.) gesteigert werden. Bereinigt um Währungseffekte, aufgrund des in 2015 im Vergleich zum Vorjahr starken Britischen Pfunds, ergibt dies ein robustes Wachstum von 13 Prozent im Jahresvergleich.

Die Rückkehr der METRIC-Gruppe in die operative Gewinnzone setzt sich ebenfalls aus positiven Entwicklungen beider Segmente zusammen und beruht zum einen auf dem signifikanten Umsatzanstieg infolge der Produktneuentwicklungen und zum anderen auf der weiteren nachhaltigen Kostenreduzierung.

Die Materialkosten konnten in 2015 im Vergleich zum Vorjahr signifikant reduziert werden. Die Materialquote (Materialaufwand dividiert durch Gesamtleistung) betrug in 2015 57,7 Prozent und lag damit um vier Prozentpunkte unter dem Wert von 2014 (Vorjahr: 61,7 Prozent). Dieser Rückgang ergibt sich primär aus der erheblichen Reduzierung der Kosten für externe Mitarbeiter in der Entwicklung und im Projektmanagement. Diese konnten in 2015 auf nur noch EUR 1,4 Mio. gesenkt werden und liegen somit um EUR 1,8 Mio. unter dem Vorjahr (2014: EUR 3,2 Mio.). METRIC DE bezog Materialien insbesondere in 2015 zu einem hohen Prozentsatz auf US-Dollar-Basis. Aufgrund des in 2015 deutlich erstarkten US-Dollars im Vergleich zu 2014 ergab sich eine negative Wechselkursauswirkung in Höhe von rund EUR 1,5 Mio. Die um Wechselkurseffekte bereinigte Materialkostenquote hat sich damit um rund sechs Prozentpunkte reduziert.

Auch bei den Personalaufwendungen im Konzern konnte eine signifikante Reduzierung von EUR 1,8 Mio. im Jahresvergleich erreicht werden (2015: EUR 21,1 Mio.; 2014: EUR 22,9 Mio.). Die Reduzierung der Personalaufwendungen ergibt sich aus einer deutlichen Einsparung der Personalkosten von METRIC DE bei zeitgleichem selektiven Personalaufbau bei METRIC UK zur Unterstützung des Wachstumskurses. Die Anzahl der Mitarbeiter (im Durchschnitt) ging im selben Zeitraum trotz des signifikanten Umsatzwachstums und der erheblichen Investitionen in Neuentwicklungen von 423 auf 404 zurück. Diese begonnene Produktivitätssteigerung ist von großer Bedeutung für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg von METRIC.

In Folge eines strikten Kostenmanagements konnten die „sonstigen Aufwendungen“ um EUR 3,1 Mio. bzw. 20 Prozent reduziert werden (2015: EUR 12,7 Mio.; 2014: EUR 15,8 Mio.). Einsparungen wurden in allen wesentlichen Bereichen wie Dienstleistungen, Kraftfahrzeugkosten und Versand erzielt – insbesondere jedoch durch eine deutliche Reduzierung der Rechts- und Beratungskosten um EUR 3,0 Mio. auch infolge der Abwicklung von kritischen Altprojekten im Jahr 2014 (2015: EUR 1,0 Mio.; 2014: EUR 4,0 Mio.).

METRIC hat die Investitionstätigkeit in 2015 entschlossen fortgesetzt. Umfangreiche Produktneuentwicklungen (metric.allegro LSi, metric.mobile POS, metric.smart Qube, metric.smart Fare, metric.sprite sowie umfangreiche Softwareapplikationen für Backoffice und Fahrscheinverkauf) führen zu einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um EUR 4,2 Mio. (2015: EUR 11,4 Mio.; 2014: EUR 7,2 Mio.). Mit diesen Entwicklungen sichert METRIC die Wettbewerbsfähigkeit und den zukünftigen Markterfolg im In- und Ausland.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der METRIC mobility solutions AG gegenüber Banken wurden vollständig zurückgeführt. Am 30.04.2015 hat ein Unternehmen der Droege International Group AG (METRIC Hauptaktionär) die gesamten Kredit-Forderungen der Banken gegenüber der METRIC mobility solutions AG in Höhe von EUR 8,5 Mio. erworben. In Summe belaufen sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf EUR 11,5 Mio.

Darüber hinaus hat am 18.03.2016 die METRIC mobility solutions AG frühzeitig einen bislang bis zum 31.12.2016 befristeten Warenkredit mit dem Hauptlieferanten Zollner Elektronik AG mit einem Volumen von bis zu EUR 12,0 Mio. prolongiert. Der bestehende Warenkredit wird zum Stichtag 01.01.2017 als verzinsliches Darlehen zu marktüblichen Konditionen fortgeführt. Der Darlehensbetrag ist ab 2017 in jährlichen Raten in Höhe von

25 Prozent des jeweiligen EBITDA der METRIC mobility solutions AG – mindestens jedoch in Höhe von EUR 2,0 Mio. – zurückzuführen.

Der Erwerb der Bankenkredite durch die Droege International Group AG sowie die frühzeitig vereinbarte Umwandlung des Warenkredits in ein Darlehen des Hauptlieferanten Zollner Elektronik AG dokumentieren das auf Langfristigkeit angelegte Engagement des Hauptaktionärs und das Vertrauen des Hauptlieferanten Zollner Elektronik AG in eine positive strategische und operative Unternehmensentwicklung der METRIC mobility solutions AG. Mit diesen beiden Vereinbarungen ist die Finanzierung der METRIC-Gruppe bei planmäßigem Geschäftsverlauf langfristig abgesichert.

Der Auftragsbestand der METRIC-Gruppe zum 31.12.2015 beläuft sich auf EUR 33,1 Mio. und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von EUR 53,4 Mio. Dieser wesentliche Rückgang beruht auf dem zyklischen Projektgeschäft und ist primär begründet in der vollständigen Auslieferung des metric.mobile POS Großauftrages der Deutschen Bahn in 2015 von über EUR 15,0 Mio. Die Akquisition neuer Aufträge, Projekte und Kunden – insbesondere im Geschäftsfeld Public Transport – steht daher im Vordergrund und wird die operative Unternehmenssteuerung der METRIC-Gruppe in 2016 prägen.

Die METRIC-Gruppe fokussiert sich auch weiterhin auf die drei Geschäftsfelder „Public Transport“, „Retail & Logistics“ und „Parking Systems“. Das auf Stabilität angelegte Produktgeschäft im Geschäftsfeld Retail & Logistics sowie das After-Sales orientierte Lösungsgeschäft im Geschäftsfeld Parking Systems stellen eine ideale Ergänzung zum Projektgeschäft im Geschäftsfeld Public Transport dar. Ergänzt werden diese branchenorientierten Aktivitäten durch die Weiterentwicklung der ureigenen METRIC Kompetenz der Innovation und Entwicklung von „Erstlösungen“. Zukünftig wird METRIC sich mit einem vierten Geschäftsfeld „Solutions & Innovation“ als Lösungspartner auch außerhalb der drei bestehenden vertikalen Märkte anbieten.

Insgesamt hat die METRIC-Gruppe im Geschäftsjahr 2015 weitere deutliche Fortschritte bei der Konsolidierung und Optimierung der Unternehmensaktivitäten erzielt. Zuversichtlich für den weiteren Erfolg der METRIC-Gruppe stimmen u.a. die positiven Rückmeldungen der Kunden zum operativen Einsatz der in 2015 neu auf dem Markt eingeführten Produktgenerationen „metric.mobile POS“ und „metric.allegro LSi“. Für das mobile Datenerfassungsgerät metric.allegro LSi konnte im ersten Quartal 2016 bereits ein weiterer bedeutender Neukunde aus dem Einzelhandel gewonnen werden.

Mit einer Ticketing-Komplettlösung für Verkehrsbetriebe bestehend aus modernster Cloud-basierter Software und den Neuentwicklungen metric.smart Qube (Fahrscheindrucker) und metric.smart Fare (Validator) ist METRIC für das internationale Public Transport Geschäft im Bereich Busbetrieb – insbesondere für die Märkte in UK und Irland – sehr gut aufgestellt. Auch die in Q1 2016 abgeschlossene Neuentwicklung des Parkscheinautomaten metric.sprite erweitert das Produktportfolio von METRIC entscheidend und ermöglicht internationale Vertriebsaktivitäten und kontinuierliches Wachstum im Geschäftsfeld Parking Systems. Darüber hinaus hat die internationale Nachfrage nach Fahrkartenautomaten angezogen und mit der Neuentwicklung metric.station und den dazugehörigen Softwareapplikationen für Backoffice und Fahrscheinverkauf ist METRIC erstklassig aufgestellt.

Neben der Akquisition neuer Aufträge, Projekte und Kunden im zyklischen Projektgeschäft steht die konsequente Effizienzsteigerung weiterhin im Vordergrund. METRIC wird die in 2015 eingeleiteten Bemühungen zur Reduzierung der Materialkosten durch weitere Optimierungen im Bereich Einkauf in 2016 fokussiert fortsetzen. Zielsetzung ist eine Einsparung von Materialkosten im unteren einstelligen Millionenbereich. Das strikte Kostenmanagement in Bezug auf sonstige Aufwendungen wird selbstverständlich fortgeführt – ebenso wie das sorgfältige Management der Personalkosten.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir währungsbereinigt ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Bereich im Vergleich zum Vorjahr. Ein Großteil des Umsatzes in 2016 wird mit neu in den Markt eingeführten Produkten erzielt, deren Entwicklungen erst in 2015 beendet wurden und welchen, die in 2016 noch fertiggestellt werden. Diese moderaten Geschäftserwartungen lassen bei weitergehenden Kostenreduzierungen für das Geschäftsjahr 2016 ein Betriebsergebnis (EBIT) im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwarten.

Durch die nachhaltige Investition in die Entwicklung neuer Produkte wird die Basis für ein Umsatzwachstum in 2017 und den Folgejahren geschaffen. Gleichzeitig wird durch die Umsetzung des „Design-to-Cost“-Ansatzes darauf geachtet, dass die Ertragskraft des Unternehmens mit den neuen Produkten gestärkt wird. Ein wesentlicher Baustein ist dabei die Ausrichtung des Unternehmens von vollständig kundenindividuellen Einzelentwicklungen hin zu Standardprodukten und -komponenten, die auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse flexibel, zeitnah und kostengünstig angepasst werden können.

Basierend auf Umsatzwachstum und der Umsetzung des „Design-to-Cost“-Ansatzes wird sich das Betriebsergebnis nach heutiger Planung in 2017 und den Folgejahren deutlich positiv entwickeln. Diese Perspektive bietet unseren Kunden und Mitarbeitern die gewünschte Stabilität und langfristig erfolgreiche Entwicklung von METRIC. Auf diesem Weg werden wir auch weiterhin begleitet und unterstützt durch unseren Hauptaktionär, der Droege International Group AG.

Hannover, im April 2016

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die METRIC-Gruppe hat in 2015 mit einem signifikanten Umsatzanstieg und einem nahezu ausgeglichenen Betriebsergebnis (EBIT) die Erwartungen erfüllt und ist auf dem Weg der umfassenden strategischen Neuausrichtung wesentliche Schritte vorangekommen. Nach außen sichtbar geworden ist die fortschreitende Neuausrichtung durch die Umfirmierung der Höft & Wessel Aktiengesellschaft in die METRIC mobility solutions AG. Von größerer Bedeutung ist jedoch die erfolgte Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit als Voraussetzung für den zukünftigen internationalen Markterfolg durch die erfolgreiche Umsetzung von Produktneuentwicklungen.

Die im Jahre 2015 fertiggestellten Produktentwicklungen haben im Rahmen ihrer Markteinführung bei Großkunden eine sehr positive Rückmeldung erfahren. Gestärkt mit diesen Referenzen wird die Vermarktung in 2016 vorangetrieben. Auch die Investitionen in weitere umfangreiche Produktentwicklungen werden entschlossen fortgesetzt. Damit sind wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens vorgenommen worden.

Basierend auf der erwarteten Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren bei weitergehenden Kostenreduzierungen – insbesondere durch die Umsetzung des strategischen „Design-to-Cost“-Ansatzes im Entwicklungsbereich und der damit einhergehenden Materialkostenreduzierung – wird eine positive Entwicklung erwartet. Wir werden auch weiterhin die Neuausrichtung der METRIC-Gruppe aktiv unterstützen.

Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Führung der Geschäfte

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands intensiv begleitet und sich dabei insbesondere mit der operativen und finanziellen Entwicklung, der Geschäftsstrategie und -politik sowie der aktuellen Markt-, Wettbewerbs-, Ertrags- und Liquiditätssituation befasst. Die gesetzlichen Regelungen, die Satzung und Geschäftsordnung wurden konsequent beachtet. Darüber hinaus erfolgte die freiwillige Selbstbindung im Rahmen der seit mehreren Jahren installierten Corporate Governance.

Über das institutionalisierte Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand hinaus trafen sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig zu Informations- und Konsultationsgesprächen mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig und wenn nötig auch kurzfristig durch schriftliche und auch mündliche Berichterstattung sowie ausführliche Erörterungen in Aufsichtsratssitzungen berichten lassen. Sämtliche zur Verfügung gestellten und angeforderten Unterlagen waren Gegenstand ausführlicher Prüfung. Er war an Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen beteiligt. Bei den Geschäften und Maßnahmen des Vorstands, bei denen nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen Beschlüsse gefasst, diese protokolliert und aktenkundig dokumentiert. Der Aufsichtsrat hat seit seiner Verkleinerung auf drei Mitglieder keine Ausschüsse mehr installiert und nimmt die Aufgaben gesamtheitlich wahr. Im Geschäftsjahr 2015 ist der Aufsichtsrat zu insgesamt sechs Sitzungen zusammengetreten. Eine Sitzung hat am Sitz der britischen Tochtergesellschaft stattgefunden. Die übrigen Sitzungen fanden in den Räumen der Gesellschaft statt. Darüber hinaus sind auch Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst worden und es wurden Telefonkonferenzen durchgeführt.

Beratungsschwerpunkte im Aufsichtsrat

Neben der Beratung und Überwachung des Vorstandes hinsichtlich der Geschäftsentwicklung des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat 2015 insbesondere folgenden Aufgabenstellungen gewidmet:

- >> Die operative und finanzielle Restrukturierung des Unternehmens wurde intensiv begleitet.
- >> Die Entwicklung der zum Konzernverbund gehörenden Einzelgesellschaften wurde regelmäßig erörtert.
- >> Geschäftspolitisch bedeutsame Themen waren Gegenstand ausführlicher Diskussionen mit dem Vorstand. Vorstandsbeschlüssen wurde nach eingehender Erörterung zugestimmt beziehungsweise, soweit der Aufsichtsrat dies für erforderlich erachtete, ergänzende Aktivitäten veranlasst.
- >> Risiken aus allgemeiner Markt- und Wettbewerbsentwicklung, aus Gesetzes- und Nachfrageveränderungen sowie Risiken im Rahmen des Risikomanagements wurden erörtert.
- >> Der permanente Prozess zur Optimierung des Kerngeschäfts wurde konsequent begleitet.
- >> Die operative und strategische Finanz-, Personal- und Materialkostenplanung sowie deren Realisierung wurden ausführlich beraten.
- >> Die Finanzierungs- und Liquiditätssituation des Unternehmens wurde fortlaufend besprochen und zu den vom Vorstand zu ergreifenden Maßnahmen fanden vor Billigung eingehende Erörterungen statt.
- >> Im Rahmen der unternehmenseigenen Corporate Governance wurden die Corporate Compliance, der Corporate-Governance-Bericht und die Entsprechenserklärung der Gesellschaft thematisiert. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wurden Zielsetzungen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand erörtert und beschlossen.
- >> Auf Grundlage eines strukturierten Verfahrens fand eine Selbstevaluierung und damit eine Effizienzprüfung der Arbeit statt.

Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

An der Aufsichtsratspräsenz Sitzung, in der der Jahresabschluss erörtert und an der telefonischen Aufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss festgestellt wurde, nahm der Abschlussprüfer teil. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Jahr 2015 sind von dem bestellten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers nach Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben; der Aufsichtsrat hegt keine Zweifel an ihrer Unabhängigkeit. Der Abschlussprüfer konnte für das Jahr 2015 nicht bestätigen, dass der Vorstand die nach § 91 Aktiengesetz erforderlichen Maßnahmen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem der METRIC mobility solutions AG grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Am Ende des Berichtsjahres leitete die Gesellschaft Maßnahmen zur Weiterentwicklung des bestehenden Systems ein. Diese beinhalteten sowohl eine Erstellung eines überarbeiteten Risikomanagementhandbuchs als auch dessen erstmalige Anwendung in Form einer Risikoerhebung zum 31.12.2015. Der Aufsichtsrat hat auf der Basis sorgfältiger Vorprüfung durch seine einzelnen Mitglieder den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht eingehend erörtert. Dabei beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der Unabhängigkeit des

Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er hat den Jahresabschluss, den Bericht über die Lage der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Jahr 2015 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte hierzu am 13. April 2016 folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt und nahm den Bericht des Abschlussprüfers entgegen, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung informierte und für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung stand. Nach sorgfältiger eigener Prüfung im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit billigte der Aufsichtsrat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers und kam zu dem Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Veränderung im Aufsichtsrat

Herr Christoph Hartmann hat zum Ende der Hauptversammlung am 21. Mai 2015 sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Als Nachfolger ist auf der Hauptversammlung am 21. Mai 2015 Herr Walter P. J. Droege gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Loyalität zum Unternehmen, die geleistete Arbeit und die Einsatzbereitschaft im Jahr 2015.

Hannover, den 13. April 2016

Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

A. Grundlagen des Konzerns

1. Vision und Strategie

Die METRIC-Gruppe will sich vom Lieferanten von Soft- und Hardwarelösungen für Parking-, Ticketing- und Datenerfassungssysteme in den nächsten Jahren zum Anbieter umfangreicher Systemlösungen und Servicedienstleistungen weiterentwickeln für die Branchen Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems. Als Lösungsanbieter für „Mobility as a Service“ im weiteren Sinne kann das Unternehmen damit die steigenden Anforderungen im Bereich Mobility aktiv nutzen. Die METRIC-Gruppe möchte langfristig den intermodalen Transport von Personen und Waren sowie die dazugehörigen Dienstleistungen in Form eines integrierten Managements und durch die Vernetzung von Lösungen gestalten. Dazu gehören die systemübergreifende Erfassung, Validierung, Konsolidierung und Verrechnung dieser Personen-, Waren- und Dienstleistungsströme.

„Mobility as a Service“ bedeutet für die METRIC-Gruppe, dass sich das Geschäftsmodell von einem Lieferanten von Produkten nach und nach hin zum Betreiber von Systemlösungen für den Kunden ändert. Dieses Betreibermodell orientiert sich an der Erfüllung einer Aufgabenstellung, die in Service-Leveln gemessen wird. Damit verteilt sich auch die Investitionslast des Kunden auf die Gesamtnutzungszeit und wird dem Dienstleister sukzessive über die Zeit vergütet. Für den Kunden bedeutet dies eine Entlastung von Aufgaben, die nicht zu seinem Kerngeschäft gehören, sowie eine bessere finanzielle Planbarkeit und damit Entlastung der Bilanz.

2. Geschäftsmodell, Prozesse, Organisation

Die METRIC mobility solutions AG mit Sitz in Hannover und Tochtergesellschaften im englischen Swindon westlich von London sowie in New Jersey in den USA ist ein Hersteller von Systemlösungen für die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systemen. Zu den Kunden gehören namhafte Unternehmen, öffentliche Organisationen und Kommunen aus den Sektoren Verkehr, Handel und Logistik. Die Soft- und Hardwarelösungen dienen der Erfassung, Validierung und Verarbeitung von Daten. Für die Unternehmenssteuerung wesentliche Märkte sind Deutschland und Großbritannien, die übrige EU, sowie die Schweiz, USA und übrige Länder. Darüber hinaus bietet die METRIC-Gruppe dedizierte After-Sales-Services mit zu vereinbarenden Service-Level-Agreements. Das Unternehmen trägt mit seinen Systemen zur Effizienzsteigerung im Rahmen der Automatisierung von Prozessen bei.

Ein wichtiger Bestandteil des METRIC-Geschäftsmodells ist die externe Fertigung der Produkte. Dabei obliegen dem Unternehmen die komplette Entwicklung, eine enge Begleitung der externen Produktion und eine detaillierte Qualitätskontrolle. Für die Produktion der Parkautomaten gibt es bei der englischen Tochtergesellschaft eine eigene Endfertigung.

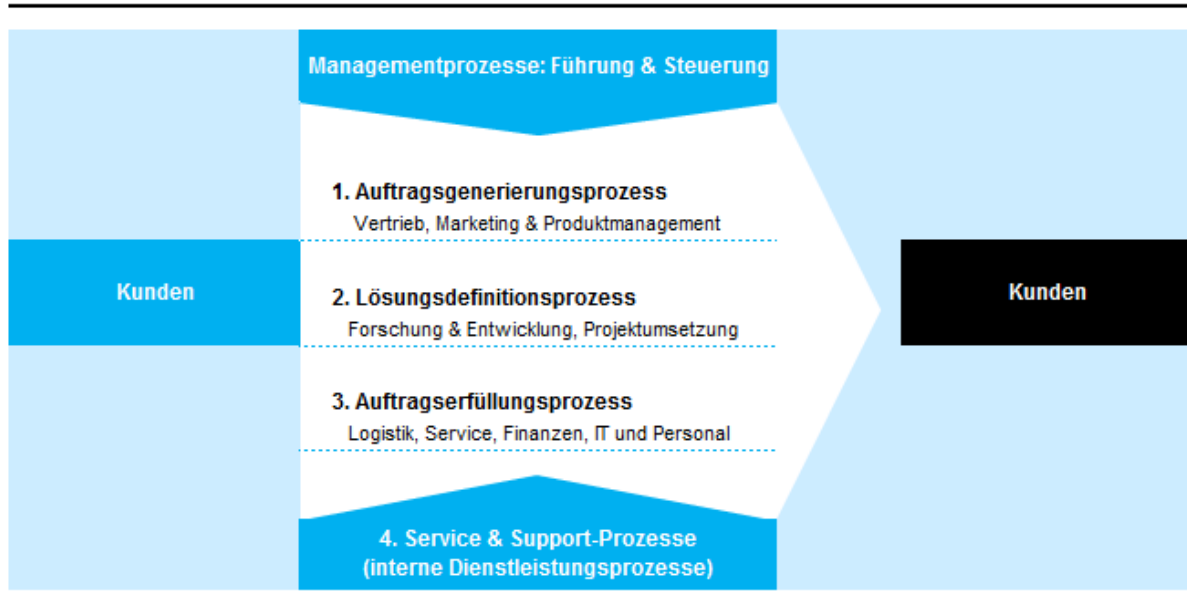
Diesem Geschäftsmodell entsprechend konzentriert sich die METRIC-Gruppe wesentlich auf Forschung & Entwicklung. In Europa gehört die METRIC-Gruppe, bei Forschung und Entwicklung zu den rund 600 Unternehmen, deren Daten Eingang in das EU Industrial R & D Investment Scoreboard finden. Weltweit umfasst diese jährliche Studie rund 3.000 Unternehmen.

Bei den Geschäftsabläufen orientiert sich der Konzern an einem definierten Prozessmodell. Dieses besteht aus den drei Kernprozessen Auftragsgenerierung, Lösungsdefinition und Auftrags Erfüllung. Sie werden durch interne Dienstleistungen und durch Managementprozesse unterstützt. Das gesamte

Prozessmodell ist auf die Kunden ausgerichtet. Die Aufbauorganisation der METRIC-Gruppe ist entlang der drei Kernprozesse definiert. Die drei Kernprozesse reflektieren sich auch in den drei Vorstandsressorts:

- Vertrieb, Marketing und Produktmanagement (→ Auftragsgenerierung)
- Forschung, Entwicklung und Projektumsetzung (→ Lösungsdefinition)
- Logistik, Service, Finanzen, IT und Personal (→ Auftragserfüllung)

PROZESSMODELL



3. Produkt- und Lösungsportfolio

Seit der Gründung im Jahr 1978 hat sich das Unternehmen zu einem Lösungsspezialisten für die Erfassung, Validierung und Verarbeitung von Daten weiterentwickelt. Mit einem dedizierten Produktportfolio, das weiter ausgebaut werden soll, bietet das Unternehmen umfangreiche Systemlösungen und Servicedienstleistungen für die Branchen Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems. Historisch ist die METRIC-Gruppe, ehemals Höft & Wessel-Gruppe, für ihre kundenindividuellen Lösungen bekannt. Die Kompetenz, passgenaue Lösungen für individuelle Kundenanforderungen zu entwickeln, stellt auch weiterhin ein wesentliches Charakteristikum des Unternehmens dar. In der jüngeren Vergangenheit hat sich das Unternehmen aber erkennbar zu einem Anbieter flexibler Standardlösungen entwickelt. Basis dieser Lösungen sind modular aufgebaute Produkte. Darüber hinaus werden Synergien über die drei Geschäftsfelder hinweg generiert, indem in „Gleichteilen“ gedacht wird.

Das Geschäftsfeld Public Transport umfasst das Angebot von Komplettlösungen für öffentliche und private Verkehrsunternehmen mit Leitsystemen über Backoffice bis hin zu Automaten und mobilen Fahrzeugsystemen und Ticketterminals. Dazu gehört die Weiterentwicklung des bewährten Fahrkartenautomaten. Für den Einbau in Fahrzeuge sind ein kleinerer Automat und ein Bordrechner mit Ticketdrucker und Validierer von eTickets konzipiert. Der Bordrechner ermöglicht in Zukunft auch eine neue einfache Form des elektronischen Tickets, bei dem kontaktlose Kreditkarten als Fahrkartenersatz eingesetzt werden können. Kontrolleuren erleichtert ein kleines, handliches Kontrollgerät die Prüfung von eTickets, und ein Gerät im Tablet-Format ist die Lösung für mobiles Ticketing mit Drucker. Abgerundet wird das Lösungsportfolio durch Backoffice-Software, die für die Kommunikation mit der Zentrale und die schnelle und effektive Weiterverarbeitung der Daten sorgt. Mit den Standards VDV-KA, ITSO und Calypso sind die Ticketingsysteme aus dem Hause METRIC international für die Verarbeitung von eTickets gerüstet. Angeboten wird darüber hinaus die komplette Neuentwicklung eines mobilen Systems für die speziellen Anforderungen im Rangier- und Baubetrieb. Neben der Daten- wird auch die Sprachkommunikation über GSM-R ermöglicht. Das besonders sichere und sehr robuste System umfasst die Funktionalitäten Datenkommunikation, Telefonfunktion mit Gruppenruf, Fernwirken und Auftragsbuch, SMS-Handling sowie Notruf. Das Gerät ist auch mit Arbeitshandschuhen und „hands-free“ und in rauer Umgebung bedienbar und kann zuverlässig in Außenbereichen eingesetzt werden.

Das Geschäftsfeld Retail & Logistics beschäftigt sich mit Datenerfassungssystemen vom einfachen Scanner bis hin zu Tablets mit großformatigem Drucker. Die Produktpalette eignet sich für Anwendungen in der Warenwirtschaft, der Sendungsverfolgung oder der Transport- und Lagerlogistik sowie dem Außendienst. Mit den Geräten werden komplexe Informationen einfach und schnell erfasst, verarbeitet und gut lesbar dargestellt. Die Ausstattungsmöglichkeiten umfassen alle Funkstandards, verschiedene Displaygrößen sowie Imager, Laserscanner und RFID-Reader zum Lesen von Barcodes, Schrift und RFID-Tags. Als Betriebssysteme kommen verschiedene Windows Systeme sowie Android zum Einsatz. Ergänzt wird das Angebot durch Development Frameworks zur Softwareentwicklung sowie einem Geräte-Management-System für das Backoffice zum automatischen Konfigurieren und Installieren von Handhelds. Damit wird der Aufwand für den Geräteeinsatz deutlich minimiert.

Das Geschäftsfeld Parking Systems umfasst das Angebot moderner Parkautomaten, an denen mit allen am Markt international angebotenen Bezahloptionen gezahlt werden kann. Die Steuerung der Parkautomaten wird über ein zentrales web-fähiges Parking-Management-System für das Backoffice vorgenommen. Abgerundet wird das Angebot durch „ticketlose“ Parking-Systeme, basierend auf Kennzeichenerkennung (sog. LPR-Systeme) sowie durch Schrankenanlagen (sog. Pay-on-foot-Systeme). Letztere stammen vom Anbieter Amano. Damit ist die METRIC Gruppe über das Tochterunternehmen METRIC Group Ltd, UK, ein Komplettanbieter für Parkinglösungen.

4. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 arbeiteten in der METRIC-Gruppe durchschnittlich 404 Mitarbeiter inklusive Auszubildender (Vorjahr: 423). Rund ein Drittel gehört zum Bereich Forschung & Entwicklung. Dies verdeutlicht die Kompetenz der Unternehmensgruppe: die Entwicklung technologisch hochwertiger Soft- und Hardware. Dementsprechend prägen IT-Spezialisten und Ingenieure das Bild. Im Segment METRIC DE bietet METRIC ein umfassendes und anspruchsvolles Ausbildungsangebot mit aktuell 13 Auszubildenden zum Jahresende 2015. Dazu gehören auch Studenten, die im Rahmen eines dualen Studiums interessante Ausbildungsperspektiven vorfinden. Das Unternehmen kooperiert seit 1999 mit der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) und bietet Praxisphasen für Studenten der Fachrichtungen Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Mechatronik. Praktikumsplätze ermöglichen insbesondere Studenten einen ersten Einblick in das Unternehmen.

Die METRIC mobility solutions AG wird ihre Ausbildungsaktivitäten in 2016 unvermindert fortsetzen und weiteren Auszubildenden und Studenten eine attraktive Berufsausbildung ermöglichen.

5. Service

Mit einem Anteil von rund einem Viertel am Umsatz des Konzerns waren Servicedienstleistungen im Rahmen des After-Sales-Angebots für Kunden auch 2015 ein wichtiges und nachhaltiges Geschäftsfeld. Das absolute Umsatzvolumen aus Servicedienstleistungen betrug im Berichtsjahr rund EUR 18 Mio. Es lag damit etwas unter dem Vorjahrswert von rund EUR 20 Mio. Service wird von den Kunden als integraler Bestandteil von Systemlösungen gesehen, um eine hohe Investitionssicherheit zu gewährleisten. Die Vertragspartner erwarten individuell zugeschnittene und verlässliche Serviceleistungen, die den fortlaufenden Einsatz der Systeme sicherstellen.

6. Steuerungssystem

Das Steuerungssystem ist unmittelbarer Bestandteil des Controlling Prozesses in der METRIC-Gruppe. Es beinhaltet ein regelmäßiges Monitoring insbesondere finanzieller Leistungsindikatoren, nach denen die METRIC-Gruppe gesteuert wird. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind hierfür Umsatz, Betriebsergebnis (EBIT) und EBIT-Marge (EBIT/Umsatz).

Die METRIC-Gruppe implementierte für das Geschäftsjahr 2014 erstmals auch bedeutsame nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Hierzu werden die Personalzahlen, getrennt nach den Bereichen Forschung und Entwicklung („F&E“), Supply Chain Management („SCM“), Vertrieb und Marketing („VM“), Business Services („BS“), Ausbildung / Praktikanten sowie METRIC Group Ltd., dargestellt. Die Gesellschaft strebt an, die Relation zwischen internen und externen Mitarbeitern - insbesondere in der Entwicklung und im Projektmanagement - deutlich zugunsten des Anteils interner Mitarbeiter zu optimieren. Dadurch soll erworbenes Know-how langfristig im Unternehmen verbleiben bzw. der Wissenstransfer gewährleistet werden.

Die genannten Leistungsindikatoren zeigten in 2015 im Vorjahresvergleich die nachstehende Entwicklung:

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in EUR Mio.	2015	2014	Veränderung in Prozent
Umsatz (IFRS)	70,6	57,0	23,9
EBIT (IFRS)	(0,4)	(14,9)	n/a
EBIT-Marge in Prozent	-0,6	-26,1	n/a

Der Vergleich zu den im Vorjahr prognostizierten Werten ergibt das Bild wie in der nachfolgenden Tabelle. Im Abschnitt B 2 und B 3.1 werden die Gründe für die Veränderung bedeutsamer finanzieller und nicht finanzieller Leistungsindikatoren beschrieben.

in EUR Mio.	Ist 2015	Prognose 2015
Umsatz (IFRS)	70,6	„Wachstum im unteren einstelligen Bereich“ (Basis 2014: EUR 57,0 Mio.)“
EBIT (IFRS)	(0,4)	„Rückkehr in die operative Gewinnzone mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis“
EBIT-Marge in Prozent	-0,6	“Entsprechende Verbesserung der EBIT-Marge“

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in FTE's	2015	2014	Veränderung in Prozent
F&E	110	128	(14,1)
SCM	60	73	(17,8)
VM	24	26	(7,7)
BS	21	26	(19,2)
Ausbildung / Praktikanten	13	13	0,0
METRIC mobility solutions AG	228	266	(14,3)
>> davon Externe / Freelancer	4	20	(80,0)
METRIC Group Ltd.	172	159	8,2
METRIC-Gruppe	400	425	(5,9)

* Full-Time-Equivalents

in FTE's*	Ist 2015	Prognose 2015
F&E	110	„leichter Rückgang in
SCM	60	den einzelnen
VM	24	Bereichen
BS	21	der METRIC
Ausbildung / Praktikanten	13	-Gruppe, ins-
METRIC mobility solutions AG	228	besondere des Bereichs
>> davon Externe / Freelancer	4	Externe / Freelancer“
METRIC Group Ltd.	172	
METRIC-Gruppe	400	

7. Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung & Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil des Technologieunternehmens. Die Unternehmensgruppe investiert kontinuierlich jedes Jahr mindestens zehn Prozent, gemessen am Umsatz.

Etwa ein Drittel der Beschäftigten der METRIC-Gruppe arbeitet in dem Bereich Forschung & Entwicklung. Die IT-Spezialisten und Ingenieure entwickeln in Hannover und Swindon neue Soft- und Hardwarelösungen, passen Lösungen und Systeme an die Kundenanforderungen an oder schreiben komplexe Anwendungsprogramme. In 2015 wurden dedizierte Weiterentwicklungen erfolgreicher Produktreihen für den Zielmarkt Retail & Logistics fortgesetzt. Darüber hinaus konnte im Berichtsjahr ein neues mobiles Terminal für den Einsatz in Public Transport planmäßig in die Produktion gehen und in einer fünfstelligen Stückzahl an einen Großkunden ausgeliefert werden. Für die METRIC-Gruppe stellt dies einen Meilenstein auf dem Weg zu einem runderneuten Produktauftritt in den etablierten Märkten dar. Mittelfristig ist dieser runderneuerte Produktauftritt der Schlüssel zu einer signifikant verbesserten Wettbewerbsfähigkeit.

Forschung & Entwicklung und der Vertrieb arbeiten eng zusammen, um die Anforderungen des Marktes, der Kunden und der Partner frühzeitig aufnehmen zu können. Die Teilnahme an Messen sowie intensive Kundengespräche ermöglichen zudem die schnelle und zielgerichtete Ausarbeitung von passenden Lösungen.

Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung im Berichtsjahr 2015 lagen in der Gruppe bei EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,3 Mio.). Der Anteil der Aufwendungen für Forschung & Entwicklung am Konzernumsatz lag mit 13,5 Prozent, aufgrund der deutlichen Umsatzsteigerung, leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 14,5 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von EUR 5,1 Mio. aktiviert, davon entfielen rund EUR 1,4 Mio. auf Produktentwicklungen bei der METRIC Group Ltd., UK. Die Höhe der Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten lag in 2015 bei EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.).

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2015 lediglich ein moderates Wachstum, bei einer im Jahresverlauf nachlassenden Dynamik. Dämpfende Einflüsse kamen vor allem von den Schwellenländern. Insgesamt stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt in 2015 um 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Mit einem Plus von 2,0 Prozent fiel das darin enthaltene Wachstum der globalen Industrieproduktion vergleichsweise gering aus. Getrieben von niedrigen Energiepreisen und steigenden Realeinkommen sowie geringen Inflationsraten war die zunehmende Konsumgüternachfrage der wesentliche Treiber des globalen Wachstums 2015. Für 2016 liegt die aktuelle Prognose der OECD für das Wachstum der Weltwirtschaft bei 3,0 Prozent.

In der Europäischen Union entwickelte sich das Wachstum positiv, die Rate stieg von 1,4 Prozent in 2014 auf 1,8 Prozent in 2015. In Deutschland wuchs die Wirtschaft hingegen nur leicht um 1,4 Prozent, was in etwa den Erwartungen der OECD für 2016 (1,3 Prozent) entspricht.

Für die METRIC-Gruppe waren auch 2015 die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems maßgeblich. Zukunftsstudien zum öffentlichen Personennahverkehr erwarten für den öffentlichen Personenverkehr in Europa einen Anstieg der Ausgaben im einstelligen Prozentbereich. Diese werden wesentlich von neueren Technologien im Rahmen des Ausbaus des eTicketing getrieben. Bei der mobilen Datenerfassung gehen Branchenexperten nach wie vor von weiterem Wachstum aus, zumal damit Geschäftsprozesse noch mehr automatisiert und dementsprechend Kostenersparnisse erzielt werden können. Im Parking zeigen sich die angestammten Märkte wie Großbritannien zusehends gesättigt, während es weltweit noch Kommunen gibt, die die Einnahmen aus Parkgebühren entweder noch mehr nutzen oder überhaupt erst einführen wollen.

2. Geschäftsverlauf

Die METRIC-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2015 mit EUR 70,6 Mio. einen Umsatzanstieg von EUR 13,6 Mio. auf EUR 70,6 Mio. verbuchen (2014: EUR 57,0 Mio.), was einem Zuwachs von rund 24 Prozent entspricht. Verteilt auf die wichtigsten Absatzmärkte, ergibt sich folgendes Bild:

VERTEILUNG UMSATZERLÖSE

in EUR Mio.	2015	2014
Deutschland	35,9	25,2
Großbritannien	22,8	19,1
Übrige EU	3,8	8,4
Schweiz, USA und weitere Länder	8,1	4,4
Gesamt	70,6	57,0

Das Wachstum im Heimatmarkt Deutschland war getrieben von der planmäßigen Auslieferung eines mobilen Terminals in einer fünfstelligen Stückzahl an einen Großkunden im Transportwesen. Das absolute Wachstum in Deutschland von EUR 10,7 Mio. resultiert hauptsächlich aus Verkäufen des mobilen Terminals. Das prozentuale Wachstum im deutschen Markt betrug somit 42 Prozent.

Auch Großbritannien konnte nahezu mit dem durchschnittlichen Wachstum der METRIC-Gruppe mithalten und legte um 19 Prozent von EUR 19,1 Mio. auf EUR 22,8 Mio. zu.

Im weiteren internationalen Umfeld ist hingegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dabei konnte der erneut deutliche Rückgang von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: Rückgang um EUR 9,9 Mio.) in der übrigen EU durch planmäßige Folgegeschäfte mit einem Schweizer Großkunden nahezu kompensiert werden.

Die METRIC-Gruppe setzte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Neuausrichtung hin zu einem Produktentwickler und Anbieter flexibler Standardlösungen konsequent fort. Der Anteil maßgeschneiderter Kundenlösungen und die daraus resultierenden Projektaufträge im hohen einstelligen und oft auch zweistelligen Millionen-Euro-Bereich am Auftragseingang ist weiterhin deutlich rückläufig. Im aktuellen Auftragsbestand befindet sich nur noch ein klassisches Großprojekt. Dies hat naturgemäß gravierende Auswirkungen auf den Auftragsbestand zum Bilanzstichtag, der mit EUR 33,1 Mio. um EUR 20,3 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres liegt. Auch der Auftragseingang lag im Berichtsjahr mit EUR 50,3 Mio. um rund EUR 20,0 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 70,3 Mio.

Das Produktgeschäft führt im Vergleich zum Projektgeschäft mit Großaufträgen und signifikanter Projektdauer ganz zwangsläufig zu niedrigeren Auftragsbeständen, die sich aber deutlich schneller drehen. In den Auftragseingängen des abgelaufenen Geschäftsjahres ist erstmals seit Jahren kein Einzelauftrag enthalten, der den unteren einstelligen Millionenbereich übersteigt. Insgesamt ist der in 2015 erreichte Wert der Auftragseingänge unbefriedigend, wobei das Produktsortiment in 2016 und den Folgejahren zu einer deutlichen Verbesserung dieser Kennzahl führen wird. Der Trend hin zu niedrigeren Auftragsbeständen, die sich deutlich schneller als in der Vergangenheit drehen, wird sich hingegen fortsetzen.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Das Betriebsergebnis (EBIT) der METRIC-Gruppe war im Geschäftsjahr 2015 mit EUR -0,4 Mio. nahezu ausgeglichen (Vorjahr: EUR -14,9 Mio.). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) war nach EUR -12,6 Mio. im Vorjahr mit EUR 2,1 Mio. wieder deutlich positiv. Damit erreichte die METRIC-Gruppe ihr ambitioniertes Ziel eines nahezu ausgeglichenen operativen Ergebnisses. Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich insgesamt um EUR 14,5 Mio.

Die deutliche Umsatzsteigerung um EUR 13,6 Mio. auf EUR 70,6 Mio. trug dabei in Verbindung mit einem von EUR 20,7 auf EUR 27,0 Mio. gestiegenen Deckungsbeitrag „DB I“ (Umsatz +/- Bestandveränderungen - Materialaufwand) rund EUR 6,3 Mio. zu der vorgenannten Ergebnisverbesserung bei. Die Rohmarge (DB I dividiert durch Umsatz) stieg um 2,0 Prozentpunkte von 36,3 Prozent in 2014 auf 38,3 Prozent in 2015. Weitere EUR 3,0 trugen die gestiegenen aktivierten Eigenleistungen zur Ergebnisverbesserung bei.

Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr mit EUR 21,1 Mio. - in Folge der in 2014 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen - planmäßig um EUR 1,8 Mio. unter Vorjahr (EUR 22,9 Mio.). Bei den Ausgaben für externes Personal für Projektmanagement & Entwicklung beziehungsweise für sonstiges externes Personal konnte eine deutliche Reduzierung um EUR 2,0 Mio. von EUR 3,6 Mio. in 2014 auf EUR 1,6 Mio. in 2015 erreicht werden.

Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich - saldiert mit den sonstigen Erträgen - trotz gestiegener Umsatzerlöse signifikant um EUR 3,7 Mio. von EUR 12,6 Mio. in 2014 auf EUR 8,9 Mio. in 2015. Im Rahmen der Neuverhandlung des Gebäudeleasings entstand ein Ertrag aufgrund eines Verzichts auf bislang gestundete Zahlungen in Höhe von EUR 560 Tsd., der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Die Abschreibungen stiegen um EUR 0,3 Mio. von EUR 2,2 Mio. auf EUR 2,5 Mio. an. Da sich die METRIC-Gruppe auch weiterhin zu einem Anbieter flexibler Standardlösungen entwickeln wird, ist in Zukunft von einem deutlichen Anstieg der Abschreibungen auf aktivierungspflichtige Produktentwicklungen auszugehen.

Die Finanzierungskosten erhöhten sich um rund ein Drittel. Ursächlich dafür war das gestiegene Factoring-Volumen sowie ein im Jahresdurchschnitt höherer Darlehensbestand bei der METRIC Group Ltd., UK. Das Finanzergebnis betrug in 2015 daher EUR -1,9 Mio. nach EUR -1,4 Mio. im Vorjahr. Das Steuerergebnis betrug EUR -0,7 Mio., was auf das positive Vorsteuerergebnis bei der METRIC Group Ltd., UK sowie latente Steueraufwendungen in der METRIC mobility solutions AG zurückzuführen ist.

3.1.1 Segment METRIC DE

Das Segment METRIC DE umfasst das Geschäftsfeld der METRIC mobility solutions AG. METRIC DE ist ein etablierter Lösungsanbieter für die Geschäftsfelder Public Transport und Retail & Logistics in Europa. In diesem Segment stiegen die Umsatzerlöse in 2015 um EUR 7,4 Mio. auf EUR 45,3 Mio. (Vorjahr: 37,9 Mio.). Dies entspricht einem Plus von rund 20 Prozent. Hauptwachstumsmarkt war dabei Deutschland, wo das Segment METRIC DE hauptsächlich aufgrund des schon erwähnten Großauftrags für mobile Terminals um insgesamt EUR 10,7 Mio. auf EUR 35,8 Mio. zulegen konnte (Vorjahr: 25,1 Mio.).

In Großbritannien gingen die Umsätze im Segment METRIC DE in 2015 planmäßig gegen Null, da bereits zum 1. Juli 2014 damit begonnen wurde, die Service- und Reparaturleistungen in diesem Markt in das Segment METRIC UK einzugliedern. Dadurch reduzierte sich das Umsatzvolumen im Segment METRIC DE in Großbritannien um EUR 2,0 Mio. auf nur noch EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.).

3.1.2 Segment METRIC UK

Das Segment METRIC UK ist deckungsgleich mit den Geschäftsfeldern der METRIC Group Ltd, UK. Es konzentriert sich auf das Geschäftsfeld Parking und umfasst das Design, die Entwicklung, die Endmontage und den weltweiten Vertrieb von Parkautomaten sowie das After-Sales-Business in Form von Wartung, Reparatur und Service für diese Produkte. Darüber hinaus konzentriert sich das Segment METRIC UK auf die weitere Erschließung des Britischen Marktes für Produkte aus dem Segment METRIC DE im Bereich Public Transport und übernimmt hierfür den kompletten Wartungs- und Reparaturservice.

Die Umsatzerlöse im Segment METRIC UK erhöhten sich im Berichtsjahr um EUR 6,2 Mio. auf EUR 25,3 Mio. (Vorjahr: EUR 19,1 Mio.), klar dominiert vom Heimatmarkt Großbritannien, wo die Umsätze mit EUR 22,5 Mio. um EUR 5,7 Mio. oder um rund 34 Prozent zulegen konnten (Vorjahr: EUR 16,8 Mio.).

3.2 Finanzlage

Im Dezember 2014 verhandelte die Gesellschaft mit dem Hauptlieferanten einen Warenkredit in Höhe von EUR 12,0 Mio., der dem Konzern bis 31. Dezember 2016 zur Verfügung steht. Auch der Zinssatz für diesen Warenkreditrahmen wurde signifikant auf einen marktüblichen mittleren einstelligen Prozentsatz gesenkt. Am 18. März 2016 wurde dieser Warenkredit dergestalt prolongiert, dass zum 1. Januar 2017 eine Umwandlung in ein festverzinsliches Darlehen zu marktüblichen Konditionen vorgesehen ist, welches nicht vor dem 31. Dezember 2018 beendet werden kann.

Parallel dazu gewährte in 2014 ein der METRIC mobility solutions AG nahestehendes Unternehmen der METRIC Group Ltd. ein Darlehen in Höhe von EUR 3,0 Mio. mit einer Laufzeit bis Ende 2017 und ein weiteres Darlehen in Höhe von EUR 0,7 Mio. Letzteres wurde im Berichtsjahr prolongiert, so dass die Laufzeit zum 29. April 2016 endet.

Zum 30.04. 2015 gewährte ein Unternehmen der Droege Group der METRIC mobility solutions AG ein Darlehen in Höhe ihrer ehemaligen Banklinien (EUR 8,5 Mio.) und erwarb zeitgleich sämtliche Bankschulden der Gesellschaft. Seither bestehen im Segment METRIC DE keine Bankverbindlichkeiten mehr. Bei den verbliebenen Geschäftsbanken werden alle Konten auf Guthabenbasis geführt.

Mit Beginn der Auslieferung der Großserie mobiler Terminals im Juni 2015, die sich bis in den Dezember hinein erstreckte, und deren Umsätze unmittelbar nach Faktura über Factoring vorfinanziert wurden, entspannte sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft spürbar. Dennoch musste der Warenkredit beim Hauptlieferanten voll beansprucht und im Dezember 2015 um rund EUR 2,2 Mio. überzogen werden. Die Gesamtschulden des METRIC-Konzerns im Kurz- und Langfristbereich lagen zum Bilanzstichtag bei EUR 60,7 Mio., dies entspricht einem Anstieg um EUR 9,3 Mio. oder 18 Prozent (Vorjahr: 51,4 Mio.). Das Unternehmen investierte auch in 2015 in Eigen- und Fremdentwicklung, die immateriellen Vermögenswerte stiegen um EUR 4,2 Mio. von EUR 7,2 Mio. in 2014 auf EUR 11,4 Mio., und das vor dem Hintergrund, dass sich zwar das operative Ergebnis signifikant verbessert hat, unter dem Strich aber immer noch ein Jahresfehlbetrag 2015 von EUR 2,9 Mio. zu kompensieren war.

Der Finanzierungsspielraum der METRIC-Gruppe bleibt somit auch in 2016 sehr eng, auch wenn die Finanzierung des Konzerns bei planmäßigem Geschäftsverlauf bis 31.12.2018 gewährleistet ist.

Vor diesem Hintergrund bleiben die Planung, Überwachung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens die primären Ziele im Finanzmanagement.

3.2.1 Restrukturierung / Sanierung

Im Vordergrund der Restrukturierungs- und Sanierungsinitiativen stand in 2015 neben einer weiteren Optimierung der Personalstruktur die Umsetzung und Evaluierung der in 2014 definierten Prozessverbesserungen in folgenden Unternehmensbereichen:

- Bedarfsplanung
- Einkaufsoptimierung
- Reduktion Fehlleistungen Reparatur (DOA)
- Effizienz Repair Center
- Effizienz Lager / Logistik
- F&E - Reduktion Gewährleistungskosten (Leistungen)
- F&E - Reduktion Gewährleistungskosten (Material)
- F&E - Steigerung Entwicklungseffizienz

Die Umsetzung der dokumentierten Ergebnisse führte in 2015 zu einer EBIT-Verbesserung von EUR 14,5 Mio., von denen lediglich EUR 9,3 Mio. auf die erreichte Umsatzsteigerung zurückzuführen sind. Im Personalbereich konnten die Kosten gegenüber Vorjahr um EUR 1,8 Mio. gesenkt werden und bei den sonstigen Aufwendungen - saldiert mit den sonstigen Erträgen - betrug die Kostensenkung sogar EUR 3,8 Mio. trotz deutlich gestiegener Umsatzerlöse. Gegenläufige Effekte ergaben sich durch die Erhöhung der Abschreibungen. Zusätzlich zu diesem mittelfristig angelegten umfassenden Sanierungskonzept konnte im Berichtsjahr ein „Sanierungsbeitrag“ in Form eines Verzichts auf bislang gestundete Leasingraten für die Geschäftsräume in Hannover in Höhe von EUR 0,6 Mio. erreicht werden. Dieser ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3.2.2 Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 betrug das Eigenkapital im Konzern EUR -7,0 Mio. Das Periodenergebnis in Höhe von EUR -2,9 Mio., IAS 19-Anpassungen, die sich auf EUR -0,1 Mio. beliefen sowie eine Veränderung des Währungsausgleichsposten in Höhe von EUR 0,5 Mio., führten per 31.12.2015 zu einem negativen Eigenkapital im Konzern in Höhe von EUR 9,5 Mio.

3.2.3 Investitionen

Die Investitionen der METRIC-Gruppe betreffen überwiegend den Bereich Forschung & Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die reinen Zugänge zum Anlagevermögen auf EUR 6,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.). Mit insgesamt EUR 0,8 Mio. entfallen nur rund 13 Prozent dieser Investitionen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Standardsoftware (Maintenance Capex). Die aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betragen EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.).

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände reflektiert die Neuausrichtung der Gesellschaft hin zu einem Anbieter von flexiblen Standardlösungen und den damit verbundenen aktivierungspflichtigen Entwicklungsleistungen (IAS 38). Der Anstieg geht im Berichtsjahr einher mit einem deutlichen Rückgang der IAS 11-Umsätze für Fertigungsaufträge. Wurden in 2014 noch IAS 11-Umsätze in Höhe von EUR 4,2 Mio. gebucht, so ging dieses Volumen in 2015 auf EUR 2,7 Mio. zurück. Dieser Trend wird sich auch in 2016 fortsetzen.

3.2.4 Liquidität

Der Cashflow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit lag mit EUR 6,7 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.). Hauptsächlich für diese Veränderung ist eine signifikante Ergebnisverbesserung in 2015.

Während die Finanzierung der Gesellschaft in 2014 von einer Kapitalerhöhung und den bereits erwähnten Darlehen getragen wurde, war diese in 2015 durch die vollständige Ausschöpfung des Warenkredits und - von Juni bis Dezember - durch die Auslieferung und das Factoring einer Großserie an mobilen Terminals gewährleistet. Für 2016 sind positive Effekte - zumindest in diesen Größenordnungen - nicht zu erwarten. Es wird mithin darauf ankommen, die optimierten Prozesse und die damit verbundenen Kostensenkungen konsequent zu nutzen und die Liquiditätsanforderungen aus den Cashflows der laufenden Geschäftstätigkeit zu bestreiten. Hierzu ist es zwingend erforderlich, dass der METRIC-Konzern seine Planziele für das Geschäftsjahr 2016 uneingeschränkt erreicht. Ist dies nicht der Fall, dann kommt das Unternehmen in eine bestandsgefährdende Lage, aus der es ohne zusätzliche Finanzierungsquellen aus eigener Kraft nicht herauskommt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei EUR -6,3 Mio. (Vorjahr: EUR -4,1 Mio.). Finanziert wurden diese Investitionen im Berichtsjahr durch einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt mit EUR 440 Tsd. deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 5.981 Tsd. Hauptsächlich hierfür ist eine im Jahr 2014 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 2.507 Tsd. sowie eine deutlich geringere Kreditaufnahme.

Die liquiden Mittel erhöhten sich um EUR 0,8 Mio. von EUR 1,2 Mio. in 2014 auf EUR 2,0 Mio. in 2015.

3.3 Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr insgesamt um EUR 3,9 Mio. von EUR 11,7 Mio. auf EUR 15,6 Mio. erhöht. Bei den immateriellen Vermögenswerten war eine Veränderung von insgesamt EUR 4,2 Mio. zu verzeichnen, was auf die bereits erwähnten aktivierungspflichtigen Entwicklungsleistungen zurückzuführen ist. Die Sachanlagen reduzierten sich moderat um EUR 0,2 Mio. von EUR 1,8 Mio. auf EUR 1,6 Mio., was den geringen Maintenance Capex im Konzern unterstreicht. Die latenten Steueransprüche blieben mit EUR 2,6 Mio. nahezu auf dem Vorjahresniveau von EUR 2,7 Mio.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 3,5 Mio. von EUR 32,6 Mio. in 2014 auf EUR 36,1 Mio. in 2015, wobei sich das Vorratsvermögen um EUR 1,8 Mio. auf EUR 15,3 Mio. zum Bilanzstichtag 31.12.2015 erhöhte (Vorjahr: EUR 13,5 Mio.) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch das Umsatzwachstum, um EUR 0,9 Mio. auf EUR 15,9 Mio. anstiegen (Vorjahr: EUR 15,0 Mio.).

Die Summe der langfristigen Schulden betrug EUR 22,3 Mio. (Vorjahr: EUR 18,5 Mio.). Die Bankverbindlichkeiten in 2014 sind in 2015 den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gewichen. Diese Position besteht aus zwei Darlehen, nämlich über EUR 3,0 Mio., ausgereicht an die METRIC Group Ltd., UK sowie über EUR 8,5 Mio. als Ersatz für die weggefallenen Banklinien der METRIC mobility solutions AG. Die personalbezogenen Rückstellungen im Langfristbereich sanken aufgrund der Stichtagsbewertung der Pensionsverpflichtungen um EUR 0,2 Mio., von EUR 10,1 Mio. auf EUR 9,9 Mio.

Die Summe der kurzfristigen Schulden lag bei EUR 38,8 Mio. und verzeichnete somit einen deutlichen Anstieg um EUR 5,9 Mio. (Vorjahr: EUR 32,9 Mio.). Insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund des im Berichtsjahr zunehmend beanspruchten Warenkredits um EUR 7,3 Mio. von EUR 15,4 Mio. auf EUR 22,7 Mio. an. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten resultieren nur noch aus der METRIC Group Ltd., UK. Sie reflektieren die Ausnutzung einer Vorfinanzierungslinie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

An Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weist der METRIC-Konzern im Kurzfristbereich einen Betrag von EUR 3,3 Mio. aus. Dieser Betrag setzt sich aus einem Darlehen eines Unternehmens der Droege Group an die METRIC Group Ltd., UK für den Erwerb der Future Fleet Software in 2014 (EUR 0,7 Mio.) sowie aus gestundeten Beratungsleistungen (EUR 2,6 Mio.) zusammen, die von einem Unternehmen der Droege Group gegenüber der METRIC mobility solutions AG erbracht wurden.

Die Bilanzsumme der METRIC-Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 7,3 Mio. von EUR 44,3 Mio. auf EUR 51,6 Mio. gestiegen. Die Vermögensintensitäten entwickelten sich dabei wie folgt:

VERMÖGENSINTENSITÄTEN

in Prozent	2015	2014
Anlagenintensität		
Anlagevermögen/Bilanzsumme	25	20
Vorratsintensität		
Vorratsvermögen/Bilanzsumme	30	31
Forderungsintensität		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Bilanzsumme	31	34

3.4 Zusammengefasste Gesamtaussage des Vorstands

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2015 ist nach Ansicht des Vorstands differenziert zu beurteilen. Die Umsatzziele konnten deutlich übertroffen werden. Die Rückkehr in die operative Gewinnzone mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis konnte aufgrund eines Sanierungsertrags von € 0,6 Mio. erreicht werden. In den Folgejahren wird sich das EBIT nach der heutigen Planung dagegen deutlich positiv entwickeln. Zur nachhaltigen Verbesserung hat der Vorstand - neben eingeleiteten Maßnahmen zur Umsatzsteigerung und Produktkostensenkung - einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufgesetzt. Das rigide Sparprogramm wird konsequent fortgesetzt.

C. Nachtragsbericht

Mit Darlehensvertrag vom 23.02.2016 gewährte ein Unternehmen der Droege Group der METRIC mobility solutions AG ein kurzfristiges Darlehen von EUR 2,2 Mio. Das Darlehen ist marktüblich verzinst und soll in zwei Tranchen von jeweils EUR 1,1 Mio. am 30.06.2016 sowie am 31.07.2016 getilgt werden. Die METRIC Group Ltd., UK trat den Verpflichtungen des Darlehensvertrages bei und haftet im Wege dieses Schuldenbeitritts neben dem Darlehensnehmer gemäß § 421 HGB für sämtliche gegenwärtigen und künftigen Ansprüche, die dem Darlehensgeber aus dem vorstehenden Darlehensvertrag gegen den Darlehensnehmer zustehen.

Am 18.03.2016 hat die METRIC mobility solutions AG einen bislang bis zum 31.12.2016 befristeten Warenkredit mit dem Hauptlieferanten Zollner Elektronik AG mit einem Volumen von bis zu EUR 12,0 Mio. prolongiert.

Der bestehende Warenkredit wird zum Stichtag 01.01.2017 als verzinsliches Darlehen zu marktüblichen Konditionen fortgeführt. Der Darlehensvertrag kann nicht vor dem 31.12.2018 gekündigt werden. Die jährliche Tilgung beginnt erstmalig zum 30.09.2017. Die Tilgung erfolgt über einen Mindestbetrag hinaus in Abhängigkeit vom Geschäftserfolg der METRIC mobility solutions AG.

D. Chancen- und Risikobericht

1. CHANCENBERICHT

Die sich für die Gesellschaft ergebenden Chancen werden fortlaufend insbesondere durch gezielte Beobachtung der für das Unternehmen relevanten Spezialmärkte, des Wettbewerbsumfeldes und der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in den wichtigen Absatzmärkten eruiert und fließen in die strategischen Überlegungen für die zukünftige Weiterentwicklung des Produkt- und Lösungsportfolios ein.

Die Ergebnisse von Marktforschungen werden in der Abteilung Produktmanagement gesammelt und ausgewertet und dann den Führungskräften zur Verfügung gestellt. Bei den regelmäßigen Führungsbesprechungen mit dem Vorstand und in Management-Workshops werden die gewonnenen Erkenntnisse thematisiert und gegebenenfalls daraus resultierende Aktionen abgeleitet sowie eventuell sich ergebende Potenziale in die Planung aufgenommen.

Aus der weitgehend abgeschlossenen internen Neuausrichtung mit der Vereinfachung des Organisationsaufbaus und der Definition klarer Prozessabläufe ergeben sich für die Gesellschaft aus daraus resultierenden Effizienzsteigerungen vielfältige Chancen. Dazu gehört auch die verstärkte Fokussierung auf die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems.

Weitere Chancen ergeben sich aus der eingeleiteten strategischen Weiterentwicklung. Die METRIC-Gruppe will die sich aus dem Megatrend Mobility ergebenden Chancen aktiv nutzen und sich mit ihrem jetzigen Lösungsportfolio langfristig zu einem Anbieter von Servicedienstleistungen weiterentwickeln. Dies bedeutet eine Vertiefung der Wertschöpfungskette.

Im Beschaffungsbereich prüft die Gesellschaft die Preisgestaltung der letzten Jahre und hat vorsorglich Rückzahlungsansprüche in Millionenhöhe angemeldet.

In den nächsten Jahren sieht die Gesellschaft insbesondere einen steigenden Bedarf an Management-, Planungs-, Leit-, Informations- und Ticketingsystemen. Dazu tragen aktuelle Trends wie die Urbanisierung, das wachsende Umweltbewusstsein, die Verknappung der Energievorräte, aber auch die Deregulierung des öffentlichen Personenverkehrs und in der Folge eine Verschmelzung mit dem Individualverkehr sowie steigende Mobilitätsanforderungen bei. Als Folge dieser Trends ist ein höherer politischer Wille zur Förderung des öffentlichen Personenverkehrs erkennbar. Dieses führt zu einem weltweiten Auf- und Ausbau sowie einer Modernisierung von Nahverkehrssystemen

Insgesamt erwartet das Unternehmen eine zunehmende Technisierung mit steigender Konvergenz zu IT-Systemen. Nach Beruhigung der finanzwirtschaftlichen Gesamtsituation in Europa und weltweit wird im Rahmen von Konsolidierungstendenzen auch der Eintritt neuer Mitbewerber erwartet. Dies führt dann auch zu einem weiteren Kostendruck auf öffentliche Auftraggeber mit dem Outsourcing von Dienstleistungen und zunehmenden Kooperationen, auch vor dem Hintergrund der sich verstärkenden Forderung nach integrierten Gesamtlösungen. All dies geht einher mit einer weiteren Internationalisierung des Geschäfts. Die METRIC-Gruppe wird hiervon in den nächsten Jahren unter anderem durch ihr Know-how beim kontaktlosen Bezahlen profitieren können.

2. Risikobericht

2.1 Allgemein

Als kapitalmarktorientierte Gesellschaft hat die METRIC mobility solutions AG als Mutterunternehmen die Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems inklusive der Früherkennung von Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG sowohl im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen als auch den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Risikomanagement ist bei der METRIC mobility solutions AG eine Gesamtunternehmensaufgabe.

Die Gesellschaft versteht das Risikomanagementsystem als ein unterstützendes Instrument, das allen Teilbereichen des Unternehmens die systematische Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken ermöglicht.

Der Gesamtvorstand hat das Risikomanagementsystem im Geschäftsjahr 2015 einer grundlegenden Revision unterzogen und das Risikomanagement insgesamt intensiviert.

Dabei wurde der Gesamtprozess des Risikomanagements

- Risiken erkennen
- Risiken systematisch erfassen
- Risiken bewerten
- Entscheidung über die Eindämmung der Risiken

überarbeitet. Ziel war es, zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 die Grundlagen für ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem zu schaffen, das alle Voraussetzungen besitzt, um sich im praktischen Einsatz kontinuierlich verbessern zu lassen.

Das Risikomanagementhandbuch ist Ende 2015 in einer ersten Fassung neu erstellt worden. Es fokussiert sich schon in der Präambel auf die aus Sicht der Unternehmensführung - insbesondere in der Anfangsphase - entscheidend wichtige Risikofrüherkennung. Diese ist nach Überzeugung der Verfasser nur gewährleistet, wenn es gelingt, Risikofrüherkennung als Aufgabe aller Mitarbeiter im Unternehmen zu etablieren.

Die Kategorisierung der Risiken wird im Handbuch wie folgt dargestellt:

- 1) Unternehmensrisiken
- 2) Branchen- und Marktrisiken
- 3) Finanzrisiken
- 4) Steuerrisiken
- 5) Sonstige Risiken

Unter diesen allgemeinen verbreiteten Risikokategorien werden dann die für das Unternehmen relevanten Risikotypen aufgelistet, denen letztlich die erfassten Einzelrisiken zugeordnet werden. Dabei ist der Begriff (Einzel-)Risiko definiert als „zukünftiges Ereignis und mögliche Entwicklung innerhalb und außerhalb des Unternehmens, das sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken kann“. Nach internem Verständnis bedeutet das nichts anderes, als dass bei Eintritt des Risikos das Ergebnis und / oder die Liquidität belastet wird.

An der Risikofrüherkennung sollen alle Mitarbeiter im Unternehmen mitwirken. Erfasst werden diese dann von den zuständigen Abteilungs- und Projektleitern, die wiederum an den Risikobeauftragten des Vorstands berichten. Dieser Prozess soll permanent stattfinden. Daneben sieht das Risikohandbuch eine halbjährlich durchzuführende gruppenweite Risikoneubewertung vor, also eine Art Risikoinventur. Als Zeitraum für diese umfangreiche Neubewertung ist das zweite Quartal und das

vierte Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres vorgesehen. Auch diese Regelung soll sich in 2016 erstmals in der Praxis bewähren.

Im Rahmen der Ende des Berichtsjahres erfolgten Überarbeitung des Risikomanagementsystems und seiner Prozesse, wurden von den Vorständen und allen Abteilungs- und Projektleitern Risiken von Grund auf neu erfasst, beschrieben, bewertet und an den Risikomanagement-Beauftragten des Vorstandes berichtet.

Erfasste Risiken werden im Hinblick auf das ermittelte ungewichtete Schadenspotential (Bruttoerfassung) und der jeweiligen Eintrittswahrscheinlich nach genauen Vorgaben in Risikogruppen eingeordnet.

Die Eingruppierung gemäß Schadenspotential erfolgt zunächst in fünf Klassifizierungsebenen:

Risikogewichtung (Relevanz)		in Mio. EUR	(= Basiswert)
Stufe	Prozentsatz		Auswirkung
1	1 - 10	0,02 bis 0,2	Unbedeutendes Risiko; kaum spürbare EBIT-Abweichung
2	11 - 30	0,2 bis 0,6	Mittleres Risiko; spürbare Beeinträchtigung des EBIT
3	31 - 100	0,62 bis 2,0	Bedeutendes Risiko; das EBIT wird stark beeinflusst
4	101 - 400	2,02 bis 8,0	Schwerwiegendes Risiko; größer als das EBIT
5	> 400	> 8,0	Existenzielles Risiko

Für jedes erfasste Einzelrisiko erfolgt zudem eine Eingruppierung im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit:

Stufe	Prozentsatz	Wahrscheinlichkeit
1	1 - 10	gering
2	11 - 30	moderat
3	31 - 50	mittel
4	51 - 75	hoch
5	76 - 100	sehr hoch

Der Gesamtvorstand entscheidet für alle Risiken, die mit einer hohen Gewichtung und / oder Eintrittswahrscheinlichkeit (Eingruppierung in die Klassen 4 und 5) bewertet sind, in jedem Einzelfall über die Vorgehensweise.

Aufgrund der Besonderheiten in der Abwicklung komplexer Projekte, die auch vollständige Neuentwicklungen von Hard- und Software umfassen können, erfasst die Gesellschaft die Projektrisiken zusätzlich und in ausführlicher Form. Für alle Projekte erstellt der Projektleiter mindestens monatlich einen Statusbericht, der für die wesentlichen Einzelprojekte mit dem Vorstand diskutiert wird. Der Statusbericht enthält eine quantifizierte Risikobetrachtung sowie die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Kurzfristig erkannte Risiken, die einer raschen Bearbeitung bedürfen, werden in einem neu installierten Kommunikationskreis zwischen Vertrieb, Produktmanagement-, Projekt- und Entwicklungsleiter, Qualitätsmanagement und Einkauf wöchentlich kommuniziert. Diese Vorgehensweise hat sich in der Praxis bereits bewährt und wird daher - im Sinne der angestrebten kontinuierlichen Verbesserung - bei der nächsten Überarbeitung des Handbuchs im Monat April 2016 mit aufgenommen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden im Geschäftsjahr Ende 2015 ausschließlich Risiken überwacht. Eine systematische Chancenerfassung und -überwachung findet ab dem Geschäftsjahr 2016 halbjährlich gemäß der Festlegung im neuen RMS-Handbuch statt. Die Erfassung, Bewertung und Entscheidung über die jeweilige Vorgehensweise zur Nutzung der Chancen erfolgt identisch zu der Risikofrüherkennung. Zusätzlich werden Chancen in dem quartalsweise stattfindenden Führungskräfte-Informationsaustausch „METRIC-Council“ diskutiert und erfasst. Dieses „METRIC-Council“ hat der Vorstand ebenfalls im Geschäftsjahr 2015 neu installiert ohne dass dieses Gremium bislang Bestandteil des Risikohandbuchs gewesen wäre. Dieses Council wird künftig in das Risikomanagementsystem der Gesellschaft integriert.

Im aktuellen Risikoinventar befinden sich insgesamt drei Risiken, mit einer potenziellen Schadenshöhe der Stufe 4 (schwerwiegendes Risiko) und einer Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls der Stufe 4 (hoch).

Konkret stehen im Risikoinventar der Gesellschaft (Stand: Dezember 2015) folgende Einzelrisiken hinter dieser Eingruppierung:

- 1) Eine zum 18.12.2015 auslaufende Prolongationsvereinbarung bezüglich eines zusätzlichen Warenkredits mit dem Hauptlieferanten
- 2) Die zunehmend schwankende Abnahmebereitschaft einiger Großkunden trotz bereits vereinbarter Gesamtstückzahlen
- 3) Anpassungen der Controlling-Systeme auf die neu-definierten Prozesse können vorübergehend zu Verzögerungen bei der Entscheidungsfindung beziehungsweise bei der Definition von Maßnahmen führen.

Wie bereits im Nachtragsbericht beschrieben, konnte am 18. März 2016 mit dem Hauptlieferanten eine Prolongation des Warenkredits in Höhe von EUR 12,0 Mio. erreicht werden. Anfang Dezember war der Warenkredit aufgrund des gestiegenen Bestellvolumens in 2015 voll ausgeschöpft. Zusätzlich wurde ein über dieses Limit hinausgehender Betrag in Höhe von EUR 2,2 Mio. ohne vertragliche Basis beansprucht. Für diesen Betrag konnte zunächst eine Stundung bis zum 31.01.2016 erreicht werden. Zur Rückführung des Überziehungsbetrags gewährte mit Darlehensvertrag vom 23.02.2016 ein Unternehmen der Droege Group der METRIC mobility solutions AG ein kurzfristiges Darlehen von EUR 2,2 Mio.

Mit Großkunden werden in regelmäßigen Gesprächen Bedarfsplanungen für größere Stückzahlen an mobilen Geräten erstellt und die Abnahmemengen ohne vertragliche Bindung festgelegt. Dies könnte dazu führen, dass die Kunden die avisierten Mengen nicht wie geplant, sondern nur mit deutlicher zeitlicher Streckung und nicht selten auch in verringerter Stückzahl, ordern. Dieses Procedere kann für die Gesellschaft aufgrund hoher Vorratsbestände ein existenzielles Liquiditätsrisiko bedeuten. Dieser Entwicklung begegnet die Gesellschaft nunmehr mit vertraglichen Regelungen über feste Abnahmemengen und eindeutig definierte Termine. Unter „Verzögerungen bei der Entscheidungsfindung“ subsumiert das Risikomanagement alle Risiken, die sich für die Qualität der Ergebnis- und Liquiditätsplanung aus unzureichenden, veralteten bzw. verspätet gepflegten Parametern und Stammdaten ergeben können. Dazu zählen Veränderungen in Ein- und Verkaufspreisen ebenso wie zu spät erkannte Projektverzögerungen und daraus resultierende Verschiebungen geplanter Zahlungseingänge und eventuell drohender Pönalen, deren Größenordnung insbesondere bei kurzfristigem oder gar unerwartetem Eintreten erhebliche Liquiditätssengpässe bis hin zur Zahlungsunfähigkeit auslösen können.

Bestandgefährdende Risiken können sich aus einem Verfehlen der Planung, insbesondere aus der Umsatzplanung, der Finanzierungsplanung (z.B. für erwartete Anzahlungen), aus Risiken für Großprojekte und aus nicht erfolgreichen Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen ergeben. In allen Fällen sind bzw. wären weitere Finanzierungsquellen erforderlich.

In den kommenden Jahren hängt der Fortbestand der Gesellschaft wesentlich von der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen und dem damit verbundenen Erreichen der Mittelfristplanung ab. Gelingt dies nicht, werden weitere Finanzierungsquellen erforderlich.

Vor diesem Hintergrund stuft das Risikomanagement diesen Risikokomplex als bestandsgefährdend ein und teilt ihm bei Schadenspotential und Eintrittswahrscheinlichkeit entsprechend hohe Werte zu. Das Unternehmen hat sich im Berichtsjahr im Controlling personell verstärkt.

Auch die beiden Einzelrisiken mit Risikogewichtung (Schadenspotential) 4 und Eintrittswahrscheinlichkeit 3 beziehungsweise 2 sind Liquiditätsrisiken bzw. Liquiditätsfolgerisiken und stellen auf die zwischenzeitlich erfolgte Prolongierung des Warenkredits beim Hauptlieferanten beziehungsweise - im Falle eines Scheiterns - auf die Gefährdung von „going concern“ ab. Dies hätte unmittelbaren Einfluss auf Lieferanten und Finanzpartner und würde die Position der Gesellschaft stark schwächen.

Der Vorstand hatte aus vorgenannten Gründen bei der grundlegenden Überarbeitung des Risikomanagementsystems Ende 2015 folgende vorrangige Zielsetzung:

- Sofortige Verbesserung der Risikofrüherkennung
- Einbindung aller Mitarbeiter des Unternehmens und Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit dieses Instruments der Unternehmensführung
- Schaffung einer Basis um in 2016 im Wege der regelmäßigen Anwendung und eines „learning by doing“ das implementierte System kontinuierlich zu verbessern und dadurch die Akzeptanz im Unternehmen deutlich zu verbreitern

Diese Zielsetzungen wurden bereits teilweise erreicht. Die nächsten Schritte sind definiert.

Die METRIC mobility solutions AG ist nach der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und hat damit in einem unabhängigen Audit ein funktionierendes Qualitätsmanagement-System (QMS) nachgewiesen. Die für alle Mitarbeiter und Bereiche verbindlichen Regeln für das QMS sind im Qualitätsmanagement-Handbuch (QMH) festgehalten und im Intranet zugänglich. Die dadurch erhöhte Transparenz von Zuständigkeiten und Abläufen minimiert das Risiko von Fehlinterpretationen und fehlerhaften Einschätzungen.

Die METRIC mobility solutions AG ist nach der Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 zertifiziert worden. Darüber hinaus hat die Tochtergesellschaft METRIC Group Ltd, UK die Anforderungen nach der ISO 27001 Informationssicherheit erfolgreich durchlaufen.

Das dargestellte Risikomanagementsystem bildet nunmehr ab 2016 die Grundlage zur Identifizierung, Analyse und Überwachung von Risiken. Insgesamt ist die METRIC mobility solutions AG im Rahmen des Projektgeschäfts in Kombination mit dem damit einhergehenden Finanzierungsbedarf Risiken ausgesetzt. Das Unternehmen arbeitet ohne übliche Bankkreditlinien. Folglich können aufgrund von Planverfehlungen entfallende oder verminderte Zahlungsmittelzuflüsse - oder ungeplante Zahlungsmittelabflüsse - auch kurzfristig zu einem weiteren Finanzierungsbedarf führen. Die METRIC mobility solutions AG ist im Geschäftsjahr 2015 bewusst unternehmerische Risiken eingegangen, wobei die Tragfähigkeit der Risiken grundsätzlich gegeben war.

2.2 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Neben dem in 2015 für 2016 neu aufgesetzten Risikomanagementsystem ist im Unternehmen ein Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess implementiert. Die Verzahnung beider Systeme und die Aufnahme der entsprechenden Kontrollmechanismen, Überwachungstätigkeiten und Maßnahmen in das Handbuch des Risikomanagements ist der nächste Schritt auf dem Weg zu einem integrierten internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung stellt bei der METRIC mobility solutions AG im Wesentlichen auf prozessintegrierte Maßnahmen ab.

Dabei bilden vor allem die manuellen Prozesskontrollen wie das bewährte Vier-Augen-Prinzip einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen ab. Auch das bereits vor einigen Jahren bei der METRIC mobility solutions AG erfolgreich eingeführte ERP-System SAP gestattet eine Vielzahl automatisierter IT-Prozesskontrollen. Ebenso gewährleisten spezifische Konzernfunktionen wie zum Beispiel das Konzernrechnungswesen und der neu etablierte Konzernrisikomanager prozessintegrierte beziehungsweise prozessunabhängige Überwachungstätigkeiten.

Darüber hinaus führt der Aufsichtsrat der METRIC mobility solutions AG prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten durch und ist in das interne Kontrollsystem nahtlos integriert.

Das Risikomanagement ist als ein Bestandteil des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Rechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der ausländischen Tochtergesellschaft erfolgt in deren lokalen Buchhaltungssystemen. Diese Daten werden im Rahmen eines monatlichen Berichtspackages zum Teilkonzernabschluss METRIC UK konsolidiert und in das SAP-System der METRIC mobility solutions AG zu Konsolidierungszwecken überführt. Die METRIC mobility solutions AG zeichnet für die Konzernabschlusserstellung sowie für das Konzernrechnungswesen am Standort Hannover verantwortlich. Die Berichtspakete beziehungsweise Jahresabschlüsse der englischen Tochtergesellschaft unterliegen einer jährlichen Prüfung durch die entsprechende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Dies stellt unter anderem sicher, dass die von der Tochtergesellschaft vorgenommenen Anpassungsbuchungen auf die internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) korrekt erfolgen. Dem Konzernrechnungswesen der METRIC mobility solutions AG obliegt die Sicherstellung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Abschlüssen.

Maßnahmen des internen Kontrollsystems, die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichtet sind, stellen sicher, dass Geschäftsvorgänge in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften sowie den internen Regeln vollständig und zeitnah erfasst werden. Durch entsprechende Anweisungen und etablierte Prozesse gewährleistet die Gesellschaft, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt und Vermögensgegenstände beziehungsweise Schulden zutreffend angesetzt werden. Die grundsätzliche Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- beziehungsweise Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen.

Zweck des unternehmensinternen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung eine hohe Zuverlässigkeit aufweist und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen entspricht. Aufgrund der ihm innewohnenden Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung unter Umständen nicht alle potenziell irreführenden Aussagen in den Finanzabschlüssen verhindern oder aufdecken. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen lassen sich damit allerdings nicht vollständig ausschließen. Hieraus kann sich

dann eine eingeschränkte Wirkung des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der umfangreichen Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

E. Prognosebericht

Die Deutsche Bundesbank geht in ihrem Monatsbericht Dezember 2015 für die Jahre 2016 bis 2017 von den folgenden Entwicklungen aus:

Der verhaltene Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit einiger Zeit befindet, wird sich fortsetzen. In 2016 dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,8 Prozent wachsen sowie im Jahr 2017 um 1,7 Prozent expandieren.

Zur Zeit wird der Anstieg des deutschen Bruttoinlandsproduktes im Wesentlichen durch eine kräftige Binnennachfrage gespeist.

Im Euroraum wird die wirtschaftliche Konjunktur durch Strukturprobleme weiterhin geschwächt. Das Expansionstempo in den Schwellenländern wird sich kaum verändern; das reale Bruttoinlandsprodukt in diesen Ländern wird im Prognosezeitraum etwa doppelt so schnell zulegen, wie das in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Einige rohstoffextrahierende Schwellenländer leiden jedoch unter den niedrigeren Rohstoffpreisen. Alles in allem wird die weltwirtschaftliche Produktion nach Einschätzung der Bundesbank in den Jahren 2016 bis 2017 um durchschnittlich 3,75 Prozent zunehmen.

Die METRIC mobility solutions AG hat ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2015 („Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich“) im Hinblick auf den Umsatz übertroffen. Die Ergebnis-/EBIT-prognose („nahezu ausgeglichenes Ergebnis“) wurde aufgrund erheblicher Ergebnisverbesserungen knapp erreicht.

Zwar konnte die Materialeinsatzquote gegenüber 2014 deutlich gesenkt und damit der „Deckungsbeitrag 1“ absolut und in Prozent erhöht werden, Wechselkursveränderungen sowie ein erhöhter Umsatzanteil mit einem höheren Materialkostenanteil verhinderten aber ein positives Betriebsergebnis.

Für 2016 plant die METRIC mobility solutions AG vor dem Hintergrund des Großauftrags für mobile Terminals, der wesentlich zum Umsatzwachstum 2015 beigetragen hat und den es in 2016 zu kompensieren gilt, währungsbereinigt ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Ein großer Teil des Umsatzes in 2016 wird mit neuen Produkten erzielt, deren Entwicklung erst in 2015 und in 2016 beendet wurde beziehungsweise wird.

Durch die konsequente Investition in die Entwicklung neuer Produkte wird die Basis für ein künftiges moderates Umsatzwachstum ab 2017 und den Folgejahren geschaffen. Gleichzeitig wird durch die Umsetzung des „Design-to-Cost“-Ansatzes darauf geachtet, dass die Ertragskraft des Unternehmens mit den neuen Produkten gestärkt wird. Die Reduzierung der Materialkosten - operativ und strategisch - ist ein Hauptziel für die weitere Verbesserung des Betriebsergebnisses. Ein wesentlicher Baustein wird die Entwicklung weg von vollständig kundenindividuellen Einzelentwicklungen, die besonders risikobehaftet sind, hin zu Standardkomponenten und -produkten sein, die auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse flexibel, zeitnah und kostengünstig angepasst werden können.

Diese Maßnahmen und weitergehende Kostenreduzierungen bei den Strukturkosten lassen für das Geschäftsjahr 2016 ein Betriebsergebnis (EBIT) im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwarten. Die EBIT-Marge wird sich entsprechend im niedrigen Prozentbereich bewegen.

In den Folgejahren wird sich das EBIT nach der heutigen Planung dagegen deutlich positiv entwickeln.

Bei dem nicht-finanziellen Leistungsindikator „Personal nach Segmenten“ plante die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 einen Rückgang in den einzelnen Segmenten der METRIC mobility solutions AG. Hiervon sollte hauptsächlich das Segment „Externe / Freelancer“ betroffen sein. Die Gesellschaft hat diese Prognose erreicht. Die Gesamtzahl in der Gruppe ist von 425 auf 400 FTE's gesunken bzw.

in der AG von 266 auf 228 FTE's, was einem Rückgang von rund 14 Prozent entspricht. Die in dieser Gesamtzahl enthaltenen Externen sanken sogar um 80 Prozent von 20 auf 4 Personen. Auch für das Jahr 2016 plant die Gesellschaft einen weiteren Rückgang im oberen einstelligen Prozentbereich in den einzelnen Segmenten der METRIC mobility solutions AG. Das Segment METRIC UK dagegen wird leicht ansteigen.

Dies soll letztlich zu weiteren Personalkostenreduzierungen führen. Zudem plant die Gesellschaft, die Kosten für externe Mitarbeiter im Vergleich zu 2015 weiter zu verringern. Die natürliche Fluktuation soll ebenfalls dazu genutzt werden, frei werdende Positionen nicht in jedem Fall neu zu besetzen.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den aktuellen Erwartungen der Gesellschaft und auf bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen, beeinflusst die Geschäftsentwicklung der METRIC-Gruppe. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der AG wesentlich abweichen von den in den Prognosen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen und Leistungen.

F. Weitere Angaben

1. Vergütungsbericht

1.1 Vorstand

Der Vorstand der METRIC mobility solutions AG erhält neben einer fixen Vergütung eine regelmäßige variable zielerreichungsabhängige Vergütung. Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung wird unter Berücksichtigung von Berufserfahrung, Qualifikation und Leistung vom Aufsichtsrat im Einzelfall festgelegt. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst die Grundvergütung, Sachbezüge und Nebenleistungen (Dienstwagen, Gesundheitsvorsorge, Versicherungen, Unterbringungskosten). Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung und Zuschüssen zu Versicherungen.

Die erfolgsabhängige Vergütung wird nach Erreichen der Erfolgsziele gezahlt. Die maximale Höhe ist bei Überschreiten limitiert. Bei einer Unterschreitung von mehr als 10 Prozent kann dieser Bestandteil der Vergütung sogar ganz entfallen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 50.000 Aktienoptionen in zwei Tranchen an ein ehemaliges Vorstandsmitglied ausgegeben. Diese berechtigen nach den in 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen zum Erwerb von 10.000 Aktien.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen. Hiervon sind mit Wirkung zum 24.10.2015 12.000 Optionen verfallen.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte keine weitere Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 38.000 Aktienoptionen.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied keine Leistungen von Dritten zugesagt. Falls ein Vorstandsmitglied während der Vertragslaufzeit verstirbt, werden drei Monatsgehälter als Hinterbliebenenversorgung gezahlt. Für den Krankheitsfall ist mit den Mitgliedern des Vorstands eine Fortzahlung der Vergütung für drei Monate vereinbart.

Zur tabellarischen Darstellung der Vorstandsvergütung folgt die METRIC mobility solutions AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in EUR Tsd.	Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014				Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014
	Festvergütung	90	240	240	240	45	180	180	180	40	160	160	160
Nebenleistungen	4	15	15	15	4	23	23	23	-	20	20	20	21
Summe	94	255	255	255	49	203	203	203	40	180	180	180	504
Einjährige variable Vergütung	45	23	23	225	11	-	0	113	10	-	0	60	165
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
Summe	139	278	278	480	60	203	203	316	50	180	180	240	675
Versorgungsaufwand	4	7	7	7	2	7	7	7	-	-	-	-	16
Gesamtvergütung	143	285	285	487	62	210	210	323	50	180	180	240	691

ZUFLUSS

in EUR Tsd.	Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014		Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Festvergütung	90	240	45	180	40	160
Nebenleistungen	4	15	4	23	-	20	21
Summe	94	255	49	203	40	180	504
Einjährige variable Vergütung	45	23	-	11	-	10	-
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-
Summe	139	278	49	214	40	190	504
Versorgungsaufwand	4	7	2	7	-	-	16
Gesamtvergütung	143	285	51	221	40	190	520

1.2 Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §12 der Satzung geregelt und erfolgt ausschließlich als feste Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2014 neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von Euro 25.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages.

Es wurden keine Zahlungen an frühere Aufsichtsratsmitglieder geleistet. Hierzu bestehen keine Verpflichtungen.

VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

in EUR Tsd.	2015	2014
Dirk Ulrich Hindrichs	50	50
Christoph Hartmann (bis 21.05.2015)	10	25
Johannes Feldmayer	25	25
Walter P. J. Droege (seit 21.05.2015)	15	-
Gesamt	100	100

2. Aktienbezogene Angaben

Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag in 11.046.737 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt.

Seit Oktober 2013 ist die Droege Group über ein Tochterunternehmen mit einem Anteil von 72,71 Prozent Mehrheitsgesellschafter der METRIC mobility solutions AG. Entsprechend einer Mitteilung vom 11. Februar 2014 und somit zum Bilanzstichtag 31.12.2015 hält die Droege International Group AG seitdem über ein Tochterunternehmen einen Anteil von 75,001 Prozent an der METRIC mobility solutions AG.

Gemäß der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Weiterhin gelten die gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen hinsichtlich Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§ 133, 179 AktG). Die Hauptversammlung hatte am 17. Juni 2010 die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu einer maximalen Höhe von zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Diese Regelung galt bis zum 16. Juni 2015. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Über die Angaben im Vergütungsbericht hinaus gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen beziehungsweise Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

G. Erklärung zur Unternehmensführung Corporate-Governance-Bericht

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der METRIC-Gruppe. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß § 289a Abs. 1 HGB über Unternehmensführung und entsprechend Abs. 2 darin aufgenommen (1) die Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG), (2) Angaben zu über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken und (3) Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Wirkungsvolle Corporate Governance hat für die METRIC-Gruppe einen hohen Stellenwert. Durch die Corporate Governance stellt die METRIC-Gruppe eine verantwortungsbewusste, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens sicher. Die wesentlichen Grundlagen sind das deutsche Aktiengesetz (AktG), das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und der Deutsche Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat am 30.09.2015 gemäß § 111 (5) AktG und Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 5. Mai 2015) Folgendes beschlossen:

„Für den Frauenanteil im Vorstand und Aufsichtsrat der METRIC mobility solutions AG wird eine Zielgröße von 0 Prozent festgelegt. Als Frist zur Erreichung des Frauenanteils wird der 30.06.2017 festgelegt.“

Der Vorstand hat am 30.09.2015 gemäß § 76 (4) AktG und Ziffer 4.1.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 5. Mai 2015) Folgendes beschlossen:

„Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes der METRIC mobility solutions AG wird eine Zielgröße von 13 Prozent festgelegt. Als Frist zur Erreichung des Frauenanteils wird der 30.06.2017 festgelegt.“

1. Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §§ 161 AktG, 15 EG AktG zum Corporate Governance Kodex

Die METRIC mobility solutions AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

› **Aufgaben und Zuständigkeiten (Ziffer 5.1.2)**

Der Aufsichtsrat hat für Vorstandsmitglieder keine Altersgrenze festgelegt.

Bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder soll die fachliche und persönliche Eignung entscheidend sein. Eine Altersgrenze wirkt limitierend bei der Auswahl und wird deshalb als nicht im Unternehmensinteresse liegend angesehen.

› **Bildung von Ausschüssen (Ziffer 5.3)**

Angesichts der Größe des Aufsichtsrats (3 Mitglieder) hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet und nimmt die Aufgaben gesamtheitlich wahr.

› **Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1)**

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Zielvorgaben für seine Zusammensetzung, keine Altersgrenze sowie keine starre Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festgelegt. Bei den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung soll ausschließlich die

fachliche und persönliche Eignung der Personen im Vordergrund stehen. Eine Limitierung der Vorschlagsoptionen durch die Orientierung an Zielvorgaben, eine starre Regelgrenze und eine Altersgrenze wird als nicht im Unternehmensinteresse liegend angesehen.

› **Veröffentlichung des Konzernabschlusses (Ziffer 7.1.2)**

Aus Effizienzgründen haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, den Konzernabschluss im April zu veröffentlichen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom März 2015 hat die METRIC mobility solutions AG (vormals Höft & Wessel AG) dem Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014, mit den in der letzten Entsprechenserklärung aufgeführten Ausnahmen, entsprochen.

Hannover, den 14. März 2016

Der Aufsichtsrat der METRIC mobility solutions AG

Der Vorstand der METRIC mobility solutions AG

(Siehe auch: <http://www.metric-group.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung>)

2. Die METRIC mobility solutions AG hat zu Unternehmensführungspraktiken über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehend Unternehmensleitlinien formuliert, die auf der Internetseite unter www.metric-group.com veröffentlicht sind

3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der METRIC mobility solutions AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Jeder Aktionär ist bei rechtzeitiger Anmeldung zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Darüber hinaus haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten, eine Aktionärsvereinigung oder den von der METRIC mobility solutions AG benannten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Der Termin der Hauptversammlung 2016 ist am 25. Mai 2016. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der METRIC mobility solutions AG zur Verfügung gestellt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der METRIC mobility solutions AG besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung für eine Dauer von fünf Jahren gewählt werden.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Er berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und wird in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage der Unternehmensgruppe einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance.

Vorstand

Der Vorstand der METRIC mobility solutions AG besteht satzungsmäßig aus einer oder mehreren Personen. Er führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung und der Geschäftslage.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die METRIC-Gruppe stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der METRIC mobility solutions AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert.

Der Konzernabschluss der METRIC-Gruppe und der Jahresabschluss der METRIC mobility solutions AG werden von dem bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang. Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Transparenz

METRIC setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte / Quartalsmitteilungen zu den Quartalen werden möglichst im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Presseinformationen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form sowie über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite www.metric-group.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zur METRIC-Gruppe und zur METRIC-Aktie. Im Unternehmenskalender werden die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse bekannt gegeben, wie Hauptversammlung oder Veröffentlichung des Geschäftsberichts und der Zwischenberichte / Quartalsmitteilungen. Er wird ebenfalls auf der Internetseite www.metric-group.com mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die METRIC mobility solutions AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert

offenzulegen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütungen sind im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts im Geschäftsbericht dargestellt.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der METRIC-Gruppe stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang überprüft.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Risikomanagement der METRIC-Gruppe sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2015 dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Directors' Dealings - Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Das WpHG enthält in § 15a eine Regelung für alle Organmitglieder, die bei bestimmten Wertpapiergeschäften beachtet werden muss. Meldepflichtig sind demnach Kauf und Verkauf von Aktien, deren Gesamtwert, bezogen auf die Gesamtzahl der von dem Meldepflichtigen und den Personen seiner engen Beziehung getätigten Geschäfte, innerhalb eines Kalenderjahres EUR 5.000 übersteigt. Sollte diese Geringfügigkeitsschwelle überschritten sein, sind die meldepflichtigen Organe beziehungsweise ihre Familienmitglieder verpflichtet, innerhalb von fünf Tagen nach Abschluss eine schriftliche Meldung sowohl an den Emittenten als auch an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu senden. Die METRIC mobility solutions AG wird diese Mitteilungen unverzüglich europaweit veröffentlichen und einen Beleg darüber an die BaFin übermitteln.

Seit Oktober 2013 ist die Droege Group über ein Tochterunternehmen mit einem Anteil von 72,71 Prozent Mehrheitsgesellschafter der METRIC mobility solutions AG. Entsprechend einer Mitteilung vom 11. Februar 2014 und somit zum Bilanzstichtag 31.12.2015 hält die Droege International Group AG seitdem über ein Tochterunternehmen einen Anteil von 75,001 Prozent an der METRIC mobility solutions AG.

Der Aktienbesitz der Organmitglieder und der ihnen zuzurechnenden Familienmitglieder verhält sich zum 31.12.2015 wie folgt:

Aktienbesitz der Organmitglieder

Vorstand:

- Paul Lebold	10.000
---------------	--------

Anteilseigner und nahestehende Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss

Special Technology Holding GmbH	8.285.210
---------------------------------	-----------

Compliance

Die METRIC mobility solutions AG ist verpflichtet, Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, vertragliche Verpflichtungen und Selbstverpflichtungen einzuhalten. Der Vorstand hat entsprechend für die Gewährleistung der Rechtsbefolgung durch die Mitarbeiter, also die Compliance, zu sorgen. Dafür hat METRIC eine entsprechende Compliance-Organisation eingerichtet. Die METRIC mobility solutions AG sieht nachhaltiges, wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln als ein wesentliches Element ihrer Unternehmenskultur.

Insiderrichtlinien

Unternehmen und deren Mitarbeiter mit Zugang zu Insiderinformationen müssen bestimmte Verhaltensregeln beachten. Es muss sichergestellt sein, dass der im Unternehmen vorhandene Wissensvorsprung, das sogenannte Insiderwissen, nicht zum eigenen Vorteil genutzt oder an Dritte weitergegeben wird. Ziel ist dabei, allen Anlegern dieselben Informationen zur gleichen Zeit zur Verfügung zu stellen, um eine größtmögliche Transparenz am Aktienmarkt zu erreichen. Um diese Transparenz im Markt zu erreichen, sind vonseiten des Gesetzgebers verschiedene Instrumentarien erlassen worden, deren Beachtung und Einhaltung die METRIC mobility solutions AG mit Nachdruck verfolgt. In § 13 WpHG wurde der Begriff der Insiderinformation, die den Emittenten unmittelbar selber betreffen, definiert. Gemäß § 15b WpHG müssen Emittenten alle Personen, die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, in einem Insiderverzeichnis erfassen und dieses ständig aktualisieren. Diese Anforderung setzt die METRIC mobility solutions AG um.

Zeitnah zum Inkrafttreten von gesetzlichen Änderungen werden die Mitarbeiter von METRIC über die jeweiligen Neuerungen informiert. Den Mitarbeitern werden sämtliche Informationen hinsichtlich der unternehmensinternen Insiderrichtlinien und hinsichtlich der Gesetzeslage über das firmeninterne Intranet zugänglich gemacht. Bei Änderungen werden die Mitarbeiter über diese Änderungen informiert. Personen mit besonderen Aufgaben und Mitarbeiter, die durch ihre Tätigkeit mit möglicherweise sensiblen Informationen befasst sind, erhalten ein gesondertes Informationsschreiben, dessen Erhalt und Kenntnisnahme sie bestätigen und zu deren Einhaltung sie sich verpflichten.

Die Mitarbeiter in leitenden Funktionen sind darüber hinaus zur Umsetzung der Insiderrichtlinien und zur entsprechenden Information der zugeordneten Mitarbeiter verpflichtet. Neue Mitarbeiter in Schlüsselpositionen werden zu Beginn ihrer Tätigkeit besonders detailliert über die rechtlichen Rahmenbedingungen aufgeklärt.

Auch sie bestätigen die Kenntnisnahme der Insiderregeln der METRIC mobility solutions AG und verpflichten sich zur Einhaltung.

H. Abhängigkeitsbericht

Die METRIC mobility solutions AG war in 2015 im Verhältnis zum Unternehmer Walter P. J. Droege ein abhängiges Unternehmen; eine Tochtergesellschaft der Droege International Group AG war im Berichtsjahr im Verhältnis zur METRIC mobility solutions AG ein herrschendes Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Der Vorstand der METRIC mobility solutions AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt beziehungsweise die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Hannover, 13. April 2016

Der Vorstand

Konzernabschluss zum 31.12.2015

IFRS-Konzernabschluss

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2015

AKTIVA		31.12.15	31.12.14
in EUR Tsd.	Erläuterung Nr.		
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(5)	11.375	7.240
Sachanlagen	(6)	1.614	1.766
Latente Steueransprüche	(7)	2.596	2.728
Summe langfristige Vermögenswerte		15.585	11.734
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	(8)	15.329	13.529
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	15.868	14.985
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	2.012	1.185
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(11)	2.342	2.198
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		513	683
Summe kurzfristige Vermögenswerte		36.064	32.580
Bilanzsumme		51.649	44.314
PASSIVA			
in EUR Tsd.	Erläuterung Nr.	31.12.15	31.12.14
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(12)	11.047	11.047
Kapitalrücklage	(12)	26.601	26.597
Kumulierte aufgelaufene Verluste	(12)	(43.667)	(40.615)
Übriges Eigenkapital		(3.521)	(4.077)
Summe Eigenkapital		(9.540)	(7.048)
Langfristige Schulden			
Personalbezogene Rückstellungen	(17)	9.941	10.116
Latente Steuerverbindlichkeiten	(7)	484	52
Finanzielle Verbindlichkeiten ggü. Banken	(14)	0	7.677
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(14)	11.500	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	414	627
Summe langfristige Schulden		22.339	18.472
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(18)	1.326	2.550
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		190	19
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasing		9	0
Finanzielle Verbindlichkeiten ggü. Banken		431	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	22.745	15.386
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.326	4.553
Erhaltene Anzahlungen		5.173	1.503
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	(17)	1.432	2.134
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	2.728	4.909
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	1.490	1.836
Summe kurzfristige Schulden		38.850	32.890
Bilanzsumme		51.649	44.314

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015**

in EUR Tsd.	Erläuterung Nr.	2015	2014
Umsatzerlöse	(24)	70.616	57.020
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		184	549
Andere aktivierte Eigenleistungen		5.080	2.177
Gesamtleistung		75.880	59.746
Sonstige Erträge	(26)	3.779	3.131
Materialaufwand / Aufwand bezogene Leistungen		(43.777)	(36.897)
Personalaufwand	(25)	(21.050)	(22.870)
Sonstige Aufwendungen	(27)	(12.696)	(15.749)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		2.136	(12.639)
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(2.532)	(2.233)
Betriebsergebnis (EBIT)		(396)	(14.872)
Finanzierungserträge	(28)	14	7
Finanzierungsaufwendungen	(28)	(1.866)	(1.394)
Finanzergebnis		(1.852)	(1.387)
Ergebnis vor Steuern (EBT)		(2.248)	(16.259)
Steuerergebnis	(29)	(685)	4.239
Konzernergebnis		(2.933)	(12.020)
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind:			
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		556	344
Cashflow Hedges		0	0
Latente Steuern auf Cashflow Hedges		0	0
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		(151)	(2.183)
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		32	468
Sonstiges Ergebnis		437	(1.371)
Gesamtergebnis der Periode		(2.496)	(13.391)
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	(13)	(0,27)	(1,13)
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	(13)	(0,27)	(1,13)

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015**

in EUR Tsd.	2015	2014
Konzernergebnis	(2.933)	(12.020)
+/- Steuerergebnis	685	(4.239)
+ Finanzergebnis	1.852	1.386
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Wertminderungen	2.532	2.233
-/+ Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	(1.224)	(2.266)
+/- Nicht zahlungswirksame Kurseffekte	(456)	(97)
-/+ Gewinne / Verluste aus Wertminderungen auf Forderungen	(191)	154
-/+ Gewinne / Verluste aus Wertminderungen auf Vorräte	(84)	(403)
+ Übrige nicht zahlungswirksame Effekte	(502)	(2.762)
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	(1.716)	595
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(677)	7.706
-/+ Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	(3)	(1.566)
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Rückstellungen	(175)	1.883
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.128	5.876
+/- Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	3.670	(2.334)
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Schulden	(3.018)	3.991
+/- Zunahme / Abnahme der übrigen langfristigen Schulden	(214)	(46)
- Auszahlungen für Ertragsteuern	(18)	0
= Cashflow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit	6.656	(1.909)
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	(6.270)	(4.051)
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(6.270)	(4.051)
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.254	3.950
- Auszahlungen für Finanzierungsleasing	9	0
+ Zinseinzahlungen	14	7
- Zinsauszahlungen	(837)	(483)
- Auszahlungen für Dividenden	0	0
+ Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	0	2.507
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	440	5.981
Veränderung der liquiden Mittel	826	21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	1.185	1.169
- Währungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1	(5)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	2.012	1.185

**ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015**

in EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Kumulierte aufgelaufene Verluste	übriges Eigenkapital		Summe	Gesamt
				Sicherungs- geschäfte	Währungs- ausgleichs- posten		
Stand 01.01.2014	10.197	24.934	(26.880)	0	(4.421)	(4.421)	3.830
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Einheiten (inkl. Steuern)					344	344	344
Anpassungen IAS 19			(1.715)			0	(1.715)
Sonstiges Ergebnis	0	0	(1.715)	0	344	344	(1.371)
Periodenergebnis			(12.020)			0	(12.020)
Konzerngesamtergebnis	0	0	(13.735)	0	344	344	(13.391)
Ausgabe von Aktienoptionen		6				0	6
Kapitalerhöhung	850	1.657				0	2.507
Stand 31.12.2014	11.047	26.597	(40.615)	0	(4.077)	(4.077)	(7.048)
Stand 01.01.2015	11.047	26.597	(40.615)	0	(4.077)	(4.077)	(7.048)
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Einheiten (inkl. Steuern)					556	556	556
Anpassungen IAS 19			(119)			0	(119)
Sonstiges Ergebnis	0	0	(119)	0	556	556	437
Periodenergebnis			(2.933)			0	(2.933)
Konzerngesamtergebnis	0	0	(3.052)	0	556	556	(2.496)
Ausgabe von Aktienoptionen		4				0	4
Stand 31.12.2015	11.047	26.601	(43.667)	0	(3.521)	(3.521)	(9.540)

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

1 Berichtende Einheit

Die METRIC mobility solutions AG (im Weiteren auch: „Gesellschaft“, oder mit ihren Tochtergesellschaften „Konzern“) ist eine in Deutschland ansässige Gesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Hannover, Rotenburger Straße 20.

Die METRIC mobility solutions AG ist in den Konzernabschluss der Droege International Group AG, Düsseldorf (kleinster Kreis von Unternehmen), einbezogen.

In den Konzernabschluss sind alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die METRIC mobility solutions AG über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Die METRIC mobility solutions AG und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, fertigen und vertreiben Hard- und Software in den folgenden Geschäftssegmenten:

METRIC DE

Ticketing und Telematik für ÖPV sowie mobile Terminals und POS-Systeme

METRIC UK

Systeme zur Parkraumbewirtschaftung und Leistungen aus Full-Service-Verträgen

Die Bewertungsmethodik bei den Vorräten wurde im Geschäftsjahr geändert. Die bisherige Regelung wurde wie folgt modifiziert:

Lagerdauer bis 1 Jahr:	Abwertung 0 Prozent (vorher: 0 Prozent)
Lagerdauer 1 bis 2 Jahre:	Abwertung 50 Prozent (vorher: 50 Prozent)
Lagerdauer 2 bis 4 Jahre:	Abwertung 80 Prozent (vorher: 100 Prozent)
Lagerdauer über 4 Jahre:	Abwertung 100 Prozent (vorher: 100 Prozent)

Dieser Wechsel in der Methodik führte im Berichtsjahr zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von EUR 306 Tsd.

Die Gesellschaft ist im „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Aktien werden unter der ISIN (International Security Identification Number) DE000A1X3X66 gehandelt.

Vor dem Hintergrund der im Jahr 2012 eingeleiteten und in 2015 fortgesetzten Restrukturierung und Sanierung erfolgt die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss unter der Annahme des Fortbestands des Unternehmens.

2 Grundsätze der Erstellung

Angaben zur Compliance

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union im Wege des Endorsement-Prozesses übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und gemäß Vorstandsbeschluss vom 13. April 2016 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Standards, die im Berichtsjahr zum ersten Mal anzuwenden sind (Angabepflicht nach IAS 8.28):

Standard	Erläuterung	Anwendungspflicht für EU beginnend ab	Auswirkungen auf den Konzernabschluss der METRIC mobility solutions AG
IAS 40, IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2011 - 2013 Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Klarstellungen zum Ansatz, zum Ausweis und zur Bewertung	01.01.2015	Gering

Standards, deren EU-Endorsement bereits erfolgt ist, die jedoch noch nicht im Berichtsjahr anzuwenden sind:

Standard	Erläuterung	IASB effective Date	Auswirkungen auf den Konzernabschluss der METRIC mobility solutions AG
IAS 16, IAS 24, IAS 38, IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2010 - 2012 Durch die Änderungen werden Anpassungen von Formulierungen zur Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Darüber hinaus gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz, die Bewertung sowie Anhangangaben.	01.02.2015	Gering
IAS 19, IAS 34, IFRS 5, IFRS 7	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2012 - 2014 Durch die Änderungen werden Anpassungen von Formulierungen zur Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Darüber hinaus gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz, die Bewertung sowie Anhangangaben.	01.01.2016	Gering
Änderungen des IFRS 11	„Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit“ Klarstellungen zur Behandlung von Hinzuerwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten.	01.01.2016	Keine

Standard	Erläuterung	IASB effective Date	Auswirkungen auf den Konzernabschluss der METRIC mobility solutions AG
Änderungen des IAS 1	„Angabeninitiative“ Klarstellungen zur Wesentlichkeit der Darstellung von Gliederungsposten in der Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung.	01.01.2016	Gering
Änderungen der IAS 16 und IAS 38	„Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ Die Änderung stellt klar, welche Methoden hinsichtlich der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sachgerecht sind.	01.01.2016	Gering
Änderungen der IAS 16 und IAS 41	„Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen“ Klarstellung zur Bilanzierung von fruchttragenden Pflanzen.	01.01.2016	Keine
Änderungen des IAS 19	„Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ Die Änderung führt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer oder Dritte durch verpflichtende Beiträge beteiligen, ein.	01.02.2015	Gering
Änderungen des IAS 27	„Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss“ Die Änderung führt die Option ein, Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss mittels der Equity-Methode zu bilanzieren.	01.01.2016	Gering

Standards, deren EU-Endorsement noch nicht erfolgt ist und die daher noch nicht anzuwenden sind:

Standard	Erläuterung	IASB effective Date	Auswirkungen auf den Konzernabschluss der METRIC mobility solutions AG
Änderungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: „Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften“	01.01.2016	Keine
Änderungen der IFRS 10 und IAS 28	„Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“ Klarstellung zur Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture.	Ausstehend (ursprünglich: 01.01.2016)	Keine

Standard	Erläuterung	IASB effective Date	Auswirkungen auf den Konzernabschluss der METRIC mobility solutions AG
IFRS 9	„Finanzinstrumente“ Der IFRS 9 ersetzt zukünftig IAS 39. In diesem wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte und die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen geregelt.	01.01.2018	Gering
IFRS 14	„Regulatorische Abgrenzungsposten“ Der Standard stellt Prinzipien für IFRS Erstanwender zur Verfügung, die Preisregulierungen unterliegen.	01.01.2016	Keine
IFRS 15	„Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ Der Standard ersetzt die Inhalte des IAS 18 und des IAS 11 und vereinheitlicht die bisherigen Regelungen.	01.01.2018	Hoch
IFRS 16	„Leasing“ Der Standard ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Nach dem IFRS 16 ist beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse ein Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangene Zahlungsverpflichtung vorzunehmen. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von niedrigem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse eingeräumt.	01.01.2019	Hoch
Änderungen des IAS 7	„Angabeninitiative“ Erweiterte Anhangangaben zur Beurteilung der Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens.	01.01.2017	Hoch
Änderungen des IAS 12	„Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste“ Die Anpassungen betreffen Klarstellungen hinsichtlich des Ansatzes aktiver latenter Steuern für nicht realisierte Verluste, die sich aus den Fair-Value-Änderungen von Schuldinstrumenten ergeben und im sonstigen Ergebnis erfasst werden.	01.01.2017	Gering

Bewertungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten aufgestellt. Sofern der erzielbare Betrag geringer ist, werden Wertminderungen vorgenommen. Zur Veräußerung verfügbare und derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet.

Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit des Konzernabschlusses wurde dieser in Tausend Euro aufgestellt.

Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten

Die IFRS-konforme Aufstellung des Abschlusses verpflichtet das Management, gewisse Schätzungen und Ermessensentscheidungen zu treffen, welche die Wertansätze von Vermögenswerten, Schulden, Umsätzen und Aufwendungen betreffen können. Die aktuellen Gegebenheiten können von diesen Annahmen abweichen. Schätzungen und deren zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Insbesondere folgende Informationen waren von Ermessensentscheidungen betroffen:

(a) Latente Steuern auf Verlustvorträge

Der ausgewiesene latente Steueranspruch aus steuerlichen Verlustvorträgen betrifft sowohl die englische Tochtergesellschaft als auch die METRIC mobility solutions AG. In Deutschland wurden auf Basis der Planungsrechnungen latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen nur bis zur Höhe der passiven latenten Steuern unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung angesetzt.

(b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Einzelwertberichtigungen wurde die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs geschätzt.

(c) Aktienbasierte Vergütungen

Die für die Ermittlung der gewichteten Durchschnitte der beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen verwendete Volatilität der Renditen der Aktie der METRIC mobility solutions AG und des Prime All Share-Index sowie die Korrelation zwischen den beiden Renditen werden über einen Zeitraum von fünf Jahren seit Veröffentlichung des Prime All Share-Index im März 2003 und dem Ausgabezeitpunkt der Bezugsrechte ermittelt. Die Volatilität ist definiert als die Standardabweichung der Renditen in dem genannten Zeitraum. Im Einzelnen wird auf die in Anhangangabe (16) gemachten Angaben verwiesen.

(d) Personalbezogene Rückstellungen

Im Bereich der Pensionsrückstellungen wurden verschiedene Annahmen hinsichtlich der erwarteten Lebensdauer sowie der zukünftigen Marktentwicklungen im Bereich der Zinsen, Renten und Vermögensentwicklung der Aktienmärkte getroffen. Im Einzelnen wird auf die in Anhangangabe (17) gemachten Angaben verwiesen.

(e) Werthaltigkeitstest von Vermögenswerten

Bei gegebenem Anlass werden die kleinsten reporteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei werden die erwarteten diskontierten Cashflows den bilanzierten Buchwerten der zu untersuchenden Einheit gegenübergestellt. Bei der Bestimmung der diskontierten Cashflows werden Annahmen hinsichtlich der den Referenzzinssatz liefernden Peergroup sowie der erwarteten Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Einheit getroffen. Im Einzelnen wird auf die in Anhangangabe (5) gemachten Angaben verwiesen.

(f) Aktivierte Entwicklungsleistungen

Bei der Ermittlung der Wertansätze für aktivierte Eigenleistungen werden Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Verwertbarkeit der Produkteinheiten gemacht, in welche die Entwicklungsleistungen eingeflossen sind. Im Einzelnen wird auf die in Anhangangabe (5) gemachten Angaben verwiesen.

(g) Antizipierte Verluste aus Projekten

Um sicherzustellen, dass drohende Verluste aus Projektgeschäften sofort im Aufwand erfasst werden, müssen die noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung des Projekts geschätzt werden. Diese Schätzung ist mit Unsicherheit behaftet.

(h) Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen

Der Einschätzung, ob die Gesellschaft aus Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen wird, liegen Annahmen über die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme zugrunde.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die nachstehenden Bilanzierungsregeln wurden stetig über die vergangenen Perioden und in gleicher Art und Weise für alle Konzerngesellschaften angewendet.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss bilden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den Vorschriften der IFRS, die in der EU angewendet werden müssen, aufgestellte Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen der Konzerngesellschaften.

Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst die in der Tabelle „Anteilsbesitz“ aufgeführten Tochterunternehmen, die sämtlich nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden.

ANTEILSBESITZ

	Anteile*
	in
	Prozent
a) Unmittelbar gehaltene Anteile	
Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover *	
METRIC Group Holdings Ltd. (MGHL), Swindon (Großbritannien)	100
b) Mittelbar gehaltene Anteile (über die MGHL)	
METRIC Group Ltd. (MGL), Swindon (Großbritannien)	100
c) Mittelbar gehaltene Anteile (über die MGL)	
METRIC Group Inc., New Jersey (USA)	100

* Die Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover, wurde im Geschäftsjahr auf die METRIC mobility solutions AG verschmolzen.

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung von Geschäftsvorfällen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung der Konzerngesellschaften umgerechnet; Umrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder im Verlust erfasst. Vermögenswerte und Schulden, die zum Stichtag in Fremdwährungen bestehen, werden mit dem Kurs des Stichtags bewertet. Geleistete und erhaltene Anzahlungen zählen nicht zu den monetären Posten und sind gemäß IAS 21.23b auch in der Folgebewertung mit dem Kurs des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert. Die Erträge und Aufwendungen werden zum Transaktionskurs umgerechnet.

Umrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben

Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden im übrigen Eigenkapital erfasst. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmals in der Bilanz angesetzt, wenn ein Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die nicht derivativen Finanzinstrumente betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und gegenüber Banken, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Stichtag bewertet und auf mögliche Wertminderungen hin untersucht. Eine Wertminderung liegt vor, wenn ein objektiver Nachweis besteht, dass ein oder mehrere Gründe vorliegen, die negative Auswirkungen auf zukünftige Zahlungseingänge aus dem Vermögenswert besitzen. Wird eine Forderung als voraussichtlich uneinbringlich angesehen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich möglicher Transaktionskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte mit gleichartigen Ausfallrisiken gruppiert, gemeinsam auf Wertminderungsbedarf untersucht und falls notwendig einzelwertberichtigt. Konkrete Ausfälle sowie Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ergebniswirksam ausgebucht.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten.

METRIC klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien:

- a) Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- b) Kredite und Forderungen

Ein **finanzieller Vermögenswert wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet, falls er zu Handelszwecken gehalten oder bei erstmaligem Ansatz entsprechend bestimmt wird.

Kredite und Forderungen stellen finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen dar, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und sofort verfügbare Sichteinlagen mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Die Gesellschaft setzte in der Vergangenheit derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten oder Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Keines der derivativen Finanzinstrumente wurde dabei zu Spekulationszwecken gehalten beziehungsweise begeben. Bei ihrer erstmaligen Erfassung und zu den späteren Folgebewertungen wurden die derivativen Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Wie bereits erwähnt, setzt METRIC Sicherungsgeschäfte in der Vergangenheit ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften ein. Waren die Zeitwerte positiv, führte dies zum Ansatz von finanziellen Vermögenswerten, waren sie hingegen negativ, zu finanziellen Verbindlichkeiten. Zum Zeitpunkt der Realisierung der gesicherten Grundgeschäfte wird die Ausbuchung der Sicherungsgeschäfte dem Posten der Gesamtergebnisrechnung zugeordnet, in dem das Grundgeschäft erfasst wird.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(a) Ansatz und Bewertung

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, soweit nicht die Voraussetzungen nach IAS 23 gegeben sind.

(b) Abschreibungen

Abschreibungen werden planmäßig, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Die angenommenen Nutzungsdauern für aktuelle und für zukünftige Perioden lauten wie folgt:

Immaterielle Vermögenswerte 3 - 5 Jahre

Sachanlagen 3 - 10 Jahre

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der aktivierten Entwicklungskosten beträgt für mobile Geräte im Regelfall drei Jahre und für stationäre Automaten im Regelfall fünf Jahre. Eine kürzere oder eine längere Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt, sofern dies in Ansehung des wirtschaftlichen und technischen Umfelds des Entwicklungsprojekts erforderlich erscheint. Die lineare Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verwertung der Entwicklungsergebnisse. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern sowie die Restbuchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

(c) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschung mit dem Ziel, wissenschaftliches oder technisches Know-how zu erwerben oder zu verfeinern, werden im Aufwand erfasst.

Entwicklungsleistungen im Zusammenhang mit einer Neuproduktentwicklung, einer signifikanten Kostensenkung oder wesentlichen Produktverbesserung werden hingegen aktiviert. Diese Aktivierung erfolgt jedoch nur,

insoweit die Kosten sicher bestimmt werden können,

die Entwicklung technisch und wirtschaftlich realisierbar und die Erzielung von zukünftigem wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist,

ausreichende Ressourcen vorhanden und

zurechenbare Ausgaben messbar sowie

die Fertigstellung und Vermarktung des Produkts beabsichtigt sind.

Die aktivierten Kosten enthalten die auf Basis projektbezogener Aufzeichnungen erfassten Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie die direkt zurechenbaren Gemein- und Fremdkapitalkosten.

(d) Werthaltigkeitsprüfung von Anlagevermögen

METRIC überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen mit begrenzter Nutzungsdauer, sobald Hinweise auf einen Wertminderungsbedarf bekannt werden („triggering event“). Dieser Wertminderungs- beziehungsweise Impairmenttest wird für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) durchgeführt. Bei METRIC entsprechen die Geschäftssegmente METRIC DE sowie METRIC UK der Definition der CGU. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Barwert des zurechenbaren Cashflows durch die fortgesetzte Nutzung des Vermögenswerts. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um die sich ergebende Differenz abgeschrieben. Der Vorstand der Gesellschaft hält es für möglich, dass die für wesentlich gehaltenen Annahmen über die zukünftige Deckungsbeitragsentwicklung der Einheiten und der zugrunde gelegte risikogewichtete Abzinsungssatz (WACC) sich ändern können. Aufgrund der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der erzielbaren Cashflows werden Sensitivitäten in Bezug auf die wesentlichen Annahmen gerechnet. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung. Letzteres gilt nicht für abgewertete Firmenwerte. Nicht nutzungsbereite Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

(e) Nachträgliche Anschaffungskosten

Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur berücksichtigt, wenn dadurch eine Verbesserung eintritt, durch die der zukünftige Nutzen steigt. Alle übrigen Aufwendungen, einschließlich Aufwendungen für selbstgeschaffene Firmenwerte oder Marken, werden in den Aufwendungen erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Kosten. Die Bewertung der Rohstoffe zu Anschaffungskosten erfolgt entsprechend IAS 2.21.

Die Bewertungsmethodik bei den Vorräten wurde im Geschäftsjahr geändert (IAS 8.39 Schätzungsänderungen). Die bisherige Regelung, wurde wie folgt modifiziert:

Lagerdauer bis 1 Jahr: Abwertung 0 Prozent

Lagerdauer 1 bis 2 Jahre: Abwertung 50 Prozent

Lagerdauer 2 bis 4 Jahre: Abwertung 80 Prozent

Lagerdauer über 4 Jahre: Abwertung 100 Prozent

Dieser Wechsel in der Methodik führte im Berichtsjahr zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von EUR 306 Tsd.

Projektgeschäft

Noch nicht abgeschlossene Projekte werden mit ihren bislang entstandenen Auftragskosten bewertet. Antizipierte Verluste werden sofort als Aufwand erfasst. Siehe auch Ausführungen unter Punkt Erlösrealisierung c) Projektgeschäft.

Pensionsverpflichtungen

(a) Beitragsorientierter Pensionsplan

Für die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter und Hinterbliebenen der METRIC-Gruppe bestehen beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution Plan) werden feste Zahlungsbeträge pro Periode an externe Versorgungsträger geleistet und als laufender Aufwand unter den Personalaufwendungen erfasst. Hierbei handelt es sich um eine Leistung, die nach dem Ausscheiden des Mitarbeiters als Versorgungsbezug gezahlt wird. Über die Zahlung dieser fixen Bezüge hinaus besteht keine Verpflichtung für weitere Zahlungen.

(b) Leistungsorientierter Pensionsplan

Die Bewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit Plan) basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“-Methode gemäß IAS 19). Bei dieser Form der Pensionsverpflichtung basiert die Bewertung auf dem Barwert der bereits erdienten Pensionsansprüche unter Berücksichtigung der erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerung sowie prognostizierter Rententrends. Neben der Berechnung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche und ähnlicher Verpflichtungen werden auch die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens neu bewertet. Diese dabei entstehenden Neubewertungseffekte - früher als versicherungsmathematische Verluste beziehungsweise Gewinne bezeichnet - ergeben sich u.a. aus Unregelmäßigkeiten im Risikoverlauf (zum Beispiel mehr oder weniger Invaliditäts- oder Todesfälle als nach den verwendeten Rechnungsgrundlagen erwartet) oder aus Änderungen der Berechnungsparameter. Die Bewertung für die leistungsorientierten Pläne wird durch ein externes versicherungsmathematisches Gutachten festgelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals enthalten.

Vergütungen der Organmitglieder

Hinsichtlich der nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB erforderlichen Angaben wird auf die Anhangangabe 32 in diesem Dokument verwiesen.

Aktienorientierte Vergütung

Die aktienorientierte Vergütung umfasst eigenkapitalbasierte Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von eigenkapitalbasierten Vergütungsplänen erfolgt grundsätzlich mittels einer Monte-Carlo-Simulation zum Gewährungszeitpunkt. Der Marktwert der Aktienoptionen wird im Personalaufwand erfasst. Die Gegenposition ist eine entsprechende Erhöhung der Kapitalrücklage. Dabei werden die Gesamtaufwendungen über den Zeitraum der Sperrfrist zur Ausübung der Optionen verteilt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, sofern zum aktuellen Stichtag eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die auf einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis beruht und verlässlich in der Höhe schätzbar ist, und sofern ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Abgegrenzte Verbindlichkeiten

Abgegrenzte Verbindlichkeiten für personalbezogene Aufwendungen, ausstehende Eingangsrechnungen und andere Verbindlichkeiten, die aufgrund ihrer vergleichsweise höheren Sicherheit bezüglich Zeitpunkt und/oder Höhe der erwarteten Ausgaben als „abgegrenzte Verbindlichkeiten“ zu qualifizieren sind, werden unter der Position „Kurzfristige Schulden“ ausgewiesen. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern werden unter der Position „Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Erlösrealisierung

(a) Warenlieferungen

Die Erlösrealisierung aus Warenlieferungen wird zum Zeitpunkt des Übergangs der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer vorgenommen, sofern die Höhe der im Zusammenhang mit dem Verkauf entstehenden Aufwendungen sowie die Erlöse verlässlich bestimmt werden können und der wirtschaftliche Nutzenzufluss wahrscheinlich ist. Der Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bestimmt sich nach den vertraglich vereinbarten Abnahme- beziehungsweise Lieferbedingungen. Skonti, Boni und Rabatte werden individuell ausgehandelt und von den Erlösen abgesetzt.

(b) Dienstleistungen

Die Erlösrealisierung aus erbrachten Dienstleistungen, die nicht Nebenbestandteil zur Hauptleistung aus einer Warenlieferung sind, erfolgt zum Zeitpunkt der Erbringung der vertragsgemäßen Leistung beziehungsweise Teilleistung.

(c) Projektgeschäft

Im Rahmen des Projektgeschäfts umfasst der zu erbringende Leistungsgegenstand oftmals ein Gesamtwerk. Auftragserlöse beinhalten den ursprünglich im Vertrag vereinbarten Betrag zuzüglich aller Zahlungen für Abweichungen zum Gesamtwerk, Ansprüche und Anreize, sofern es wahrscheinlich ist, dass diese zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können.

Da die Projektergebnisse nicht zuverlässig geschätzt werden können, werden Umsätze lediglich in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst („Zero-Profit-Method“), die wahrscheinlich einbringbar sind. Eine Gewinnrealisierung erfolgt erst, wenn das Projektergebnis zuverlässig geschätzt werden kann beziehungsweise bei Abnahme der geschuldeten Leistung. Auftragskosten erfasst die Gesellschaft, sobald sie anfallen. Erwartete Verluste hingegen verbucht sie sofort als erfolgswirksam.

Leasing

Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen werden linear über die Dauer des Vertrags im Aufwand erfasst.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Zinserträge aus Festgeldanlagen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Finanzierungsergebnis periodengerecht erfasst. Zinsaufwendungen aus Kreditinanspruchnahmen bei Banken, aus Finanzierungsleasing, aus Zinssicherungsgeschäften, aus Aufzinsungen von Rückstellungen sowie übrige Zinsaufwendungen werden ebenfalls im Finanzierungsergebnis erfasst. Die erfassten Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode berechnet.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen werden in den sonstigen Erträgen beziehungsweise sonstigen Aufwendungen erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach den steuerlichen Vorschriften der Ansässigkeitsstaaten der Konzerngesellschaften ermittelt.

Für Unterschiede aus der Anwendung von unterschiedlichen Rechnungslegungsgrundsätzen nach IFRS und lokalem Steuerrecht werden latente Steuern aus temporären Differenzen gebildet. Temporäre Differenzen und latente Steuern aus Verlustvorträgen werden in Höhe ihres voraussichtlich zukünftigen Nutzens zu lokalen Steuersätzen bewertet und zu jedem Bilanzierungsstichtag überprüft. Latente Steuern auf Vorgänge, die im sonstigen Ergebnis erfasst sind, werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis dargestellt. METRIC saldiert Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten dann, wenn ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen sind und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

METRIC differenziert Zuwendungen für Vermögenswerte und ertragsbezogene Zuwendungen wie folgt:

Sofern Zuwendungen für aktivierungspflichtige Vermögenswerte gewährt werden, wurden diese in der Bilanz von den Anschaffungskosten des Vermögenswerts abgesetzt. Ertragsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam als Ertrag ausgewiesen, in dem Zeitraum, in dem die Ausgaben erfasst

werden. Die Zuschüsse müssen zurückgezahlt werden, wenn die bezuschussten Projekte nicht durchgeführt werden.

Ergebnis je Aktie

Die Gesellschaft weist ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie (Earnings per Share; EPS) für die ausgegebenen Stammaktien aus. Das EPS ermittelt sich aus dem Periodenergebnis, dividiert durch die Anzahl des gewichteten Durchschnitts der in der Periode ausgegebenen Aktien. Das verwässerte EPS berücksichtigt mögliche Verwässerungen durch an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde hinsichtlich des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit nach der indirekten Methode erstellt. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden nach der direkten Methode ermittelt. Zahlungswirksame Zinsausgaben werden dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Segmentberichterstattung

Ein Segment ist eine klar abgrenzbare Einheit des Konzerns, welche zusammenhängende Produktgruppen entwickelt und vermarktet. Die Unterteilung basiert auf den internen Reportingstrukturen und erfolgt kundenorientiert nach Geschäftsfeldern. Das interne Reporting erfolgt unter Zugrundelegung der IFRS.

Die Segmente werden unter Berücksichtigung des EBIT gesteuert. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Konditionen verrechnet.

Marktpreisbewertungen

Einige Bilanzierungsregeln des Konzerns verlangen Definitionen zur Verwendung von Marktpreisen:

(a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Marktpreis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen als der aktuelle Wert zukünftiger Zahlungszuflüsse und ist, sofern erforderlich, abgezinst.

(b) Aktienbasierte Vergütungen

Bei der Gewährung von Aktienoptionen erfolgt die Ermittlung des Marktpreises mittels einer Monte-Carlo-Simulation und wird von einem extern beauftragten Bewertungsgutachter durchgeführt. Im Sinne einer langfristig angelegten und objektivierbaren Vorgehensweise werden Volatilitäten und Korrelation aus historischen Werten abgeleitet. Sofern weitere spezifische Festlegungen getroffen wurden, sind diese in den betroffenen Anhangangaben beschrieben.

(c) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern

Der Buchwert der Finanzschulden entspricht näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Nach dem Schluss der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015 schlossen die Hausbanken der METRIC mobility solutions AG und ein Unternehmen der Droege Group einen Kreditforderungskauf und Abtretungsvertrag. Darin wurden die bisherigen Bankverbindlichkeiten der METRIC mobility solutions AG durch die Droege Group erworben. Die Verzinsung des von der Droege Group gewährten Kredites ist marktüblich und orientiert sich an den Zinskonditionen der bisherigen Geschäftsbanken. Die Gesellschaft verfügt somit zum 31.12.2015 über keine Banklinien mehr. Die zum Stichtag ausgewiesenen kurzfristigen Bankverbindlichkeiten betreffen ausschließlich die Tochtergesellschaft METRIC Group Ltd., Swindon.

4 Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der METRIC-Gruppe ist in die zwei folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

>> METRIC DE

Ticketing und Telematik für ÖPV sowie mobile Terminals und POS-Systeme

>> METRIC UK

Systeme zur Parkraumbewirtschaftung und Leistungen aus Full-Service-Verträgen

Darüber hinaus werden unter dem Segment METRIC DE die Kosten der Holding-Funktion und der Börsennotierung dargestellt und an den Vorstand berichtet.

Die berichtspflichtigen Segmente der METRIC-Gruppe werden entsprechend der Art der angebotenen Leistungen weitgehend eigenständig gemanaged.

Die Umsätze des Konzerns unterliegen keinen besonderen saisonalen oder konjunkturellen Einflüssen, können jedoch projektbedingt zwischen den Berichtszeitpunkten stärker schwanken. Die Ergebnisse der strategischen Einheiten werden im Rahmen des monatlichen internen Reportings an den Vorstand berichtet.

Die Segmentergebnisse sind vor Ertragsteuern, nach Konsolidierungen dargestellt. Lieferungen zwischen den Segmenten werden mit einem angemessenen Aufschlag auf den Wareneinsatz verrechnet, sofern diese zwischen rechtlich eigenständigen Gesellschaften erfolgen. Die Rechnungslegungsgrundsätze, die den Segmentinformationen der METRIC-Gruppe zugrunde liegen, basieren auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

Gemäß IFRS 8 orientiert sich die Segmentberichterstattung der METRIC-Gruppe an der internen Berichterstattung an die Geschäftsführung. Diese ist für die Beurteilung des Segmenterfolgs und für deren Ressourcenallokation verantwortlich.

Der Segmenterfolg wird anhand der Steuerungs- und Erfolgsgrößen EBIT und Umsatz gemessen.

Zur geographischen Unterteilung der Segmentumsätze nach einzelnen Ländern bzw. Regionen verweisen wir auf die Tabellen „Segmentumsätze“. Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt hierbei zu dem Land bzw. zu der Region, in dem sich letztlich der Kunde des Segments „METRIC DE“ bzw. „METRIC UK“ befindet.

Die Geschäftssegmente „METRIC DE“ bzw. „METRIC UK“ sind jeweils weltweit tätig, wobei die Schwerpunkte der Aktivitäten in Deutschland, Großbritannien sowie im übrigen Europa liegen.

Die dem Segment „METRIC DE“ zugeordneten Vermögenswerte und Schulden liegen in Deutschland. Die dem Segment „METRIC UK“ zugeordneten Vermögenswerte und Schulden befinden sich im Wesentlichen in Großbritannien, entsprechend dem Sitz der Gesellschaften. Die Vermögenswerte und Schulden der Segmente umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte und Schulden.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 01.01. - 31.12.2015

in EUR Tsd.	METRIC DE	METRIC UK	Summe
Umsatzerlöse	45.767	25.541	71.308
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	(471)	(221)	(692)
Segmentumsätze	45.296	25.320	70.616
Betriebsergebnis (EBIT)	(1.109)	713	(396)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(2.407)	159	(2.248)
Finanzierungserträge	14	0	14
Finanzierungsaufwendungen	(1.312)	(554)	(1.866)
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(1.124)	(1.408)	(2.532)
Vermögenswerte	35.234	16.415	51.649
Zugänge im langfristigen Vermögen (ohne Finanzinstrumente bzw. ohne aktive latente Steuern)	3.491	492	3.983
Schulden	43.083	18.106	61.189

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 01.01. - 31.12.2014

in EUR Tsd.	METRIC DE	METRIC UK	Summe
Umsatzerlöse	38.272	20.378	58.650
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	(396)	(1.234)	(1.630)
Segmentumsätze	37.876	19.144	57.020
Betriebsergebnis (EBIT)	(15.790)	918	(14.872)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(16.651)	392	(16.259)
Finanzierungserträge	7	0	7
Finanzierungsaufwendungen	(868)	(526)	(1.394)
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(1.017)	(1.216)	(2.233)
Vermögenswerte	27.476	16.838	44.314
Zugänge im langfristigen Vermögen (ohne Finanzinstrumente bzw. ohne aktive latente Steuern)	1.073	919	1.992
Schulden	32.541	18.821	51.362

Im Geschäftsjahr 2015 wurden mit einem einzelnen Kunden mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse der METRIC-Gruppe erzielt, im Vorjahr wurden die 10 Prozent von keinem einzelnen Kunden erreicht.

Der hierbei auf das Segment „METRIC DE“ entfallende Kundenumsatz beläuft sich auf EUR 13,6 Mio.

SEGMENTUMSÄTZE NACH LÄNDERN 01.01. - 31.12.2015

in EUR Mio.	METRIC DE	METRIC UK	Summe
Deutschland	35,8	0,1	35,9
Großbritannien	0,3	22,5	22,8
Übrige EU	3,1	0,7	3,8
Schweiz, USA und weitere Länder	6,1	2,0	8,1
Gesamt	45,3	25,3	70,6

SEGMENTUMSÄTZE NACH LÄNDERN 01.01. - 31.12.2014

in EUR Mio.	METRIC DE	METRIC UK	Summe
Deutschland	25,1	0,0	25,1
Großbritannien	2,3	16,8	19,1
Übrige EU	8,0	0,4	8,4
Schweiz, USA und weitere Länder	2,5	1,9	4,4
Gesamt	37,9	19,1	57,0

5 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungsleistungen

Entwicklungsleistungen in Höhe von EUR 3.678 Tsd. (Vorjahr: EUR 4.943 Tsd.) sind direkt im Aufwand erfasst. Die Forschungsaufwendungen im Geschäftsjahr haben EUR 0 Tsd. (Vorjahr: EUR 0 Tsd.) betragen. In den Abschreibungen sind Wertminderungen in Höhe von EUR 0 Tsd. (Vorjahr: EUR 0 Tsd.) enthalten. Der Anteil der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten beträgt EUR 23 Tsd. nach EUR 13 Tsd. im Vorjahr. Der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt 0,3 Prozent.

Wertminderungstest

Der Wertminderungstest („Impairment Tests“ im Sinne des IAS 36) für die Segmente METRIC DE und METRIC UK als zahlungsmittelgenerierende Einheiten führte zu keinerlei Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten ermittelt. Der angewendete Abzinsungsbetrag betrug für die METRIC DE 8,4 Prozent bzw. für die METRIC UK 8,9 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent für METRIC DE bzw. 7,9 Prozent für METRIC UK).

Eine Änderung der Annahme des WACC (um einen Prozentpunkt) sowie der Wachstumsrate (um einen Prozentpunkt) führt ebenfalls zu keinem Abwertungsbedarf.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR Tsd.	Firmenwert	Software	Entwicklungsleistungen	Anzahlungen	Gesamt
Stand 1. Januar 2014					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	24.346	1.758	32.476	0	58.580
Kumulierte Abschreibungen	24.346	1.536	28.162	0	54.044
Buchwert	0	222	4.314	0	4.536
Nettoentwicklung 2014					
Buchwert	0	222	4.314	0	4.536
Zugänge aus unternehmensinterner Entwicklung	-	-	1.607	-	1.607
Zugänge aus gesondertem Erwerb	-	720	597	-	1.317
Abschreibungen	-	90	1.447	-	1.537
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	1.194	1.194
Währungsdifferenz	-	(1)	124	-	123
Buchwert	0	851	5.195	1.194	7.240
Stand 31. Dezember 2014					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	25.175	2.477	35.725	1.194	64.571
Kumulierte Abschreibungen	25.175	1.626	30.530	0	57.331
Buchwert	0	851	5.195	1.194	7.240
Nettoentwicklung 2015					
Buchwert	0	851	5.195	1.194	7.240
Zugänge aus unternehmensinterner Entwicklung	-	-	4.048	-	4.048
Zugänge aus gesondertem Erwerb	-	438	1.007	-	1.445
Abschreibungen	-	280	1.591	-	1.871
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	19	-	19
Umbuchungen	-	321	-	-	321
Währungsdifferenz	-	53	158	-	211
Buchwert	0	1.383	5.798	1.194	11.375
Stand 31. Dezember 2015					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	25.945	3.879	41.787	1.194	72.805
Kumulierte Abschreibungen	25.945	2.496	32.989	0	61.430
Buchwert	0	1.383	8.798	1.194	11.375

6 Sachanlagen

Geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Konzern leaste in der Vergangenheit Anlagevermögen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen. Diese sind in der Zwischenzeit ausgelaufen und wurden nicht wieder erneuert.

Wertminderungstest

Der Wertminderungstest für die Geschäftsbereiche METRIC DE und METRIC UK (siehe auch Anhangangabe Nr. 5) führte im Bereich des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr zu keinerlei Wertminderungsbedarf (Vorjahr: EUR 0 Tsd.).

Sicherheiten

Zum Stichtag war kein Anlagevermögen als Sicherheit für Bankdarlehen hinterlegt.

SACHANLAGEN

in EUR Tsd.	Grundstücke und Gebäude	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Stand 1. Januar 2014				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	914	17.567	588	19.069
Kumulierte Abschreibungen	612	15.979	0	16.591
Buchwert	302	1.588	588	2.478
Nettoentwicklung 2014				
Buchwert	302	1.588	588	2.478
Zugänge	-	517	609	1.126
Abschreibungen	53	643	-	696
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	(1.194)	(1.194)
Währungsdifferenz	19	33	-	52
Buchwert	268	1.495	3	1.766
Stand 31. Dezember 2014				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	974	18.491	3	19.468
Kumulierte Abschreibungen	706	16.996	0	17.702
Buchwert	268	1.495	3	1.766
Nettoentwicklung 2015				
Buchwert	268	1.495	3	1.766
Zugänge	-	777	-	777
Abschreibungen	60	600	-	660
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Umbuchungen	-	(318)	(3)	(321)
Währungsdifferenz	17	35	-	52
Buchwert	225	1.389	0	1.614
Stand 31. Dezember 2015				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.030	18.745	-	19.775
Kumulierte Abschreibungen	805	17.356	-	18.161
Buchwert	225	1.389	0	1.614

7 Latente Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten

Die aktiven latenten Steuern stellen die voraussichtlichen Ertragssteuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in den Bilanzen nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften dar.

Die passiven latenten Steuern stellen die voraussichtlichen Ertragssteuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in den Bilanzen nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften dar.

Der erwartete zukünftige Nutzen aus latenten Steueransprüchen wurde für die deutschen Konzernunternehmen mit einem Steuersatz von 32,6 Prozent (Vorjahr: 31,6 Prozent) ermittelt. Die Ertragssteuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 20,0 Prozent (Vorjahr: 20,0 Prozent) und 37,0 Prozent (Vorjahr: 37,0 Prozent).

Aufgrund der Agendaentscheidung des IFRS Interpretation Committees vom Mai 2014 wird ab dem Geschäftsjahr 2014 bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge die sogenannte Mindestbesteuerung auch dann berücksichtigt, wenn in Ermangelung der Erwartung zu versteuernder Ergebnisse aktive latente Steuern nur in dem Umfang angesetzt werden, in dem ein Überhang an passiven Latenzen besteht. Durch die Anwendung der Agendaentscheidung werden bei der METRIC mobility solutions AG passive latente Steuern von EUR 484 Tsd. ausgewiesen.

Der ausgewiesene latente Steueranspruch aus steuerlichen Verlustvorträgen betrifft sowohl die englische Tochtergesellschaft als auch die METRIC mobility solutions AG. In Deutschland wurden auf Basis der Planungsrechnungen latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen nur bis zur Höhe der passiven latenten Steuern unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung angesetzt.

Unter Berücksichtigung von steuerlichen Planungsrechnungen wurden auf steuerliche Verlustvorträge der englischen Konzernunternehmen in Höhe von EUR 8.082 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.733 Tsd.) keine latenten Steuern erfasst. Darüber hinaus bestehen noch Verlustvorträge in Deutschland. Die zum 31.12.2015 verbleibenden körperschaft- bzw. gewerbsteuerlichen Verlustvorträge belaufen sich auf EUR 30.377 Tsd. bzw. EUR 29.944 Tsd., wobei eine abschließende rechtliche Würdigung der Höhe der verbleibenden Verlustvorträge noch aussteht. Davon wurden auf Verlustvorträge von EUR 27.154 Tsd. bzw. EUR 26.721 Tsd. keine latenten Steuern gebildet

Die Ergebniseffekte aus der Veränderung von Steueransprüchen und -verbindlichkeiten wurden vollständig in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Auf im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge, infolge der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der Pensionsrückstellungen, wurden im Geschäftsjahr latente Steuern in Höhe von EUR 32 Tsd. erfasst (Vorjahr: EUR 468 Tsd.).

Die Umkehrung von aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 402 Tsd. (Vorjahr: EUR 692 Tsd.) und passiven latenten Steuern von EUR 148 Tsd. (Vorjahr: EUR 283 Tsd.) wird in zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet.

STEUERANSPRÜCHE/-VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	Steueransprüche		Steuerverbindlichkeiten	
	2015	2014	2015	2014
Entwicklungsleistungen	-	-	(1.920)	(1.497)
Sachanlagevermögen	115	134	-	-
Vorräte	106	-	-	(124)
Forderungen und andere Vermögenswerte	-	13	(98)	-
Rückstellungen	2.235	2.752	-	-
Verbindlichkeiten	-	-	(157)	(159)
Nutzen aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.831	1.557	-	-
	4.287	4.456	(2.175)	(1.780)
Saldierung	(1.691)	(1.728)	1.691	1.728
Nettosteueransprüche/-verbindlichkeiten	2.596	2.728	(484)	(52)

8 Vorräte

Der Gesamtbetrag der Abschläge beträgt EUR 6.235 Tsd. (Vorjahr: EUR 6.049 Tsd.). Für das Geschäftsjahr wurden Wertabschläge in Höhe von EUR 186 Tsd. (Vorjahr: EUR 271 Tsd.) erfasst. Der dem Umsatz zuzurechnende Wareneinsatz beträgt EUR 38.775 Tsd. (Vorjahr: EUR 29.095 Tsd.).

VORRÄTE

in EUR Tsd.	2015	2014
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.383	4.514
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.652	3.104
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.294	5.911
Gesamt	15.329	13.529

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Zeitwert unter Berücksichtigung der kundenspezifischen Wertberichtigungen.

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in wesentlichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Bonität des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen. Die

Kreditwürdigkeit eines Kunden wird anhand des Zahlungsverhaltens und seiner Rückzahlungsfähigkeit beurteilt.

Eine Einzelwertberichtigung wird vorgenommen, wenn der Kunde erhebliche finanzielle Schwierigkeiten aufweist oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für eine Insolvenz vorliegt. Entsprechende Aufwendungen werden auf ein Wertberichtigungskonto gebucht. Bei Hinweisen auf Uneinbringlichkeit wird eine Ausbuchung der Forderung vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von EUR 168 Tsd. (Vorjahr: EUR 83 Tsd.) aufgelöst. Weiterhin wurden Wertberichtigungen in Höhe von EUR 225 Tsd. (Vorjahr: EUR 457 Tsd.) zugeführt. Weitere Wertminderungen beziehungsweise -aufholungen erfolgten nicht. Der Bestand an Einzelwertberichtigungen hat sich um EUR 170 Tsd. im Geschäftsjahr gesenkt und beträgt damit EUR 699 Tsd. (Vorjahr: EUR 870 Tsd.).

Zum Stichtag waren Forderungen mit einem Gesamtwert von EUR 145 Tsd. im Rahmen des Factorings veräußert (Vorjahr: EUR 722 Tsd.). Die Summe der Kredit- und Währungsrisiken des Konzerns ist in Anhangangabe (21) erläutert. Im Geschäftsjahr sind Forderungen aus IAS 11-Umsätzen in Höhe von EUR 2.625 Tsd. enthalten (Vorjahr: EUR 2.580 Tsd.). Die Erlösbuchungen erfolgten in Höhe der im Geschäftsjahr angefallenen Auftragskosten nach der „Zero-Profit-Method“ gemäß IAS 11.32. Insgesamt belaufen sich die nach der „Zero-Profit-Method“ aktivierten Auftragskosten der zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Projekte auf EUR 7.287 Tsd. (Vorjahr: EUR 6.773 Tsd.). Die erhaltenen Anzahlungen für diese Projekte belaufen sich auf EUR 4.709 Tsd. (Vorjahr: EUR 4.619 Tsd.).

Zum Bilanzstichtag existieren nicht abgeschlossene Projekte, bei denen die aktivierten Auftragskosten die erhaltenen Anzahlungen übersteigen (aktivischer Saldo), als auch solche, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die aktivierten Auftragskosten übersteigen (passivischer Saldo). Projekte mit aktivischem Saldo belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 2.625 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.580 Tsd.), sie entsprechen den oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Projekte mit passivischem Saldo belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR -47 Tsd. (Vorjahr: EUR -426 Tsd.). In diesen Fällen übersteigen die geleisteten Anzahlungen die aus Projektfortschritten aktivierbaren Leistungen. Diese übersteigenden Beträge sind unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein Finanzdienstleistungsunternehmen werden ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken im Wesentlichen auf das Finanzdienstleistungsunternehmen übertragen wurden. Bei diesen Geschäften handelt es sich um sogenannte Übertragungen, bei denen eine vollständige Ausbuchung erfolgt. Bei der METRIC mobility solutions AG kommt ein vertraglich vereinbarter Sicherheitseinbehalt von zehn Prozent (im Vorjahr: zehn Prozent) zum Tragen. Dieser spiegelt in diesem Zusammenhang das maximal mögliche Verlustrisiko aus den Factoringgeschäften wider (Geschäftsjahr: EUR 14 Tsd.; Vorjahr: EUR 72 Tsd.).

Die an die Factoringgesellschaft veräußerten Kundenforderungen unterliegen strengen Anforderungskriterien (zum Beispiel Ausschluss bestimmter EU-Länder, kein Ankauf von Projektforderungen, kein Ankauf von überfälligen Forderungen beziehungsweise Anzahlungen etc.). Die Kosten für diese Art der Vorfinanzierung fließen als Zinsaufwand in das Zinsergebnis der Gesellschaft ein. Darüber hinaus werden noch Bankgebühren fällig.

10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bank- und Kassenguthaben betragen EUR 2.012 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.185 Tsd.). Sie sind kurzfristig und ergeben sich dispositionsbedingt. Die Risiken aus Zinsänderungen sowie entsprechende Sensitivitätsanalysen sind in Anhangangabe (21) beschrieben.

11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in unterer Tabelle beschrieben:

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR Tsd.	2015	2014
Barsicherheit für Auslandsavale	842	325
Sonstige Barsicherheiten	898	902
Forderungen gegenüber Factoringunternehmen	539	169
Ausgeübte Last-Order-Optionen	-	228
Sonstiges	63	574
Gesamt	2.342	2.198

12 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Der Gesamtnennbetrag des Grundkapitals ist in 11.046.737 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Kapitalrücklagen sowie kumulierte einbehaltene Gewinne können entsprechend den Regelungen des § 150 AktG verwendet werden, soweit sie die METRIC mobility solutions AG betreffen.

Kapitalmanagement

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das Eigenkapital des METRIC Konzerns fällt wie im Vorjahr negativ aus. Die Gesellschaft schüttete im Geschäftsjahr analog zum Vorjahr keine Dividende aus.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Gesellschaft über genehmigtes Kapital von insgesamt nominell EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 3.398.996,00).

Gemäß der Satzung der Gesellschaft war der Vorstand nur bis zum 16. Juni 2015 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 3.398.996,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Dabei wäre - gemäß Satzung - den Aktionären ein Bezugsrecht wie folgt einzuräumen:

„Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Maßgabe übernommen werden, sie nach Weisung der Gesellschaft ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- bzw. Wandelrechte zustehen würde. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht zur Ausgabe von Belegschaftsaktien bis zu einer Höhe von insgesamt EUR 350.000,00 auszuschließen. Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ein- oder mehrmalig für einen Betrag von insgesamt bis zu EUR 3.398.996,00 zu entscheiden, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.“

Im Geschäftsjahr beziehungsweise bis zum Stichtag (16. Juni 2015) wurden keine Aktien des genehmigten Kapitals gezeichnet (Vorjahr: 849.749 Aktien).

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Gesellschaft über bedingtes Kapital von bis zu insgesamt nominal EUR 2.100.000,00 beziehungsweise bis zu 2.100.000 Aktien.

Es bestehen zum Bilanzstichtag die folgenden Ermächtigungen:

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 600.000,00 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2005 an Bezugsberechtigte gewährt werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, § 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1,5 Millionen durch Ausgabe von bis zu Stück 1,5 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss der Gesellschaft vom 17.06.2005 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandelrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten

Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital jeweils anzupassen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien des Bedingten Kapitals gezeichnet.

Ausgabe von Bezugsrechten

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2005 wurden im Geschäftsjahr keine Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben.

Die im Geschäftsjahr 2013 einem ehemaligen Vorstandsmitglied gewährten Bezugsrechte berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 10.000 Aktienoptionen. Die vertraglich vereinbarte Haltefrist von zwei Jahren endete für 6.000 dieser Optionen am 8. April 2015 beziehungsweise für 4.000 dieser Optionen am 30. September 2015.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten Aktienoptionen berechtigten nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen per 31.12.2014. Hiervon sind zum 24.10.2015 12.000 Optionen aus der Tranche des Jahres 2006 verfallen. Die Anzahl der per 31.12.2015 ausstehenden Optionen beträgt somit 28.000 Stück.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 38.000 Aktienoptionen; davon befinden sich keinerlei Aktienoptionen mehr innerhalb der vertraglich vereinbarten Haltefrist von zwei Jahren (Vorjahr: 10.000 Aktien innerhalb der Haltefrist).

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Anhangangabe (16) verwiesen.

Erwerb eigener Aktien

Weiterhin hat die Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 die Gesellschaft unter gewissen Bedingungen ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, diese eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss unter gewissen Bedingungen zum Marktpreis auch in anderer Weise als über die Börse zu veräußern, als Gegenleistung bei dem Erwerb von Unternehmen zu verwenden oder einzuziehen.

Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 4 Tsd. erhöht (Vorjahr: Erhöhung um EUR 1.663 Tsd.). Hierbei handelt es sich im Geschäftsjahr um den im Personalaufwand erfassten Gegenwert von bisher ausgegebenen Aktienoptionen (Vorjahr: EUR 6 Tsd.). Darüber hinaus erhöhte sich die Kapitalrücklage im Vorjahr um weitere EUR 1.657 Tsd. Hierbei handelte es sich um die vom Aufsichtsrat am 8. Januar 2014 beschlossene und am 6. Februar 2014 rechtswirksam durchgeführte Kapitalerhöhung.

Kumulierte aufgelaufene Gewinne / Verluste

Die kumulierten einbehaltenen Verluste haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3.052 Tsd. erhöht (Vorjahr: Erhöhung um EUR 13.735 Tsd.). Hierbei handelt es sich um das auf neue Rechnung vorgetragene Jahresergebnis von EUR -2.933 Tsd. (Vorjahr: EUR -12.020 Tsd.) sowie um die Anpassungen nach IAS 19 (Geschäftsjahr: EUR -119 Tsd., Vorjahr: EUR -1.715 Tsd.), die gemäß den Angaben des Standards in den Gewinnrücklagen auszuweisen sind.

13 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Periodenergebnis in Höhe von EUR -2.933 Tsd. (Vorjahr: EUR -12.020 Tsd.) sowie dem gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien. Dieser beträgt zum Stichtag 11.046.737 Stück beziehungsweise der gewichtete Durchschnitt hieraus beläuft sich ebenfalls auf 11.046.737 Stück.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird diese Anzahl um den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der potenziell verwässernden Aktien aus Aktienoptionen erhöht.

In Vorjahren erhielt ein ehemaliges Vorstandsmitglied Bezugsrechte, die nach einer in der Vergangenheit durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise Kapitalerhöhung zum Erwerb von 10.000 Aktien zum 31.12.2015 berechtigten.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten Aktienoptionen berechtigen nach der Kapitalherabsetzung beziehungsweise Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen. Aus dieser Tranche sind zum 24.10.2015 12.000 Aktienoptionen verfallen.

Die gesamte verwässernde Aktienanzahl beträgt somit zum Stichtag 38.000 Stück (Vorjahr: 50.000 Stück). Der gewichtete Durchschnitt hieraus beläuft sich auf 44.000 Stück. Die verwässernde Aktiengesamtzahl beträgt somit insgesamt 11.090.737 Stück (Vorjahr: 10.671.863 Stück).

ERGEBNIS JE AKTIE

in EUR Tsd.	Unverwässert		Verwässert	
	2015	2014	2015	2014
Gewichteter Durchschnitt ausgegebener Aktien	11.047	10.622	11.091	10.672
Den Aktionären zurechenbares Periodenergebnis	(2.933)	(12.020)	(2.933)	(12.020)
Ergebnis je Aktie (in Euro)	(0,27)	(1,13)	(0,27)	(1,13)

14 Finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Anhangangabe gibt einen Überblick über die vertraglichen Regelungen der zinstragenden und nicht zinstragenden finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns. Hinsichtlich der Risiken aus Veränderungen der Zinsen, der Währungskurse und aus dem Zahlungsausfall wird auf Anhangangabe (21) verwiesen.

Dem Konzern standen bis zum 28.04.2015 insgesamt EUR 8,5 Mio. an besicherten beziehungsweise unbesicherten Kreditlinien zur Verfügung. Kreditlinien, Avallinien, Darlehens- und Kontokorrentlinien wurden hierbei zusammengefasst.

Zum 29.04.2015 schlossen die Hausbanken der METRIC mobility solutions AG und ein Unternehmen der Droege Group einen Kreditforderungskauf- und Abtretungsvertrag. Damit wurden die bisherigen Bankverbindlichkeiten der AG durch die Droege Group erworben. Ziel des Verkaufs und der Abtretung der Kreditforderungen ist die Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft sowie die Freigabe der an die Banken ausgereichten Sicherheiten. Die Abtretung der Kredit-Forderung in Höhe von EUR 8,5 Mio. erfolgte mit Wirkung zum 30.04.2015.

Für die Gesellschaft gelten die folgenden Kreditbedingungen:

Die Zinsbindung beziehungsweise Höhe der Verzinsung verbleiben unverändert.

Der vereinbarte Zinssatz orientiert sich weiterhin am 3-Monats-EURIBOR zuzüglich Marge.

Zinsen werden quartalsweise, nachschüssig zur Zahlung fällig.

Die langfristige Laufzeit endet zum 31.12.2018.

Die Darlehenssumme beträgt EUR 8,5 Mio. Diese ist jederzeit rückzahlbar ohne dass eine Vorfälligkeitsentschädigung anfällt.

Die Vereinbarungen enthalten keine Financial Covenants.

Die METRIC mobility solutions AG verfügt somit über keine Bankverbindlichkeiten mehr. Sämtliche Geschäftskonten werden seitdem auf Guthabenbasis geführt.

Für die Gewährung des Darlehens übernimmt die Droege Group im abgelaufenen Geschäftsjahr von den Banken eine bereits in Vorjahren bestellte nicht-akzessorische Sicherheit über den gesamten Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Halbfertig- und Fertigwaren am Standort Rotenburger Straße 20 in Hannover.

Darüber hinaus tritt die METRIC Group Ltd., Swindon den Verpflichtungen des Darlehensnehmers aus vorstehendem Darlehensvertrag im Wege des Schuldbeitritts bei und haftet als Gesamtschuldner neben dem Darlehensnehmer gemäß § 421 BGB für gegenwärtige und künftige Ansprüche, die dem Darlehensgeber aus dem Darlehensvertrag gegen den Darlehensnehmer zustehen.

Zusätzlich stehen der METRIC mobility solutions AG zum Stichtag EUR 3,0 Mio. Factoringlinien zur Verfügung (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.).

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag EUR 11,5 Mio. Diese setzen sich aus dem bereits beschriebenen Darlehen in Höhe von EUR 8,5 Mio. sowie einem weiteren von einem Unternehmen der Droege Group an die METRIC Group Ltd., UK gewährten Darlehen in Höhe von EUR 3,0 Mio. zusammen. Das Darlehen wurde bereits im Vorjahr gewährt, ist bis zum 29.12.2017 rückzahlbar und wird zu einem marktüblichen Zinssatz verzinst.

Liquiditätsmanagement

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass der Konzern nicht in der Lage sein könnte, bestehende finanzielle Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit zu bedienen. Entsprechend ergreift das Unternehmen Maßnahmen, um zu jedem Zeitpunkt sämtliche fälligen Verpflichtungen bedienen zu können, ohne dass inakzeptable Verluste hingenommen werden müssen. Dies erfolgt im Rahmen von entsprechend erstellten kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsrechnungen.

Der Konzern überwacht ein- und ausgehende Zahlungen auf täglicher Basis. Finanzielle Engpässe managed der Konzern durch ein verstärktes Mahnwesen, eine Optimierung der Zahlungsströme sowie eine verstärkte Ausgabenkontrolle.

Der Konzern nutzt eine aktivitätsbasierte Kostenrechnung zur Berechnung seiner Produktkosten und Dienstleistungen. Dies ermöglicht eine Überwachung des Zahlungsmittelbedarfs und die Optimierung der Zuflüsse auf das eingesetzte Kapital. Der Konzern strebt an, die Höhe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf einem Stand zu halten, der über den erwarteten Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten liegt. Die künftigen Zahlungsströme bedingter Gegenleistungen und aus derivativen Instrumenten können von den in den folgenden Tabellen dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze, Wechselkurse oder relevante Bedingungen möglichen Veränderungen in der Zukunft unterworfen sind. Außer für diese finanziellen Verbindlichkeiten wird nicht erwartet, dass ein in die Fälligkeitsanalyse einbezogener Zahlungsstrom erheblich früher anfallen könnte oder zu einem wesentlich abweichenden Betrag anfällt.

Die Tabellen „Laufzeiten finanzieller Verbindlichkeiten“ zeigen die vertraglichen Laufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der erwarteten Zinszahlungen. Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die Gesellschaft hat bereits in 2014 mit einem Hauptlieferanten einen Warenkredit über EUR 12,0 Mio. geschlossen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2016. Am 18.03.2016 hat die METRIC mobility solutions AG diesen bis zum 31.12.2016 befristeten Warenkredit prolongiert. Der bestehende Warenkredit wird zum Stichtag 01.01.2017 als verzinsliches Darlehen zu marktüblichen Konditionen fortgeführt. Der Darlehensvertrag kann nicht vor dem 31.12.2018 beendet werden. Die jährliche Tilgung beginnt erstmalig zum 30.09.2017. Die Tilgung erfolgt über einen Mindestbetrag hinaus in Abhängigkeit vom Geschäftserfolg der METRIC mobility solutions AG.

Die METRIC Group. Ltd. schloss im Geschäftsjahr 2014 mit einem der METRIC mobility solutions AG nahestehenden Unternehmen zwei Darlehensvereinbarungen über insgesamt EUR 3,7 Mio. ab. Hiervon sind EUR 3,0 Mio. jederzeit, jedoch spätestens bis zum 29.12.2017 rückzahlbar. Für weitere EUR 0,7 Mio. vereinbarten die Parteien ursprünglich den 31.12.2015 als Rückzahlungstermin. Am 16.12.2015 unterzeichneten die Vertragsparteien eine Prolongation. Das Darlehen über EUR 0,7 Mio. ist nun bis zum 29. April 2016 zu tilgen und wird unverändert verzinst.

Die zur Verfügung stehenden Bankkreditlinien wurden, wie bereits erläutert, durch ein Darlehen eines nahestehenden Unternehmens gänzlich abgelöst, so dass zu Geschäftsjahresende keine Kreditlinien mehr zur Verfügung standen.

Risikokonzentration

Bei den zum 31.12.2014 gegenüber Banken ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelte es sich um jederzeit rückzahlbare Kontokorrentlinien. Aufgrund der vereinbarten Endfälligkeit zum 31.12.2018 wies die Gesellschaft diese Verbindlichkeiten unter den langfristigen Schulden aus. In den „Notes“ war dieser Posten der Kategorie „in über 24 Monaten fällig zugeordnet“. Die Gesellschaft verfährt nun analog mit dem Ausweis des von der Droege-Group gewährten Darlehens.

BEDINGUNGEN / RÜCKZAHLUNGSÜBERSICHT FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	Fälligkeit	Buchwert 2015	Buchwert 2014
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	431	7.677
Finanzielle Verbindlichkeit aus Leasing	2016	9	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2016	22.745	15.386
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2016 - 2018	14.826	4.553
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	2016	636	1.291
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	2016 - 2018	3.142	5.536

KURZFRISTIGE ZINSTRAGENDE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	2015	2014
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.869	11.336
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	1.330	3.700
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	-	-
Gesamt	19.199	15.036

LANGFRISTIGE ZINSTRAGENDE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	2015	2014
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	7.677
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	13.388	-
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	-	-
Gesamt	13.388	7.677

LAUFZEITEN FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2015

in EUR Tsd.	Buchwert	In bis 6 Monaten	In 6 bis 12 Monaten	In 12 bis 24 Monaten	In über 24 Monaten
Nicht derivative Finanzinstrumente					
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	431	431	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeit aus Leasing	9	9	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.745	4.876	17.869	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	14.826	1.018	420	3.840	9.548
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	636	636	-	-	-
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	2.728	2.728	-	-	-
Gesamt	41.375	9.698	18.289	3.840	9.548
Derivative Finanzinstrumente					
Payer-Swap zur langfristigen Zinssicherung	661	125	125	251	160
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
Gesamt	661	125	125	251	160

LAUFZEITEN FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2014

in EUR Tsd.	Buchwert	In bis 6 Monaten	In 6 bis 12 Monaten	In 12 bis 24 Monaten	In über 24 Monaten
Nicht derivative Finanzinstrumente					
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7.677	-	-	-	7.677
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.386	4.050	11.336	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	4.553	853	3.700	-	-
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	1.291	1.291	-	-	-
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	4.909	4.909	-	-	-
Gesamt	33.816	11.103	15.036	0	7.677
Derivative Finanzinstrumente					
Payer-Swap zur langfristigen Zinssicherung	872	122	122	244	384
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
Gesamt	872	122	122	244	384

15 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die untere Tabelle gibt Auskunft über die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	2015	2014
Passivierung nach IAS 11	47	426
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (kurzfristig)	247	244
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1.393	3.016
Wareneingangsverrechnungskonto	293	454
Sonstiges	748	769
Gesamt	2.728	4.909

SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	2015	2014
Rückstellungen für drohende Verluste (finanziell) langfristig	414	627
Gesamt	414	627

16 Aktienbasierte Vergütungen

Die den Mitgliedern des Vorstands und des Key Managements gewährten Aktienoptionen fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 2 und sind „IFRS 2 - Sharebased Payment“ als sog. aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu sehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Vergütungstransaktionen ist rätierlich auf die Jahre des Erdienungszeitraums zu verteilen und als Personalaufwand mit einer entsprechenden Berücksichtigung im Eigenkapital zu erfassen.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2005 wurden einem ehemaligen Vorstand in den Jahren 2006, 2007 und 2008 insgesamt 200.000 Optionen gewährt. Im Geschäftsjahr 2013 erhielt ein weiterer ehemaliger Vorstand im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2005 jeweils 50.000 Optionen in Tranchen zu 30.000 beziehungsweise 20.000 Stück zugeteilt.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen berechtigten die 200.000 in der Vergangenheit gewährten Optionen zum Erwerb von 40.000 Aktien per 31.12.2014. Hiervon sind zum 24.10.2015 12.000 Optionen aus der Zuteilungstranche des Jahres 2006 verfallen. Somit stehen noch 28.000 Optionen zum 31.12.2015 aus.

Die im Geschäftsjahr 2013 an ein weiteres ehemaliges Vorstandsmitglied gewährten 50.000 Aktienoptionen berechtigten nach den durchgeführten Kapitalmaßnahmen im Jahre 2013 zum Erwerb

von 10.000 Aktien zum 31.12.2014 bzw. 31.12.2015. Die Kapitalherabsetzung fand zum 4. September 2013 statt, die Kapitalerhöhung zum 8. Oktober 2013.

Insgesamt stehen somit für beide Optionsberechtigte zum Stichtag 31.12.2015 38.000 Optionen aus (Vorjahr: 50.000 Optionen).

Die Optionen dürfen frühestens nach Ablauf von zwei Jahren, beginnend mit dem Ausgabetag, ausgeübt werden (nachfolgend „Haltefrist“). Jeweils eine Option berechtigt im Fall ihrer Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft. Nach Ablauf von sieben Jahren nach dem Ende der Haltefrist verfallen sämtliche Optionen, die noch nicht ausgeübt worden sind. In jedem Kalenderjahr kann jeweils höchstens ein Drittel der gewährten noch ausstehenden Optionen ausgeübt werden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn folgende Erfolgsziele gleichzeitig erreicht worden sind:

1. Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktie der Gesellschaft während der Referenzperiode (nachfolgend „Referenzkurs“) übersteigt den Basiskurs um mindestens den Mindeststeigerungssatz. Der Mindeststeigerungssatz beträgt im dritten auf den Ausgabetag folgenden Jahr 35 Prozent und erhöht sich mit Beginn eines jeden weiteren Jahres nach dem Ausgabetag um jeweils zehn Prozentpunkte.

2. Der Referenzkurs beträgt mindestens 90 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Stammaktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 30 Handelstagen vor dem am Tag des Beginns des betreffenden Ausübungszeitraums genau ein Jahr zurückliegenden Tag.

Die Ausübungspreise sind nach den Vereinbarungen des Aktienoptionsprogramm 2005 in Abhängigkeit eines aus der Wertänderung des Prime All Shares Index der Frankfurter Wertpapierbörse abgeleiteten Index variabel. Zudem werden den Optionsinhabern jährlich in Abhängigkeit der Veröffentlichungszeitpunkte des Jahres- und der Quartalsabschlüsse vier Zeitpunkte zur Ausübung der Optionen gewährt.

Darüber hinaus erfolgt eine vertraglich vereinbarte Anpassung der gewährten Optionen beziehungsweise des Ausübungspreises bei einer Änderung der Anzahl der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, bei einer Änderung des rechnerischen Nennbetrags je Aktie und bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung, sofern der Ausgabebetrag den Aktienkurs zu einem bestimmten Zeitpunkt unterschreitet (Verwässerungszuschlag).

Die in der übernächsten Tabelle dargestellten durchschnittlichen Ausübungspreise wurden wie folgt berechnet:

Errechneter Ausübungspreis der Tranchen aus den Jahren 2006 bis 2008, 2010 und 2013, basierend auf dem letzten vor dem jeweiligen Bilanzstichtag liegenden Ausübungszeitraum, gewichtet mit der jeweiligen Anzahl der ausstehenden Optionen aus den Tranchen der Jahre 2006 bis 2008, 2010 und 2013, reduziert um den Verwässerungszuschlag.

Die Bandbreite der Ausübungspreise für die am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen, in Höhe von 38.000 Stück, lag zwischen EUR 10,08 und EUR 24,94 für die Tranchen der Jahre 2007, 2008 und 2013.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt neun Jahre bei einer Sperrfrist von zwei Jahren. Die Bezugsrechte werden durch Ausgabe von Aktien eingelöst. Im Rahmen der Bewertungen wurde jeweils die frühestmögliche Ausübung unterstellt, sodass die erwartete Laufzeit bei rund fünf Jahren liegt. Als Zeitfenster für die Ermittlung der Volatilitäten wurde ein Zeitraum von fünf Jahren festgelegt. Die im Geschäftsjahr 2013 zugeteilten Optionen befanden sich zum 31.12.2014 noch innerhalb der zweijährigen Haltefrist. Zum Stichtag 31.12.2015 befanden sich keinerlei Optionen mehr in der Haltefrist. Die Haltefrist für 6.000 Optionen endete am 08.04.2015, die Haltefrist für weitere 4.000 Optionen endete am 30.09.2015.

WEITERE ANGABEN ZUM AKTIENOPTIONSPLAN 2005

in Stück	Dem Vorstand zugesagt		Leitenden Mitarbeitern zugesagt	
	2015	2014	2015	2014
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	50.000	50.000	0	0
Gewährte Optionen	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-	-	-
Verfallene Optionen	12.000	-	-	-
Verwirkte Optionen	-	-	-	-
Veränderungen durch Kapitalmaßnahmen	-	-	-	-
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	38.000	50.000	0	0

in EUR	2015	2014
Mindestaktienkurs für Erreichen der Ausübungshürde am Bilanzstichtag für		
1/3 der Ausgabe aus 2006: 0 (Vorjahr: 4.000) Optionen*	-	36,14
1/3 der Ausgabe aus 2007: 4.000 (Vorjahr: 4.000) Optionen	44,15	41,89
1/3 der Ausgabe aus 2008: 5.333 (Vorjahr: 5.333) Optionen	40,96	38,75
1/3 der Ausgabe aus 2013: 2.000 (Vorjahr: 0) Optionen**	12,32	-
1/3 der Ausgabe aus 2013: 1.333 (Vorjahr: 0) Optionen***	14,54	-
Gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren	2,49	2,83
Durchschnittlicher Ausübungspreis der zu Beginn der Periode ausstehenden Optionen	21,96	22,01
Durchschnittlicher Ausübungspreis der zum Ende der Periode ausstehenden Optionen	20,64	21,96
Durchschnittlicher Ausübungspreis der verfallenen Optionen	21,60	-
Durchschnittlicher Ausübungspreis der neu gewährten Optionen	-****	-

* Optionen der Tranche aus 2006 (12.000 Stück) sind zum 24.10.2015 verfallen.

** Ausgabedatum: 08.04.2013

*** Ausgabedatum: 30.09.2013

**** Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine neuen Optionen gewährt.

Im Geschäftsjahr wurde ein Gesamtaufwand für die aktienbasierten Vergütungen in Höhe von EUR 4 Tsd. (Vorjahr: EUR 6 Tsd.) erfasst. Dieser entfällt vollständig auf Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente.

17 Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die personalbezogenen Rückstellungen bestehen ausschließlich aus Leistungen an Arbeitnehmer.

Diese belaufen sich zum 31.12.2015 auf EUR 9.941 Tsd. und setzen sich aus Rückstellungen für Pensionen (EUR 9.910 Tsd.) sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverträge (EUR 31 Tsd.) zusammen.

Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für Altersteilzeitverträge um EUR 96 Tsd. reduziert. Der Abzinsungssatz beträgt 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Zur Insolvenzsicherung der im Blockmodell geleisteten Arbeitszeitguthaben wurde eine entsprechende Bürgschaft hinterlegt. Die als beitragsorientierter Versorgungsplan einzustufenden Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung in Deutschland betragen im Geschäftsjahr EUR 940 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.006 Tsd.). Für das Jahr 2016 sind Beitragszahlungen in vergleichbarer Höhe geplant.

Die METRIC-Gruppe weist Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Deutschland und Großbritannien auf.

Die Verpflichtung in Deutschland bestand ursprünglich gegenüber einem einzigen Rentner. Da neben dieser Altersrente eine Hinterbliebenenversorgung zugesagt ist, besteht die Verpflichtung gegenüber der Witwe des im Vorjahr verstorbenen Pensionsberechtigten. Die Pensionsverpflichtung unterliegt insofern dem Langlebigkeitsrisiko. Das Unternehmen ist gesetzlich verpflichtet, alle drei Jahre die Notwendigkeit einer Rentenanpassung zu prüfen, die sich an der Entwicklung des Verbraucherpreisindex oder dem Gehalt vergleichbarer Arbeitnehmergruppen orientiert. Die Pensionsverpflichtung unterliegt insofern auch dem Inflationsrisiko.

In Großbritannien bestehen sowohl Verpflichtungen aus einer dienstzeit- und endgehaltsabhängigen Leistungszusage als auch aus einer Beitragszusage mit Mindestleistungen („Money Purchase Plan“). Beide Zusagen wurden ausschließlich für Neuzugänge abgeschlossen, und es können in diesem Zusammenhang keine weiteren Anwartschaften hinzuverdient werden. Die Leistungszusage gewährt eine Alters- und Hinterbliebenenrente mit einer festen Rentenanpassung von 3,0 Prozent p.a. für Ansprüche, die zwischen dem 5. April 1988 und dem 6. April 1997 erworben wurden. In welchem Umfang diese Ansprüche in der Anwartschaft gesteigert werden können, unterliegt letztlich der Entscheidung der Trustees und des Aktuars des Pensionsplans unter Berücksichtigung der Länge des Zeitraums zwischen dem eigentlichen beziehungsweise dem tatsächlichen Pensionierungszeitpunkt.

Die Gesellschaft schloss für einen Teil der Versorgungsberechtigten Rentenversicherungen zur Zahlung der laufenden Renten ab, um biometrische Risiken (insbesondere Langlebigkeit) abzusichern. Bei der Beitragszusage mit Mindestleistung („Money Purchase Plan“) wird ein Versorgungskapital angespart, welches sich bei Renteneintritt in eine Alters- und Hinterbliebenenrente umwandeln lässt. Bei der Umwandlung in eine lebenslange Rente unterliegt diese Zusage somit dem Langlebigkeitsrisiko. Die in diesem Zusammenhang zugesagte Mindestverzinsung beläuft sich auf 3,0 Prozent. Zudem verfügen die Trustees über die Möglichkeit, die Pensionen darüber hinaus zu erhöhen. Für beide Zusagen werden entsprechende Vermögenswerte in einem Fonds gehalten. Die in den Fonds eingebrachten Vermögenswerte unterliegen dem Investitionsrisiko, da ca. 70 Prozent in Eigenkapitalinstrumente und andere gewinnbringende Anlagen eingebracht wurden und 30 Prozent in risikoarme Anlagen wie z.B. Corporate Bonds und Cash. Es erfolgt somit eine Diversifikation über die Art der Anlagen und geografischen Regionen.

Die Treuhänder zeichnen verantwortlich für das Nachhalten der Mitgliedsbeiträge beziehungsweise der sonstigen Beiträge.

In Großbritannien gelten die Regelungen des „Pension Acts“:

Zum Ausgleich von Fehlbeträgen erbringt der Arbeitgeber zusätzliche Beiträge, die in einem zehnjährigen Ausgleichsprogramm zu leisten sind, das am 29. November 2011 begonnen hat. Die im Rahmen dieses Programms geleisteten Beiträge unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Des Weiteren trägt der Arbeitgeber die Verwaltungskosten und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

in EUR Tsd.	2015	2014
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	18.184	18.016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(8.589)	(8.364)
Defizit der finanzierten Pläne	9.595	9.652
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	315	336
Gesamt	9.910	9.988

Die leistungsorientierte Verpflichtung entwickelte sich wie folgt:

LEISTUNGSORIENTIERTE VERPFLICHTUNG

in EUR Tsd.	Barwert der Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung
	Deutschland	Großbritannien	Großbritannien	Gesamt
1. Januar 2014	387	14.823	(7.284)	7.926
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-	-	0
Zinsaufwand / -ertrag	11	705	(370)	346
Neubewertungen				
- aus Planvermögen	-	-	(470)	(470)
- aus der Änderung demografischer Annahmen	-	(1.335)	-	(1.335)
- aus der Änderung finanzieller Annahmen	-	2.419	-	2.419
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(36)	1.038	-	1.002
Gesamt	(36)	2.122	(470)	1.616
Währungsdifferenz	-	1.093	(520)	573
Beiträge des Arbeitgebers	-	-	(447)	(447)
Gezahlte Versorgungsleistungen	(26)	(727)	727	(26)
31. Dezember 2014	336	18.016	(8.364)	9.988
1. Januar 2015	336	18.016	(8.364)	9.988
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-	-	0
Zinsaufwand / -ertrag	4	667	(311)	360
Neubewertungen				
- aus Planvermögen	-	-	364	364
- aus der Änderung demografischer Annahmen	-	-	-	0
- aus der Änderung finanzieller Annahmen	-	(802)	-	(802)
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(1)	(69)	-	(70)
Gesamt	(1)	871	364	(508)
Währungsdifferenz	-	1.098	(508)	590
Beiträge des Arbeitgebers	-	-	(496)	(496)
Gezahlte Versorgungsleistungen	(24)	(726)	726	(24)
31. Dezember 2015	315	18.184	(8.589)	9.910

Die Gesellschaft hat die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen getroffen:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

in Prozent	2015		2014	
	Deutsch-land	Groß-britannien	Deutsch-land	Groß-britannien
Rechnungszins	1,50	3,80	1,30	3,50
Gehaltstrend	-	-	-	-
Rententrend	1,00	3,00	1,00	3,00
Inflation	1,00	2,20	1,00	2,20

Für die Verpflichtung in Deutschland wurden die Sterbetafeln 2005G von Heubeck zugrunde gelegt

Bei der Bewertung der Verpflichtungen in Großbritannien fanden die Sterbetafeln S1PxA entsprechende Anwendung.

Die gewichtete Duration der Verpflichtungen beträgt 15 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre) für den Pensionsplan in Großbritannien bzw. 8 Jahre (Vorjahr: 8 Jahre) für den Pensionsplan in Deutschland.

Die Sensitivität der Verpflichtungen auf Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen lässt sich der folgenden Tabelle entnehmen. Hierbei gilt es zu beachten, dass für Deutschland ausschließlich Rechnungszinssensitivitäten vorliegen.

Sensitivitäten Pensionsplan Deutschland 2015

in Prozent	Ver-änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Verpflichtung	
		bei Erhöhung der Annahme	bei Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,5	Verminderung um 4,0	Erhöhung um 4,3

Sensitivitäten Pensionsplan Deutschland 2014

in Prozent	Ver-änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Verpflichtung	
		bei Erhöhung der Annahme	bei Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,5	Verminderung um 4,2	Erhöhung um 4,5

Sensitivitäten Pensionsplan GROSSBRITANNIEN 2015

in Prozent	Ver- änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Verpflichtung
Reduzierung des Rechnungszinses	0,1	Erhöhung um 1,5
Verlängerung der Lebenserwartung	0,5	Erhöhung um 2,4

Sensitivitäten Pensionsplan GROSSBRITANNIEN 2014

in Prozent	Ver- änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Verpflichtung
Reduzierung des Rechnungszinses	0,1	Erhöhung um 1,4
Verlängerung der Lebenserwartung	1,5	Erhöhung um 2,3

Die Sensitivitäten basieren auf der Änderung einer Annahme, während die anderen Annahmen jeweils unverändert bleiben. Dabei ist zu beachten, dass es Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen geben kann. Bezüglich des Bewertungsverfahrens wurden keine Anpassungen vorgenommen.

Für das Jahr 2016 erwartet die Gesellschaft Beiträge in den Fonds in Höhe von EUR 488 Tsd. (Vorjahr: EUR 460 Tsd.).

Das Planvermögen setzt sich aus Investitionen in die folgenden Klassen zusammen:

PLANVERMÖGEN JE HAUPTKATEGORIE

in Prozent	2015	2014
Unternehmensbeteiligungen	53	51
Staatsanleihen	2	4
Unternehmensanleihen	17	12
Immobilien / Grund und Boden	3	2
Bargeld	2	10
Sonstige	23	21
Gesamt	100	100

Das Planvermögen setzt sich ausschließlich aus Assets zusammen, für die eine Fair Value-Notierung an einem aktiven Markt besteht. Gemäß IAS 19.143 verfügt die Gesellschaft über keinerlei Plan Assets, d.h. Assets, die in diesem Zusammenhang selbst genutzt oder gehalten werden.

KURZFRISTIGE PERSONALBEZOGENE ABGEGRENZTE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	2015	2014
METRIC DE		
Berufsgenossenschaft	60	60
Personalmaßnahmen	137	682
Variable Vergütung	193	291
Überstunden	606	592
Urlaub	190	251
Altersteilzeit	139	139
METRIC UK Überstunden/Urlaub/variable Vergütung	107	119
Gesamt	1432	2134

18 Rückstellungen

Die Rückstellung für Gewährleistungen wird für Waren und Dienstleistungen gebildet, die im Geschäftsjahr ausgeliefert wurden. Die Höhe basiert auf Annahmen, die sich an den historischen Gewährleistungskosten orientieren. Es wird erwartet, dass diese Rückstellung über die nachfolgenden drei Jahre verbraucht wird. Das Risiko der Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverpflichtungen wird wie im Vorjahr mit 1,5 Prozent der Umsatzerlöse eingeschätzt. Eine Rückstellung für nachlaufende Kosten und Pönale wird gebildet, wenn in abgeschlossenen Projekten Nacharbeiten in einem Umfang auftreten, der über die Höhe von gewöhnlichen Gewährleistungsarbeiten hinausgeht. Die Auswirkung der Änderung von Abzinsungssätzen gegenüber dem Vorjahr betrifft ebenfalls nur die Gewährleistungsrückstellung und beläuft sich auf EUR +12 Tsd. (Vorjahr: EUR -3 Tsd.).

RÜCKSTELLUNGEN

in EUR Tsd.	Stand 01.01.2015	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- führung	Stand 31.12.2015
Gewährleistungen	1.097	(441)	(626)	708	738
Nachlaufende Kosten und Pönalen	718	(469)	(44)	-	204
Drohverlustrückstellung	1.176	(549)	(255)	11	384
Gesamt	2.991	(1.459)	(925)	719	1.326

19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Summe der Liquiditäts- und Währungsrisiken des Konzerns sind in der Anhangangabe (21) erläutert.

20 Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen in Höhe von EUR 1.050 Tsd. Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern (Vorjahr: EUR 592 Tsd.) und EUR 163 Tsd. Lohnsteuern (Vorjahr: EUR 176 Tsd.) sowie EUR 0 Tsd. Vorauszahlungen für Förderprojekte (Vorjahr: EUR 140 Tsd.) und EUR 0 Tsd. gestundete Mietzahlungen (Vorjahr: EUR 560 Tsd.).

21 Finanzinstrumente

I. Allgemeine Angaben zu Finanzinstrumenten

Angabe der Methoden zur Fair-Value-Ermittlung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben ebenfalls regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Eine Ausnahme stellt das im Vorjahr gewährte Lieferantendarlehen des Hauptlieferanten der Gesellschaft dar. Dieser Warenkredit ist erst zum 31.12.2018 fällig. Auch hier stellen die bilanzierten Werte näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Da sich die wirtschaftliche Lage als auch die Zinskonditionen für den METRIC Konzern nicht wesentlich verändert haben, entspricht der Buchwert der Finanzschulden näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Fair-Value-Hierarchie der in der Tabelle „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien“ dargestellten Bewertungsklassen nach IFRS 7.26 sind vollständig dem Level 2 (Bewertungsmodell) zuzuordnen.

Zur Berechnung des Marktwerts (des Veräußerungspreises) des Zinsswaps werden ausschließlich beobachtbare Marktdaten (gemäß IFRS 13 entspricht dies den Level 2-Parametern) im Bewertungsmodell herangezogen. Bei dem genannten Geschäft sind dies zum einen Zinskurven für die Berechnung der zukünftigen Zinszahlungen (Forwardzinsen) und zum anderen die Diskontierungssätze, die vom Informationsdienst Reuters bezogen werden.

Die METRIC mobility solutions AG prüft zum Ende der Berichtsperiode, ob Gründe für Umgruppierungen in oder aus einer Bewertungsklasse vorliegen. Eine Umgruppierung von Level 1 in Level 2 hat stattzufinden, wenn für das jeweilige Finanzinstrument keine notierten Preise mehr vorliegen oder die Handelsaktivität so stark abgenommen hat, dass sich auf keinen aktiven Markt mehr schließen lässt. Für eine Umgruppierung von Level 2 und 3 in Level 1 gilt dies entsprechend

umgekehrt. Eine Umgruppierung von Level 3 in Level 2 hat stattzufinden, wenn in die Bewertung ausschließlich beobachtbare Inputfaktoren einfließen. Umgekehrt hat eine Umgruppierung in Level 3 stattzufinden, sobald nicht beobachtbare Inputfaktoren in die Bewertung einfließen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Umgruppierungen zwischen den Bewertungsklassen vorgenommen.

NETTOERGEBNISSE AUS BEWERTUNGSKATEGORIEN (IFRS 7.20 [a])

in EUR Tsd.	aus Zinsen	aus der Folgebewertung			2015	2014
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Loans and Receivables (LaR)	(1.160)	-	12	191	(957)	(927)
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	(449)	-	7	-	(442)	(532)
Financial Instruments Held for Trading (FLHFT)	(251)	-	-	-	(251)	(238)
Gesamt	(1.860)	-	19	191	(1.650)	(1.697)

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

in EUR Tsd.	Be- wertungs- kategorie nach IAS 39	Fair Value Hierarchie- stufe nach IFRS 7.26	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertan- satz Bilanz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2014
				Fortge- führte An- schaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam				
Aktiva										
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	-	2.012	2.012	-	-	-	2.012	1.185	1.185
Forderungen aus L. und L.	LaR	-	15.868	15.868	-	-	-	15.868	14.985	14.985
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	-	2.342	2.342	-	-	-	2.342	2.198	2.198
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Passiva										
Verbindlichkeiten aus L. und L.	FLAC	-	22.745	22.745	-	-	-	22.745	15.386	15.386
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	FLAC	-	431	431	-	-	-	431	7.677	7.677
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	n.a.	-	9	-	-	-	-	9	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-	2.471	2.471	-	-	-	2.471	4.650	4.650
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten										
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	2	661	-	-	661	-	661	872	872
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:										
Loans and Receivables	(LaR)	-	20.222	20.222	-	-	-	20.222	18.368	18.368
Financial Assets Held for Trading	(FAHfT)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	(FLAC)	-	25.647	25.647	-	-	-	25.647	27.713	27.713
Financial Liabilities Held for Trading	(FLHfT)	-	661	-	-	661	-	661	872	872

II. Risikomanagement der Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Dieses Kapitel enthält Angaben über das Ausmaß der Risiken innerhalb des Konzerns aus der Nutzung von Finanzinstrumenten. Darüber hinaus werden quantitative Bewertungen der Risiken vorgenommen. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagements. Die METRIC mobility solutions AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und der Zinssätze. Das Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu minimieren. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos verfügbare Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich würden dann nur solche Risiken abgesichert werden, die Auswirkungen auf den Cashflow der Gruppe hätten. Derivate würden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Ein Einsatz zu Handels- oder Spekulationszwecken ist ausgeschlossen. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt.

Durch die Ablösung der Kreditlinien im Geschäftsjahr 2015 verfügt die Gesellschaft nur noch eingeschränkt über Möglichkeiten der Zins- und Währungssicherung.

Der Vorstand wird regelmäßig über das Risiko-Exposure sowie den Umfang und die Werthaltigkeit der bereits abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte informiert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt auf Anweisung des Vorstands. Die späteren Swap-Geschäfte der Zahlungsbeträge auf den Sicherungstermin werden gemäß den Sicherungsrichtlinien von der Finanzabteilung eigenständig umgesetzt. Die richtige und vollständige Umsetzung wird durch den Vorstand überwacht. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auch auf den Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht.

Fremdwährungsrisiken

Strategie

Der Konzern ist Währungsrisiken aus Verkäufen und Einkäufen ausgesetzt. Die maßgeblichen Risiken bestehen in den Währungen USD (überwiegend Einkäufe) sowie CHF (überwiegend Verkäufe) und GBP (Einkäufe, Verkäufe und konsolidierte Tochtergesellschaften). In das Währungs-Exposure werden fest kontrahierte Verträge sowie mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit einzustufende geplante Zahlungen aufgenommen. Fremdwährungsrisiken, welche die Konzern-Cashflows nicht beeinflussen, bleiben grundsätzlich ungesichert. Dies sind beispielsweise Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aus Abschlüssen konsolidierter ausländischer Tochtergesellschaften resultieren. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften mit Fremdwährungsdarlehen. Diese Geschäfte werden grundsätzlich nicht gesichert. Die Effekte aus Wechselkursschwankungen werden im Währungsausgleichsposten im Eigenkapital erfasst.

Sicherungsmaßnahmen

Zum Abschlussstichtag waren keine Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Die Laufzeit eines Devisentermingeschäfts mit einem Fair Value in Höhe von EUR 661 Tsd., dem kein Grundgeschäft mehr zugrunde lag, endete bereits im Berichtsjahr 2013.

Derivative Finanzinstrumente

In der Tabelle „Derivative Finanzinstrumente“ werden die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente dargestellt. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

Fremdwährungs-Exposure

Das Volumen der Fremdwährungspositionen des Konzerns zum Nominalwert ist in der Tabelle „Volumen der Fremdwährungspositionen zum Nominalwert“ dargestellt.

Sensitivitätsanalyse

IFRS 7 verlangt Sensitivitätsanalysen zur Darstellung von Marktrisiken. Diese stellen dar, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital haben. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinsen, konstant bleiben. Eine Abwertung der dargestellten Währungen zum 31. Dezember um zehn Prozent gegen den Euro hätte das Kapital und das Periodenergebnis um die in den Tabellen „Eigenkapitaleffekt Sensitivitäten aus Fremdwährungseffekten“ und „Ergebniseffekt Sensitivitäten aus Fremdwährungseffekten“ dargestellten Beträge vermindert/erhöht. Eine Aufwertung der Währungen um zehn Prozent hätte dieselben Effekte mit umgekehrtem Vorzeichen zur Folge gehabt.

Risikokonzentration

Im Bereich der Fremdwährungsrisiken bestand für die Gesellschaft in der Vergangenheit im Schweizer Franken eine besondere Risikokonzentration. Im Auftragsbuch der METRIC mobility solutions AG waren zum 31.12.2013 noch Auftragsbestände in CHF in einem Gesamtvolumen von EUR 11,1 Mio. enthalten bzw. zum 31.12.2014 wies die Gesellschaft EUR 3,5 Mio. aus. Zum 31.12.2015 betragen die CHF-Auftragsbestände in EUR Mio. 1,1. Der CHF wurde hierin mit einem Durchschnittskurs von 1,11 (Vorjahr: 1,21) bewertet.

Im Januar 2015 entkoppelte die Schweizer Nationalbank den Franken vom Euro. Aufgrund des kontinuierlich gesunkenen Auftragsvolumens in Schweizer Franken sieht der METRIC Konzern aktuell im Schweizer Franken keine besondere Risikokonzentration mehr.

Im Auftragsbuch der Gesellschaft waren zum 31.12.2015 Auftragsbestände in GBP von EUR 0,6 Mio. enthalten (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Zum 31.12.2013 lag dieser Wert noch bei rund EUR 1,7 Mio. Die Reduzierung der Auftragsbestände über den gesamten Zeitverlauf ist u.a. auch der Übergabe der Betriebsstätte an die METRIC Group Ltd. zum 1. Juli 2014 geschuldet, da die Kunden nun direkt bei der METRIC UK in deren Hauswährung GBP ordern anstatt wie bisher bei der METRIC DE, deren Hauswährung der Euro ist. Der GBP wurde zum Stichtag mit einem Durchschnittskurs von 0,73 (Vorjahr: 0,81) bewertet.

Zinsrisiken

Strategie

Der Konzern ist im Bereich der kurzfristigen Finanzierung von Betriebsmitteln Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsrisiken bestehen im Wesentlichen in der Eurozone.

Die Gesellschaft verfügte bis zu Beginn des zweiten Quartals 2015 über eine Kreditlinie in Höhe von EUR 8,5 Mio. Die Zinsbindung hierfür sollte im Jahr 2018 enden. Die Verzinsung betrug EURIBOR plus 150 Basispunkte.

Nach dem Schluss der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015 schlossen die Hausbanken der METRIC mobility solutions AG und ein Unternehmen der Droege Group einen Kreditforderungskauf und Abtretungsvertrag. Darin wurden die bisherigen Bankverbindlichkeiten der METRIC mobility solutions AG durch die Droege Group erworben. Die Verzinsung des von der Droege Group gewährten Kredites ist marktüblich und orientiert sich an den Zinskonditionen der bisherigen Geschäftsbanken. Die Gesellschaft verfügt somit zum 31.12.2015 über keine Banklinien mehr.

Durch die nahezu unveränderte Übernahme der bisherigen Darlehenskonditionen ist die Höhe der Verzinsung weiterhin bis zum Ablauf gesichert.

Dem Konzern stehen wie im Vorjahr keine weiteren neuen Instrumente (Swaps o.ä.) zur Zins-sicherung zur Verfügung.

Zinsprofil

Das mit einem der Hauptlieferanten der METRIC mobility solutions AG im Geschäftsjahr 2014 eingegangene und mit Wirkung zum 16.03.2016 prolongierte Lieferantendarlehen basiert auf einer festverzinslichen marktüblichen Zinsvereinbarung. Die übrigen zinstragenden finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns ohne Finanzierungsleasing und Factoring basieren zum Stichtag somit auf variabel verzinslichen Zinsvereinbarungen.

Sicherungsmaßnahmen

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher finanzieller Verbindlichkeiten hatte die Gruppe bereits in Vorjahren für das Volumen der langfristig zu erwartenden Kreditinanspruchnahmen in Höhe von EUR 5 Mio. einen Payer-Zinsswap (Zahle fix - Empfange variabel) abgeschlossen. Mit der Sicherung wurde das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Inanspruchnahmen in fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern und planbar zu machen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden, ebenso wie im Vorjahr, keine neuen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Bewertungseffekte zum Stichtag waren somit von der Gesellschaft im Zinsergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt zum Bilanzstichtag EUR -661 Tsd. (Vorjahr: EUR -872 Tsd.). Hierfür wurde zum 31.12.2015 eine Verbindlichkeit in entsprechender Höhe erfasst. Der gesicherte Zins betrug ursprünglich 4,83 Prozent p. a.

Sensitivitätsanalyse

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen dar. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 um 100 Basispunkte höher/niedriger ausgefallen wäre, ergäbe sich bei den

zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ein höherer/niedrigerer Aufwand von EUR 85 Tsd. (Vorjahr: 77 Tsd.). Das Volumen der zugrunde liegenden variabel verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt EUR 8.500 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.677 Tsd.). Es bestehen keine verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem werden keine zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen im Bestand gehalten. Insofern entfällt für diese Klassen von Finanzinstrumenten eine entsprechende Berechnung der Zinssensitivität.

Risikokonzentration

Es liegt keine Konzentration von Risiken im Bereich der Zinsen vor.

Liquiditätsrisiken

Vergleiche hierzu Anhangangabe (14).

Ausfallrisiken

Die Gesellschaft ist in ihrem operativen Geschäft dem Risiko des Ausfalls von Forderungen (Kreditrisiko) ausgesetzt. Das Ausfallrisiko besteht in dem Risiko, dass dem Konzern aus der Verletzung vertraglicher Obliegenheiten durch Kunden finanzielle Verluste entstehen. Das Risiko entsteht grundsätzlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln, sonstigen Vermögenswerten sowie aus gegebenen Sicherheiten. Das Ausfallrisiko des Konzerns wird im Wesentlichen durch die individuellen Gegebenheiten aus Kundenbeziehungen beeinflusst. Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch eine Warenkreditversicherung abgedeckt. Über das Debitorenmanagement werden die Prozesse des Kreditmanagements geregelt. Grundsätzlich erfolgt keine Belieferung an Kunden ohne eine vorherige Absicherung des Ausfallrisikos.

In der Vergangenheit waren keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen. Die Bonität potenzieller Kunden wird vor Auftragsannahme geprüft. Darüber hinaus kommen ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug von echtem Factoring sowie Kreditversicherungen zum Einsatz. Im Exportgeschäft werden ferner bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen wie zum Beispiel Euler Hermes eingesetzt. Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die METRIC-Gruppe die wichtigsten Ausfallrisiken auch auf Konzernleitungsebene, um eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist aus Sicht der Gesellschaft keine Konzentration von Risiken gegeben. Konkreten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertberichtigungen

Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Seit Beginn 2014 sind dem Factor zum Ankauf angebotene Forderungen von der Warenkreditversicherung erfasst. Darüber hinaus werden Kreditrisiken für kritische Kunden zusätzlich über Vorkasse-Regelungen minimiert. Die Einstufung als „kritisch“ erfolgt regelmäßig über Bonitätsauskünfte.

Hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, lagen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen einer potenziellen Wertminderung vor. Hinsichtlich der Entwicklung der Wertberichtigungen wird auf Anhangangabe (9) verwiesen.

Risikokonzentration

Im Rahmen der Prozesse des Debitorenmanagements werden Kreditausfallrisiken überwacht und aktiv gesteuert. Mit einem europäischen Großkunden besteht mit einem Volumen von vier Prozent am Forderungsbestand eine gewisse Risikokonzentration (Vorjahr: vier Prozent). Zusätzlich liegt keine Konzentration von geografischen Risiken vor.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist auf deren Buchwert begrenzt.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG WERTBERICHTIGUNGSKONTO

in EUR Tsd.	2015	2014
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	870	576
Zuführungen	224	457
Verbrauch	(226)	(80)
Auflösungen	(168)	(83)
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	700	870

FÄLLIGKEITEN DER FORDERUNGEN ZUM STICHTAG

in EUR Tsd.	Forderungen 2015	Wert- berichtigung 2015	Forderungen 2014	Wert- berichtigung 2014
Nicht fällig	11.965	-	10.642	-
Überfällig seit 1 bis 30 Tagen	1.910	-	1.973	-
Überfällig seit 31 bis 180 Tagen	1.654	-	2.110	-
Überfällig seit 181 bis 360 Tagen	743	(404)	631	(371)
Überfällig seit über einem Jahr	296	(296)	499	(499)
Gesamt	16.568	(700)	15.855	(870)

MAXIMALES KREDITRISIKO AUS FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH KUNDENGRUPPEN

in EUR Tsd.	2015	2014
Bereich METRIC mobility solutions AG (Bus- und Bahnunternehmen, Fluggesellschaften, Handels- und Distributionsunternehmen)	12.130	11.566
Bereich METRIC UK (Städte und Gemeinden, Parkraumbewirtschaftung)	3.738	3.419
Gesamt	15.868	14.985

Kreditrisiko-Exposure

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte repräsentiert das maximale Kreditvolumen des Konzerns. Das maximale Kreditrisiko beträgt EUR 20.222 Tsd. (Vorjahr: EUR 18.368 Tsd.).

VOLUMEN DER FREMDWÄHRUNGSPPOSITIONEN ZUM NOMINALWERT

in EUR Tsd.	31.12.2015			31.12.2014		
	USD	CHF	GBP	USD	CHF	GBP
Forderungen an Handelskunden	94	4.611	332	141	91	994
Erhaltene Anzahlungen	-	(4.202)	(105)	(102)	(435)	(653)
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	(425)	(3)	(490)	(772)	(165)	(214)
Bilanz-Exposure	(331)	406	(263)	(733)	(509)	127
Erwartete Umsätze	0	1.005	453	0	3.028	496
Erwartete Einkäufe	(1.000)	-	-	(16.000)	(758)	(120)
Erwartetes Exposure	(1.000)	1.005	453	(16.000)	2.270	376
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-	-
inla-Exposure	(1.331)	1.411	190	(16.733)	1.761	503

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in EUR Tsd.	Fair Value 31.12.2015	Fair Value 31.12.2014
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
- Ohne Hedge-Beziehung	-	-
- Mit Hedge-Beziehung	-	-
Passiva		
Zinsswaps		
- Ohne Hedge-Beziehung	(661)	(872)
- In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	-
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
- Ohne Hedge-Beziehung	-	-
- In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	-

WESENTLICHE UMRECHNUNGSKURSE

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2015	2014	2015	2014
Gegenwert von 1 EUR / GBP	0,72577	0,80610	0,73799	0,78230
Gegenwert von 1 EUR / USD	1,10960	1,32865	1,09260	1,21600
Gegenwert von 1 EUR / CHF	1,10960	1,21461	1,08140	1,20280

ERGEBNISEFFEKT SENSITIVITÄTEN AUS FREMDWÄHRUNGSEFFEKTEN

in EUR Tsd.	2015	2014
aus GBP	271	10
aus USD	(79)	(4)
aus CHF	982	(34)

EIGENKAPITALEFFEKT SENSITIVITÄTEN AUS FREMDWÄHRUNGSEFFEKTEN

in EUR Tsd.	2015	2014
aus CHF	-	-
aus GBP	-	-

22 Operatives Leasing als Leasingnehmer

Der Konzern hat Gebäude, Fahrzeuge und IT-Equipment gemietet beziehungsweise geleast. Die Leasingzahlungen für das Gebäude der METRIC mobility solutions AG in Hannover beruhen auf einem im Jahr 2015 abgeschlossenen Leasingvertrag, der den ursprünglichen Vertrag aus dem Jahr 1998 ersetzt. Die feste restliche Grundmietzeit beträgt sechs Jahre. Es besteht weder eine Kauf- noch eine Mietverlängerungsoption. Die sich aus dem neuen Vertrag ergebenden Leasingraten für die Geschäftsräume der Gesellschaft in Hannover summieren sich bis 2021 auf finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 8.447 Tsd. Hinzu kommen Leasingverpflichtungen für Pkw und Kopiergeräte, die sich auf insgesamt 145 Tsd. belaufen, wobei 109 Tsd. in 2016 zu leisten sind.

Für das im Jahr 2005 bezogene Verwaltungs- und Produktionsgebäude der METRIC Group Ltd., UK in Swindon besteht ein Leasingvertrag mit einer Laufzeit bis zum Oktober 2019. Die hieraus resultierenden Leasingverpflichtungen belaufen sich auf 1.418 Tsd. Aufgrund des hohen personellen Anteils an mobilen Servicetechnikern und des hierfür notwendigen Fuhrparks, bestehen zudem Kfz-Leasingverträge, deren Verpflichtungen sich auf 813 Tsd. summieren.

Insgesamt betragen die außerbilanziellen Verpflichtungen für operatives Leasing in der METRIC-Gruppe somit 10.823 Tsd. (Vorjahr: 10.430 Tsd.).

Im Geschäftsjahr wurden Leasingzahlungen in Höhe von EUR 2.065 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.341 Tsd.) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Zahlbarkeit stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

ZAHLBARKEIT NICHT KÜNDBARER OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

in EUR Tsd.	2015	2014
Innerhalb des nächsten Jahres	2.321	1.928
Zwischen einem und fünf Jahren	7.153	6.244
In mehr als fünf Jahren	1.349	2.258
Gesamt	10.823	10.430

23 Haftungsverhältnisse des Konzerns

In den Vertragserfüllungsgarantien waren im Geschäftsjahr keine Zahlungsgarantien hinterlegt worden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISS DES KONZERNS

in EUR Tsd.	2015	2014
Vertragserfüllungsgarantien	1.044	2.214
Anzahlungsgarantien	3.584	2.953
Zahlungsgarantien	124	336
Gewährleistungsgarantien	1392	662
Bietungsgarantien	-	-
Gesamt	6.144	6.165

24 Umsatzerlöse

Von den Erträgen aus der Erbringung von Dienstleistungen hat der englische Teilkonzern einen Anteil von EUR 12.392 Tsd. (Vorjahr: EUR 10.623 Tsd.) erwirtschaftet. Enthalten sind im Wesentlichen Reparatur- und Wartungsdienstleistungen an Parkscheinautomaten.

UMSATZERLÖSE

in EUR Tsd.	2015	2014
Aus dem Verkauf von Gütern	53.014	36.418
Aus der Erbringung von Dienstleistungen	17.602	20.602
Gesamt	70.616	57.020

25 Personalaufwand

Der Konzern beschäftigte ohne Auszubildende durchschnittlich 400 Mitarbeiter (Vorjahr: 416). Davon sind 98 (Vorjahr: 96) als gewerbliche und 302 (Vorjahr: 320) als angestellte Arbeitnehmer einzustufen.

PERSONALAUFWAND

in EUR Tsd.	2015	2014
Löhne und Gehälter	(17.427)	(19.229)
Gesetzlicher sozialer Aufwand	(3.109)	(3.125)
Beiträge zu leistungsorientierten Pensionsplänen	(488)	(460)
Beiträge und versicherungsmathematische Aufwendungen aus Direktzusagen	(22)	(50)
Aktienbasierte Vergütungsbestandteile	(4)	(6)
Gesamt	(21.050)	(22.870)

26 Sonstige Erträge

Die METRIC mobility solutions AG weist die Zuwendungen der öffentlichen Hand nach der Bruttomethode aus und zeigt diese unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Gesellschaft erhielt in der Vergangenheit EU-Zuschüsse u. a. für die Entwicklung behindertengerechter Ticketautomaten.

SONSTIGE ERTRÄGE

in EUR Tsd.	2015	2014
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.831	1.123
Erträge aus der Währungsumrechnung	1.070	1.217
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	168	83
Öffentliche Zuschüsse	92	336
Übrige	618	372
Gesamt	3.779	3.131

Im Rahmen der Neuverhandlung des Gebäudeleasings entstand ein Ertrag aufgrund eines Verzichts auf bislang gestundete Zahlungen in Höhe von EUR 560 Tsd., der unter der Position „Übrige“ in oberer Tabelle ausgewiesen ist.

27 Sonstige Aufwendungen

Die übrigen sonstigen Aufwendungen umfassen insbesondere Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb. Die Position „Übrige“ enthält unter anderem die Kosten für Gewährleistungen in Höhe von EUR 927 Tsd. (Vorjahr: EUR 530 Tsd.).

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in EUR Tsd.	2015	2014
Raumkosten	(2.941)	(2.628)
Dienstleistungen	(1.334)	(1.530)
Kraftfahrzeugkosten	(1.566)	(1.689)
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	(1.148)	(1.188)
Reisekosten	(598)	(632)
Versandkosten	(783)	(993)
Rechts- und Beratungskosten	(1.033)	(3.980)
Telekommunikation	(668)	(744)
Werbung / Messen	(436)	(490)
Wertberichtigungen zu Forderungen	(226)	(419)
Versicherungen	(213)	(204)
Übrige	(1.750)	(1.252)
Gesamt	(12.696)	(15.749)

28 Finanzierungsergebnis

Im Finanzergebnis sind Erträge und Aufwendungen aus Bankzinsen, Zinsen an andere Kreditgeber sowie Zinseffekte aus Auf- und Abzinsungen enthalten.

FINANZERGEBNIS

in EUR Tsd.	2015	2014
Zinseinnahmen aus Bankguthaben	2	7
Übrige Zinseinnahmen	12	-
Finanzierungserträge	14	7
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	(60)	(173)
Übrige Zinsaufwendungen	(1.806)	(1.221)
Finanzierungsaufwendungen	(1.866)	(1.394)
Finanzergebnis	(1.852)	(1.387)

ZINSERTRÄGE/-AUFWENDUNGEN AUS NICHT ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

in EUR Tsd.	2015	2014
Zinserträge	-	-
Zinsaufwendungen	-	-
Gesamt	0	0

29 Steuerergebnis

Die Tabelle „Steuerliche Überleitungsrechnung“ zeigt die Überleitung von dem sich rechnerisch durch Anwendung eines einheitlichen Konzernsteuersatzes von 32,6 Prozent auf das Konzernergebnis vor Steuern ergebenden zum ausgewiesenen Steueraufwand.

STEUERERGEBNIS

Die Tabelle „Steuerliche Überleitungsrechnung“ zeigt die Überleitung von dem sich rechnerisch durch Anwendung eines einheitlichen Konzernsteuersatzes von 31,6 Prozent auf das Konzernergebnis vor Steuern ergebenden zum ausgewiesenen Steueraufwand.

STEUERERGEBNIS

in EUR Tsd.	2015	2014
Steuerertrag / (-aufwand) aktuelle Berichtsperiode	(195)	-
Steuerertrag / (-aufwand) Vorjahre	20	(20)
Laufender Steuerertrag / (-aufwand)	(175)	(20)
Latente Steuern	(510)	4.259
Steuerergebnis	(685)	4.239

**ERGEBNISEFFEKT AUS LATENTEN STEUERN
ERTRAG / (AUFWAND)**

in EUR Tsd.	2015	2014
Aktive latente Steuern		
aus Verlustvorträgen	273	439
aus temporären Unterschieden	(548)	114
Passive latente Steuern		
aus Entwicklungsleistungen	(423)	(268)
aus temporären Unterschieden	286	(283)
aus Konsolidierungsbuchungen	(98)	4.257
Gesamt	(510)	4.259

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in EUR Tsd.	2015	2014
Konzernergebnis nach Steuern	2.933	12.020
(Ertrag) / Aufwand aus Ertragsteuern	685	(4.239)
Konzernergebnis vor Steuern (EBT)	2.248	16.259
Rechnerische Steuerbelastung / (Steuerertrag)	(710)	(5.138)
Steuerwirkungen		
Effekte aus der Änderung der Nutzung des Verlustvortrags	1.350	880
Effekte aus unterschiedlichen Steuersätzen im Konzern	(16)	(226)
Aperiodische Effekte	(20)	20
Effekte aus Steuersatzänderungen	(2)	-
Nicht berücksichtigte latente Steuern aus temporären Differenzen	-	(8)
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	61	77
Sonstige Effekte	22	156
Ausgewiesener Steueraufwand / (Steuerertrag)	685	(4.239)

30 Zusätzliche Angaben aufgrund deutscher handelsrechtlicher Vorschriften

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB anzugebende, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers findet sich in der unteren Tabelle.

HONORAR ABSCHLUSSPRÜFER

in EUR Tsd.	2015	2014
Abschlussprüfung	122	122
>> davon periodenfremd	-	17
Steuerberatungsleistungen	48	76
>> davon periodenfremd	12	-
Andere Bestätigungsleistungen	14	5
Sonstige Leistungen	14	48
>> davon periodenfremd	0	11
Gesamt	230	251

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der METRIC mobility solutions AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und entsprochen werden wird, und haben diese Erklärung den Aktionären über die Internetseite des Unternehmens www.metric-group.com zugänglich gemacht.

31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Erfassung von und Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS durch IAS 10 („Events after the Reporting Period“) geregelt.

Die folgenden nennenswerten Ereignisse ergaben sich nach dem Bilanzstichtag:

Mit Darlehensvertrag vom 23.02.2016 gewährte ein Unternehmen der Droege Group der METRIC mobility solutions AG ein kurzfristiges Darlehen von EUR 2,2 Mio. Das Darlehen ist marktüblich verzinst und soll in zwei Tranchen von jeweils EUR 1,1 Mio. am 30.06.2016 sowie am 29.07.2016 getilgt werden. Die METRIC Group Ltd., UK trat den Verpflichtungen des Darlehensvertrages bei und haftet im Wege dieses Schuldbeitritts neben dem Darlehensnehmer gemäß § 421 HGB für sämtliche gegenwärtigen und künftigen Ansprüche, die dem Darlehensgeber aus dem vorstehenden Darlehensvertrag gegen den Darlehensnehmer zustehen.

Am 18.03.2016 hat die METRIC mobility solutions AG einen bislang bis zum 31.12.2016 befristeten Warenkredit mit dem Hauptlieferanten, Zollner Elektronik AG, mit einem Volumen von bis zu EUR 12,0 Mio. prolongiert.

Der bestehende Warenkredit wird zum Stichtag 01.01.2017 als verzinsliches Darlehen zu marktüblichen Konditionen fortgeführt. Der Darlehensvertrag kann nicht vor dem 31.12.2018 beendet werden. Die jährliche Tilgung beginnt erstmalig zum 30.09.2017. Die Tilgung erfolgt über einen Mindestbetrag hinaus in Abhängigkeit vom Geschäftserfolg der METRIC mobility solutions AG.

32 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Dritten der METRIC-Gruppe gehören die folgenden Parteien:

Personen in Schlüsselpositionen oder die einen maßgeblichen Einfluss haben, sowie deren nahe Familienangehörige

die Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf als Muttergesellschaft der METRIC mobility solutions AG

Personen in Schlüsselpositionen oder die einen maßgeblichen Einfluss bei der Muttergesellschaft Special Technology Holding GmbH haben, sowie deren nahen Familienangehörigen

Tochtergesellschaften der METRIC mobility solutions AG

Tochtergesellschaften und verbundene Unternehmen der Muttergesellschaft Special Technology Holding GmbH sowie alle mittelbar und unmittelbar an der Special Technology Holding GmbH Beteiligten.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss

Zum Stichtag betragen die Stimmrechte der Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf, ein Unternehmen der Droege Group 75,001 Prozent. Sämtliche Stimmrechte werden Walter P. J. Droege nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG dabei über die Droege Holding Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, die Droege Holding GmbH & Co. KG, Düsseldorf, die Droege International Group AG, Düsseldorf, die Droege Capital GmbH, Düsseldorf, und die Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf, zugerechnet.

Transaktionen mit Vorständen und Aufsichtsräten

a) Vergütungsbericht Vorstand

Der Vorstand der METRIC mobility solutions AG erhält neben einer fixen Vergütung eine regelmäßige variable zielerreichungsabhängige Vergütung. Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung wird unter Berücksichtigung von Berufserfahrung, Qualifikation und Leistung vom Aufsichtsrat im Einzelfall festgelegt. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst die Grundvergütung, Sachbezüge und Nebenleistungen (Dienstwagen, Gesundheitsvorsorge, Versicherungen, Unterbringungskosten). Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung und Zuschüssen zu Versicherungen.

Die erfolgsabhängige Vergütung wird nach Erreichen der Erfolgsziele gezahlt. Die maximale Höhe ist bei Überschreiten limitiert. Bei einer Unterschreitung von mehr als 10 Prozent kann dieser Bestandteil der Vergütung sogar ganz entfallen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 50.000 Aktienoptionen in zwei Tranchen an ein ehemaliges Vorstandsmitglied ausgegeben. Diese berechtigen nach den in 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen zum Erwerb von 10.000 Aktien.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen. Hiervon sind mit Wirkung zum 24.10.2015 12.000 Optionen verfallen.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte keine weitere Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 38.000 Aktienoptionen.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied keine Leistungen von Dritten zugesagt. Falls ein Vorstandsmitglied während der Vertragslaufzeit verstirbt, werden drei Monatsgehälter als Hinterbliebenenversorgung gezahlt. Für den Krankheitsfall ist mit den Mitgliedern des Vorstands eine Fortzahlung der Vergütung für drei Monate vereinbart.

Zur tabellarischen Darstellung der Vorstandsvergütung folgt die METRIC mobility solutions AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015.

Hierzu verweisen wir auf die im Folgenden angegebenen beiden Tabellen „Gewährte Zuwendungen“ sowie „Zufluss“.

Zur Angabe nach IAS 24, 17 verweisen wir auf die Tabelle „Vergütung Vorstand“.

b) Vergütungsbericht Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §12 der Satzung geregelt und erfolgt ausschließlich als feste Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2014 neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von Euro 25.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages.

Es wurden keine Zahlungen an frühere Aufsichtsratsmitglieder geleistet. Hierzu bestehen keine Verpflichtungen.

Weder die METRIC mobility solutions AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften hat Darlehen an die Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands gewährt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats betrug für 2015 EUR 100 Tsd. (Vorjahr: 100 Tsd.).

VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

in EUR Tsd.	2015	2014
Dirk Ulrich Hindrichs	50	50
Christoph Hartmann	10	25
Johannes Feldmayer	25	25
Walter P. J. Droege	15	-
Gesamt	100	100

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in EUR Tsd.	Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014				Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014
Festvergütung	90	240	240	240	45	180	180	180	40	160	160	160	483
Nebenleistungen	4	15	15	15	4	23	23	23	-	20	20	20	21
Summe	94	255	255	255	49	203	203	203	40	180	180	180	504
Einjährige variable Vergütung	45	23	23	225	11	-	0	113	10	-	0	60	165
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
Summe	139	278	278	480	60	203	203	316	50	180	180	240	675
Versorgungsaufwand	4	7	7	7	2	7	7	7	-	-	-	-	16
Gesamtvergütung	143	285	285	487	62	210	210	323	50	180	180	240	691

ZUFLUSS

in EUR Tsd.	Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014		Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	90	240	45	180	40	160	483
Nebenleistungen	4	15	4	23	-	20	21
Summe	94	255	49	203	40	180	504
Einjährige variable Vergütung	45	23	-	11	-	10	-
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-
Summe	139	278	49	214	40	190	504
Versorgungsaufwand	4	7	2	7	-	-	16
Gesamtvergütung	143	285	51	221	40	190	520

VERGÜTUNG VORSTAND

in EUR Tsd.	Erfolgsunabhängig		Erfolgsbezogen		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		Gesamtbezüge	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Thomas Dibbern	240	90	23	45	-	-	-	-	263	135
Dr. Günter Kuhlmann	180	45	-	11	-	-	-	-	180	56
Paul Lebold	160	40	-	10	-	-	-	-	160	50
Gesamt	580	175	23	66	-	-	-	-	603	241

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Der METRIC Konzern steht neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in Ausübung seiner Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Von sonstigen nahestehenden Unternehmen wurden im Berichtsjahr Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 0,0 Mio. bezogen (Vorjahr EUR 1,0 Mio.).

Im Vorjahr gewährte ein mit der METRIC mobility solutions AG verbundenes Unternehmen der METRIC Group Ltd. zwei Darlehen im Gesamtwert von EUR 3,7 Mio. Diese sind bis spätestens 2017 rückzahlbar.

Ein mit der METRIC mobility solutions AG verbundenes Unternehmen der Droege Group gewährte im Berichtsjahr der METRIC mobility solutions AG ein Darlehen in Höhe von EUR 8,5 Mio. sowie eine Stundung für in Anspruch genommenen Beratungsleistungen (brutto) in Höhe von EUR 2,5 Mio.

Mitglieder des Vorstands

Thomas Dibbern

Vorstand und CEO

Vertrieb & Marketing, Investor Relations, Public Relations, Produktmanagement
METRIC Group Holdings Ltd., Swindon (Managing Director)
METRIC Group Inc. USA, Mount Laurel (Managing Director)

Dr. Günter Kuhlmann

Vorstand

Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Einkauf

Paul Lebold

Vorstand

Finanzen & Controlling, Recht, Human Resources, IT, Service, Logistik

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dirk Ulrich Hindrichs

Vorsitzender

Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der D.U.H. GmbH & Co. KG, Bielefeld

Weitere Mandate:

Beirat Lampe Privatinvest (Bankhaus Lampe KG), Hamburg

Beiratsvorsitz Eduard Hueck GmbH & Co. KG, Lüdenscheid

Regionalbeirat Deutsche Bank West, Düsseldorf

Christoph Hartmann

Stellvertretender Vorsitzender

(bis zum 21.05.2015)

Prokurist der Droege International Group AG, Düsseldorf

Weitere Mandate:

Board of Directors und Audit Committee Dutech Holdings Limited, Singapur/Singapur

Consejo de Administración Helis S.A., Barcelona/Spanien

Johannes Feldmayer

Stellvertretender Vorsitzender (ab 21.05.2015)

Generalbevollmächtigter der HEITEC AG, Erlangen

Weitere Mandate:

Aufsichtsrat FRIWO AG, Ostbevern/Westfalen

Verwaltungsrat LEUZE electronic GmbH & Co. KG, Owen

Beirat POLAR-Mohr Maschinenvertriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Hofheim

Walter P.J. Droege

(seit 21.05.2015)

Gründer und Alleinvorstand Droege International Group AG; Düsseldorf

Weitere Mandate:

ALSO Holding AG, Emmen/Schweiz (Vizepräsident des Verwaltungsrats)

Trenkwalder Beteiligungs GmbH und Trenkwalder International AG, Schwadorf/Österreich (jeweils stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Weltbild Holding GmbH, Augsburg (Mitglied des Beirats)

HAL Allergy Holding B.V., Leiden/Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Deutsche Bank AG, Düsseldorf (Mitglied des Beirats)

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (Mitglied des Verwaltungsrats)

Hannover, 13. April 2016
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der METRIC mobility solutions AG, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der Muttergesellschaft durch Risiken bedroht ist, die im Abschnitt "Risikobericht" des Konzernlageberichts dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Muttergesellschaft bei einem kurz- bis mittelfristigen Verfehlen der Planung insbesondere hinsichtlich des Umsatzes von der erfolgreichen Fortsetzung der Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen und weiteren Finanzierungsquellen abhängig ist.

Hannover, den 13. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Wedekind ppa. Michael Meseberg
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit

BILANZEID BEZOGEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hannover, 13. April 2016

Der Vorstand

IMPRESSUM

METRIC mobility solutions AG, Investor Relations
Rotenburger Str. 20, 30659 Hannover,
+49 511 6102-300, +49 511 6102-873 fax,
IR@metric-group.com
www.metricgroup.com

Stand: April 2016



Jahresbericht 2015

INHALT

3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015
30	Jahresabschluss zum 31.12.2015
30	Bilanz
32	Gewinn- und Verlustrechnung
33	Anhang
54	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
55	Bilanzeid

IMPRESSUM

METRIC mobility solutions AG, Investor Relations
Rotenburger Straße 20, 30659 Hannover,
+49 511 6102-0, +49 511 6102-873 fax,
IR@metric-group.com, www.metric-group.com

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

A. GRUNDLAGEN

1. VISION UND STRATEGIE

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. Mai 2015 wurde die bisherige Bezeichnung der Firma Höft & Wessel AG in METRIC mobility solutions AG geändert. Die Handelsregistereintragung erfolgte zum 27. Mai 2015.

Am 25.06.2015 ist die nicht mehr operativ tätige Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover, mit Wirkung zum 1.1.2015, auf die METRIC mobility solutions AG verschmolzen worden.

Die generelle Unternehmensstruktur mit dem Haupt- und Stammsitz in Hannover (Deutschland) sowie die Ausrichtung auf die drei Geschäftsfelder Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems bleiben dabei unverändert.

Als Lösungsanbieter für „Mobility as a Service“ im weiteren Sinne kann das Unternehmen die steigenden Anforderungen im Bereich Mobility aktiv nutzen. Die METRIC-Gruppe möchte langfristig den intermodalen Transport von Personen und Waren sowie die dazugehörigen Dienstleistungen in Form eines integrierten Managements und durch die Vernetzung von Lösungen gestalten. Dazu gehören die systemübergreifende Erfassung, Validierung, Konsolidierung und Verrechnung dieser Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Datenströme.

„Mobility as a Service“ bedeutet für die METRIC-Gruppe, dass sich das Geschäftsmodell von einem Lieferanten von Hard- und Software nach und nach zu einem Anbieter von transaktionsbezogenen Systemlösungen entwickeln soll. Für unsere Kunden hat dies den Vorteil, dass sich die hohen Investitionsausgaben unter Nutzung von Skaleneffekten auf die Gesamtnutzungszeit verteilen werden. Wir als Dienstleister werden nur für die transaktionsbezogenen Leistungen vergütet. Darüber hinaus wird der Kunde von Aufgaben entlastet, die nicht zu seinem Kerngeschäft gehören.

2. GESCHÄFTSMODELL, PROZESSE, ORGANISATION

Die METRIC mobility solutions AG mit Sitz in Hannover und Tochtergesellschaften im englischen Swindon, westlich von London sowie in New Jersey, USA, ist ein Hersteller von Systemlösungen für die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systemen. Zu den Kunden gehören namhafte Unternehmen, öffentliche Organisationen und Kommunen aus den Sektoren Verkehr, Handel und Logistik. Die Soft- und Hardwarelösungen dienen der Erfassung, Validierung und Verarbeitung von Daten und teilweise der Abwicklung von bargeldbezogenen sowie bargeldlosen Zahlungstransaktionen. Für die Unternehmenssteuerung wesentliche regionale Märkte sind Deutschland, Großbritannien sowie übrige europäische und außereuropäische Länder. Darüber hinaus bietet das Unternehmen dedizierte After-Sales-Services mit zu vereinbarenden Service-Level-Agreements. Das Unternehmen trägt mit seinen Systemen zur Effizienzsteigerung im Rahmen der Automatisierung und Beschleunigung von Prozessen bei.

Ein wichtiger Bestandteil des METRIC-Geschäftsmodells ist die externe Fertigung der Automaten und Geräte. Dabei obliegen dem Unternehmen die komplette Entwicklung, die Erstellung der Software

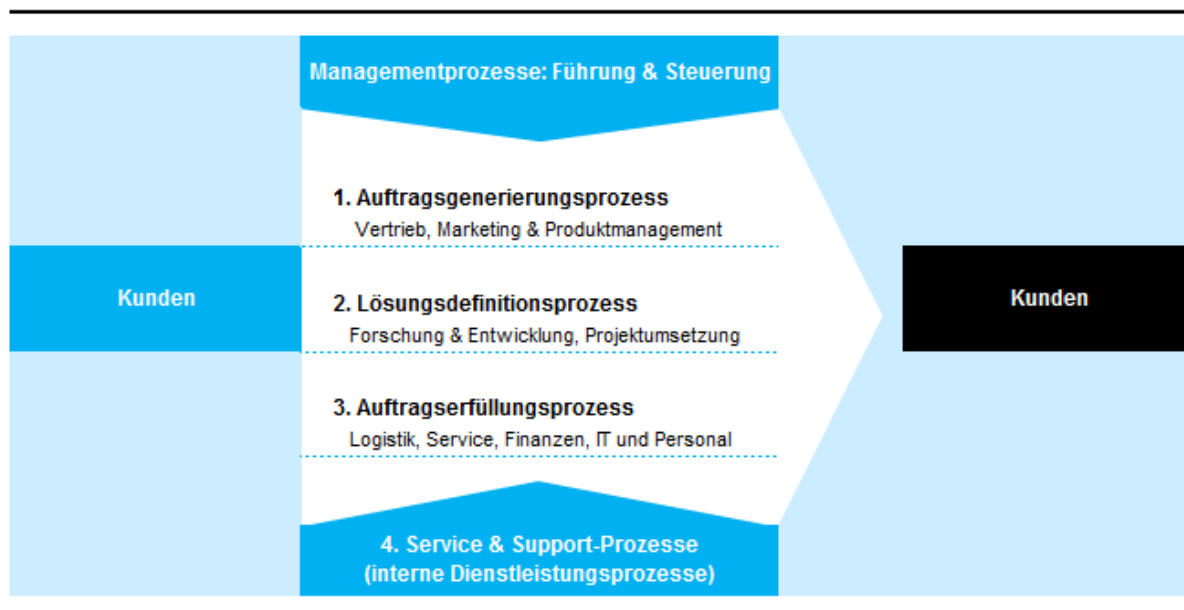
sowie eine enge Begleitung der externen Produktion und die Sicherstellung eines hohen Qualitätsniveaus. Für die Produktion der Parkautomaten gibt es am Standort der englischen Tochtergesellschaft METRIC UK eine eigene Endfertigung.

Entsprechend dem Geschäftsmodell konzentriert sich die METRIC-Gruppe im Wesentlichen auf die Forschung und Entwicklung.

Bei den Geschäftsabläufen orientiert sich der Konzern an einem definierten Prozessmodell. Dieses besteht aus den drei Kernprozessen Auftragsgenerierung, Lösungsdefinition und Auftragserfüllung. Sie werden durch interne Dienstleistungen und durch Managementprozesse unterstützt. Das gesamte Prozessmodell ist auf die Kunden ausgerichtet. Die Aufbauorganisation der METRIC-Gruppe ist entlang der drei Kernprozesse definiert. Die drei Kernprozesse reflektieren sich auch in den drei Vorstandsressorts:

- Vertrieb, Marketing und Produktmanagement (→ Auftragsgenerierung)
- Forschung, Entwicklung und Projektumsetzung (→ Lösungsdefinition)
- Logistik, Service, Finanzen, IT und Personal (→ Auftragserfüllung)

PROZESSMODELL



3. PRODUKT- UND LÖSUNGSPORTFOLIO

Seit der Gründung im Jahr 1978 hat sich das Unternehmen zu einem Lösungsspezialisten für die Erfassung, Validierung und Verarbeitung von Daten weiterentwickelt. Mit einem dedizierten Produktportfolio, das weiter ausgebaut werden soll, bietet das Unternehmen umfangreiche Systemlösungen und Servicedienstleistungen für die Branchen Public Transport, Retail & Logistics und Parking. Historisch ist das Unternehmen für seine kundenindividuellen Lösungen bekannt. Wenngleich die Kompetenz, passgenaue Lösungen für individuelle Kundenanforderungen zu entwickeln, weiterhin ein wesentliches Charakteristikum der METRIC darstellt, so hat sich das Unternehmen insbesondere zu einem Anbieter flexibler Standardlösungen entwickelt. Basis dieser Lösungen sind modular aufgebaute Produkte. Dies ermöglicht der METRIC Kundenwünsche schnell und flexibel – dabei auch effizient umzusetzen. Darüber hinaus werden Synergien über die drei Geschäftsfelder hinweg generiert, indem in „Produktfamilien“ gedacht wird.

4. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2015 arbeiteten in der METRIC mobility solutions AG durchschnittlich 239 Mitarbeiter inklusive Auszubildender (Vorjahr: 247). Der Ausbildung wird - wie bisher - eine hohe Bedeutung beigemessen.

5. SERVICE

Servicedienstleistungen bilden nach wie vor eine wichtige Säule des Basisgeschäfts. Als integraler Bestandteil des angebotenen Lösungsportfolios bietet diese Dienstleistung den Kunden eine hohe Investitionssicherheit.

Service wird von den Kunden als integraler Bestandteil von Systemlösungen gesehen, um eine hohe Investitionssicherheit zu gewährleisten. Die Vertragspartner erwarten individuell zugeschnittene und verlässliche Serviceleistungen, die den fortlaufenden Einsatz der Systeme sicherstellen. Wir gewährleisten diese durch unsere am Standort Hannover ansässige Serviceeinheit.

6. STEUERUNGSSYSTEM

Das Steuerungssystem ist unmittelbarer Bestandteil des Controlling-Prozesses in der METRIC-Gruppe. Es beinhaltet ein regelmäßiges Monitoring, insbesondere finanzieller Leistungsindikatoren, nach denen die METRIC-AG gesteuert wird. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen Umsatz, Betriebsergebnis (EBIT) und EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) dar.

Als bedeutsamsten nicht-finanziellen Leistungsindikator verwendet die Gesellschaft seit 2014 Personalzahlen, getrennt nach den Bereichen Forschung und Entwicklung („F&E“), Supply Chain Management („SCM“), Vertrieb und Marketing („VM“), Business Services („BS“) und Ausbildung / Praktikanten.

Da sämtliche Segmente des METRIC-Konzerns ausschließlich nach den zuvor benannten IFRS-Leistungsindikatoren Umsatz, EBIT und EBIT-Marge gesteuert werden, erfolgt in den nachfolgenden Erläuterungen hierzu auch ein entsprechender Bezug zu den IFRS-Daten der METRIC mobility solutions AG.

Die folgenden Bilanzierungssachverhalte in der METRIC mobility solutions AG führen zu den größten Abweichungen zwischen HGB und IFRS:

Umsatzabgrenzungen nach der verlustfreien Bewertung („zero-profit-method“),

Entwicklungskosten (Unterschiedliche Aktivierung der Entwicklungskosten nur bis zum 31.12.2014 sowie Folgewirkungen bei den Abschreibungen auf bereits aktivierte Eigenleistungen nach IFRS).

Die Entwicklung der genannten bedeutsamsten Leistungsindikatoren in 2015 ist mit Vorjahresvergleich den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in EUR Mio.	2015	2014	Veränderung in Prozent
Umsatz (IFRS)	45,8	38,3	19,6
EBIT (IFRS)	(1,1)	(15,6)	92,9
EBIT-Marge in Prozent	-2,4	-40,7	n/a

in EUR Mio.	Ist 2015	Prognose 2015
Umsatz (IFRS)	45,8	„Wachstum im unteren einstelligen Bereich“ (Basis 2014: EUR 38,3 Mio.)
EBIT (IFRS)	(1,1)	„Rückkehr in die operative Gewinnzone mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis“
EBIT-Marge in Prozent	-2,4	„Entsprechende Verbesserung der EBIT-Marge“

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in FTE's*	2015	2014	Veränderung in Prozent
F&E	110	128	(14,1)
SCM	60	73	(17,8)
VM	24	26	(7,7)
BS	21	26	(19,2)
Ausbildung / Praktikanten	13	13	0,0
Gesamt	228	266	(14,3)
>> davon Externe / Freelancer	4	20	(80,0)
METRIC mobility solutions AG	228	266	(14,3)

* Full-Time-Equivalents

in FTE's*	Ist 2015	Prognose 2015
F&E	110	„leichter Rückgang in
SCM	60	den einzelnen
VM	24	Bereichen
BS	21	der Metric mobility
Ausbildung / Praktikanten	13	solutions AG, ins-
Gesamt	228	besondere des Bereichs
>> davon Externe / Freelancer	4	Externe / Freelancer“
METRIC mobility solutions AG	228	

7. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung & Entwicklung trägt entscheidend zum Erfolg des Technologieunternehmens bei. Die METRIC mobility solutions AG investiert kontinuierlich in diesen Bereich. In Europa gehört die METRIC-Gruppe bei Forschung und Entwicklung zu den rund 600 Unternehmen, deren Daten Eingang in das EU Industrial R&D Investment Scoreboard finden. Weltweit umfasst diese jährliche Studie rund 3.000 Unternehmen. Nach IFRS aktiviert die METRIC mobility solutions AG sowohl interne als auch erbrachte externe Entwicklungsleistungen nach definierten Kriterien im Anlagevermögen und schreibt diese pro-rata temporis ab.

In den vergangenen Jahren war die Geschäftsentwicklung der METRIC mobility solutions AG stark geprägt von kundenspezifischen Entwicklungsprojekten (IAS11 - Fertigungsaufträge). Die Neuausrichtung des Unternehmens hin zu einem markt- und lösungsorientierten Produktentwickler zeichnete sich aber im Geschäftsjahr 2015 bereits deutlich ab.

Die Neuausrichtung hin zum Anbieter flexibler Standardlösungen wird in den kommenden Jahren dazu führen, dass IAS11-Umsätze deutlich zurückgehen werden und sich maximal im unteren einstelligen Millionenbereich bewegen werden. Schon im Geschäftsjahr 2015 ging das Volumen an „neuen“ IAS11-Umsätzen von EUR 4,2 Mio. in 2014 auf nur noch EUR 2.7 Mio. zurück. Immer mehr an Bedeutung wird hingegen die Aktivierung von Produktentwicklungen (IAS 38) gewinnen, zumal die Gesellschaft - im Gegensatz zum HGB - kein Wahlrecht hat, sondern dem Aktivierungsgebot Folge leisten muss. Das Volumen an aktivierten Entwicklungsleistungen gemäß IAS 38 wird in den kommenden Jahren im mittleren bis oberen einstelligen Millionenbereich liegen.

Nach intensiver Diskussion im Vorstand und mit dem Aufsichtsrat wurde beschlossen, ab dem Geschäftsjahr 2015 alle IAS 38-Aktivierungen im IFRS durch Ausübung des Wahlrechts auch im HGB entsprechend als immateriellen Vermögensgegenstand zu bilanzieren. Während nämlich alle IAS11-Auswirkungen zumindest im Ergebnis auch in HGB (Bestandsveränderungen/Vorratsvermögen) „nachgezogen“ wurden, würde durch diesen Sachverhalt nunmehr ein Auseinanderklaffen von HGB- und IFRS-Rechnungslegung in Millionenhöhe drohen. Dies ist so von den Entscheidungsträgern im Unternehmen nicht gewollt und bedingt daher eine Abweichung von der Stetigkeit. Der Zeitpunkt für diese Abweichung von der Stetigkeit ist im Hinblick auf die zukünftige Unternehmensentwicklung nun gekommen. Wir gehen dabei von einem besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Der Anteil der F&E-Kosten (inklusive aller Umlagen) am Umsatz beträgt knapp unter 20 Prozent nach IFRS beziehungsweise nach HGB.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft verzeichnet im Verlauf des Jahres 2015 ein moderates Expansionstempo, wenngleich sich das globale Wachstum im Jahresdurchschnitt insgesamt im Vergleich zum Vorjahr leicht verlangsamt hat. Der IWF geht für 2015 von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent aus. Das statistische Bundesamt prognostiziert für 2015 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 1,7 Prozent. Die Konjunktur in nahezu allen Industrieländern wird von den günstigen Rohstoffpreisen gestützt. Für die METRIC mobility solutions AG waren 2015 die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking maßgeblich. Im Jahr 2015 nutzten die Menschen stärker als jemals zuvor den öffentlichen Personenverkehr in Deutschland: Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stiegen die Fahrgastzahlen bei Bussen und Bahnen um 0,4 Prozent. Im Nahverkehr mit Bussen und Bahnen unternahmen - nach Auswertungen des Statistischen Bundesamtes - die Fahrgäste im Jahr 2015 im Linienverkehr 11,0 Milliarden Fahrten, das waren 0,3 Prozent mehr als 2014. Gewachsen ist dabei im Wesentlichen der Verkehr mit Straßen-, Stadt- und U-Bahnen (+ 1,2 Prozent). Investitionen werden wesentlich von neueren Technologien im Rahmen des Ausbaus des eTicketing getrieben. Bei der mobilen Datenerfassung gehen Branchenexperten ebenfalls von weiterem Wachstum aus, zumal damit Geschäftsprozesse noch mehr automatisiert und dementsprechend Kostenersparnisse erzielt werden können.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Die METRIC mobility solutions AG erzielte im Geschäftsjahr 2015 mit EUR 45,3 Mio. einen um rund 10 Prozent höheren Umsatz nach HGB als im Vorjahr (2014: EUR 41,0 Mio.). Der Umsatz nach IFRS lag mit EUR 45,8 Mio. nur knapp, um rund EUR 0,5 Mio., höher. Dies entspricht exakt dem Netto-Zugang zu den IAS 11-Umsatzabgrenzungen in 2015.

Die Aufteilung nach den für die Unternehmenssteuerung relevanten Märkten stellt sich dabei - nach HGB und IFRS differenziert - wie folgt dar.

VERTEILUNG UMSATZERLÖSE (HGB)

in EUR Mio.	2015	2014
Deutschland	35,5	20,3
Großbritannien	1,0	1,4
Alle übrigen Länder	8,8	19,3
Gesamt	45,3	41,0

VERTEILUNG UMSATZERLÖSE (IFRS)

in EUR Mio.	2015	2014
Deutschland	36,2	25,2
Großbritannien	0,8	2,7
Alle übrigen Länder	8,8	10,4
Gesamt	45,8	38,3

Mit rund 78 Prozent nach HGB bzw. rund 79 Prozent nach IFRS ist Deutschland der bei Weitem bedeutendste Absatzmarkt für die METRIC mobility solutions AG. Der wesentlich geringere Unterschied zwischen HGB und IFRS in 2015 verdeutlicht die bereits erwähnte, deutlich nachlassende Bedeutung der Fertigungsaufträge im Bestand der Gesellschaft und der damit einhergehenden nur noch marginalen Unterschiede bei den Umsatzerlösen.

3. DARSTELLUNG DER LAGE

3.1 Ertragslage

Das Betriebsergebnis (EBIT-IFRS) der METRIC mobility solutions AG fiel im Geschäftsjahr 2015 mit EUR -1,1 Mio. deutlich besser aus als im Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr: EUR: -15,6 Mio.). Die Sonderbelastungen durch die Aufwendungen zur Bearbeitung der sog. Altprojekte haben sich im Geschäftsjahr 2015 spürbar verringert. Dies wirkte sich insbesondere bei den Beratungskosten aus, die von EUR 3,6 Mio. in 2014 auf EUR 0,5 Mio. im Berichtsjahr zurückgingen. Des Weiteren reduzierten sich die Aufwendungen für externe Mitarbeiter über alle Kostenstellen der METRIC mobility solutions AG von EUR 3,6 auf EUR 1,7 Mio.

Der Materialaufwand nach IFRS erhöhte sich um EUR 4,2 Mio. auf EUR 33,6 Mio. (Vorjahr: EUR 29,4 Mio.). Die Wechselkursentwicklung EUR/USD (Durchschnittskurs 2015: EUR/USD 1,1095) hat zu einer deutlichen Kostensteigerung im Materialeinkauf geführt. Der relative Materialaufwand erhöhte sich zudem durch eine veränderte Auftragsstruktur.

Die Personalaufwendungen nach IFRS lagen im Berichtsjahr mit EUR 13,3 Mio. EUR 3,0 Mio. unter dem Vorjahr (EUR 16,3 Mio.). Bei den Ausgaben für externes Personal für Projektmanagement und Entwicklung konnte erneut eine deutliche Reduzierung um EUR 1,9 Mio. von EUR 3,2 Mio. in 2014 auf EUR 1,3 Mio. in 2015 erreicht werden.

Die sonstigen Aufwendungen (IFRS) reduzierten sich - saldiert mit den sonstigen Erträgen - um EUR 4,0 Mio. von EUR 8,2 Mio. in 2014 auf EUR 4,2 Mio. in 2015.

Im Rahmen der Neuverhandlung des Gebäudeleasings entstand ein Ertrag aufgrund eines Verzichts auf bislang gestundete Zahlungen in Höhe von EUR 560 Tsd. Dieser Betrag wird nach IFRS unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und nach HGB unter den außerordentlichen Erträgen.

Die Abschreibungen nach IFRS sind mit EUR 1,1 Mio. nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (EUR 1,0 Mio.). Durch die in 2015 erbrachten Leistungen für die Entwicklung neuer Produkte wird für die Folgejahre ein entsprechender Anstieg erwartet.

Die Finanzierungsaufwendungen nach IFRS blieben im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau von EUR 1,3 Mio.

Damit lag das Ergebnis vor Steuern nach IFRS bei EUR -2,4 Mio.

Der Jahresfehlbetrag IFRS verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,5 Mio. von EUR -2,9 Mio. auf EUR -2,4 Mio.

3.2 Finanzlage

Im Dezember 2014 verhandelte die Gesellschaft mit dem Hauptlieferanten einen Warenkredit in Höhe von EUR 12,0 Mio. zzgl. Umsatzsteuer, der dem Konzern zunächst bis 31. Dezember 2016 zur Verfügung steht. Am 18. März 2016 wurde dieser Warenkredit dergestalt prolongiert, dass zum 1. Januar 2017 eine Umwandlung in ein festverzinsliches Darlehen zu marktüblichen Konditionen vorgesehen ist, welches nicht vor dem 31. Dezember 2018 beendet werden kann. Für den Warenkreditrahmen konnte ein marktüblicher Zinssatz mittleren einstelligen Prozentbereich festgelegt werden. Zum 31.12.2015 war der Warenkredit aufgrund des gestiegenen Bestellvolumens in 2015 voll ausgeschöpft. Zusätzlich ist ein über dieses Limit hinausgehender Betrag in Höhe von EUR 2,2 Mio. zzgl. Umsatzsteuer bis zum 31.01.2016 gestundet.

Zum 30.04.2015 gewährte ein Unternehmen der Droege Group der METRIC mobility solutions AG ein Darlehen in Höhe ihrer ehemaligen Banklinien (EUR 8,5 Mio.) und erwarb zeitgleich sämtliche Bankschulden der Gesellschaft. Seither bestehen keinerlei Bankverbindlichkeiten mehr. Bei den verbliebenen Geschäftsbanken werden alle Konten auf Guthabenbasis geführt.

Der Finanzierungsspielraum der METRIC-Gruppe bleibt somit auch in 2016 sehr eng, auch wenn die Finanzierung des Konzerns bei planmäßigem Geschäftsverlauf bis 31.12.2018 gewährleistet ist.

Vor diesem Hintergrund bleiben die Planung, Überwachung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens die primären Ziele im Finanzmanagement.

3.2.1 Restrukturierung/Sanierung

Im Vordergrund der Restrukturierungs- und Sanierungsinitiativen stand in 2015 neben einer weiteren Optimierung der Personalstruktur die Umsetzung und Evaluierung der in 2014 definierten Prozessverbesserungen in folgenden Unternehmensbereichen:

- Bedarfsplanung
- Einkaufsoptimierung
- Reduktion Fehlleistungen Reparatur (DOA)
- Effizienz Repair Center
- Effizienz Lager / Logistik
- F&E - Reduktion Gewährleistungskosten (Leistungen)
- F&E - Reduktion Gewährleistungskosten (Material)
- F&E - Steigerung Entwicklungseffizienz

Die Umsetzung der dokumentierten Ergebnisse führte in 2015 zu einer Reduzierung der Personalkosten gegenüber Vorjahr um EUR 3,0 Mio. und bei den sonstigen Aufwendungen mit den sogar EUR 4,2 Mio. trotz deutlich gesteigener Umsatzerlöse. Zusätzlich zu diesem mittelfristig angelegten umfassenden Sanierungskonzept konnte im Berichtsjahr ein „Sanierungsbeitrag“ in Form eines Verzichts auf bislang gestundete Leasingraten für die Geschäftsräume in Hannover in Höhe von

EUR 0,6 Mio. erreicht werden. Dieser ist in den außerordentlichen Erträgen des Einzelabschlusses nach HGB ausgewiesen.

3.2.2 Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 betrug das Eigenkapital der METRIC mobility solutions AG nach HGB noch EUR 1,6 Mio. Ebenfalls nach HGB, verzeichnete die Gesellschaft in 2015 einen Jahresfehlbetrag von EUR -2,5 Mio. Das gezeichnete Kapital (EUR 11,0 Mio.) und die Kapitalrücklage (EUR 1,1 Mio.) blieben unverändert. Damit weist die METRIC mobility solutions AG nach HGB auf der Aktivseite der Bilanz einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 0,9 Mio. aus. Die im Geschäftsjahr erstmalig aktivierten Entwicklungskosten nach HGB trugen mit EUR 3,0 Mio. ertragswirksam zum Ergebnis bei.

3.2.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die Zugänge zum Anlagevermögen auf EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Dabei entfielen auf das Sachanlagevermögen lediglich EUR 0,6 Mio., was den niedrigen Erhaltungsaufwand (Maintenance Capex) der Gesellschaft verdeutlicht. Investitionen in Produktentwicklung und somit Zugänge zum immateriellen Anlagevermögen in Höhe von EUR 3,4 Mio. standen im Berichtsjahr klar im Vordergrund.

3.2.4 Liquidität

Während die Finanzierung der Gesellschaft in 2014 von einer Kapitalerhöhung und einem Gesellschafterdarlehen getragen wurde, war diese in 2015 durch die vollständige Ausschöpfung des Warenkredits und - von Juni bis Dezember - durch die Auslieferung und das Factoring einer Großserie an mobilen Terminals gewährleistet. Für 2016 sind positive Effekte - zumindest in diesen Größenordnungen - nicht zu erwarten. Es wird mithin darauf ankommen, die optimierten Prozesse und die damit verbundenen Kostensenkungen konsequent zu nutzen und die Liquiditätsanforderungen aus den Cashflows der laufenden Geschäftstätigkeit zu bestreiten. Hierzu ist es zwingend erforderlich, dass der METRIC-Konzern seine Planziele für das Geschäftsjahr 2016 uneingeschränkt erreicht. Ist dies nicht der Fall, dann kommt das Unternehmen in eine bestandsgefährdende Lage, aus der es ohne zusätzliche Finanzierungsquellen aus eigener Kraft nicht herauskommt.

Insgesamt beträgt der Cashflow aus laufender betrieblicher Tätigkeit im Berichtsjahr EUR 4,5 Mio. (Vorjahr: EUR -2,3 Mio.). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei EUR -4,0 (Vorjahr: EUR -0,8 EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit EUR 0,7 Mio. EUR 2,2 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR 2,9 Mio.), der noch von einer Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 2,5 Mio. positiv beeinflusst worden war.

Die liquiden Mittel erhöhten sich zum Stichtag 31.12.2015 um EUR 1,1 Mio. von EUR 0,4 Mio. in 2014 auf EUR 1,5 Mio. in 2015.

3.3 Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat insgesamt um EUR 3,4 Mio. auf EUR 14,6 Mio. zugenommen. Den Zugängen in Höhe von EUR 4,0 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von rund EUR 0,6 Mio. gegenüber. Die Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen (EUR 4,0 Mio.) sind im Geschäftsjahr maßgeblich durch die erstmalige Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von EUR 3,0 Mio. beeinflusst.

Das Umlaufvermögen liegt um insgesamt EUR 4,5 Mio. über dem Vorjahresniveau. Es stieg von EUR 27,3 Mio. in 2014 auf EUR auf EUR 31,8 Mio. zum Bilanzstichtag 31.12.2015. Neben dem bereits erwähnten Anstieg der liquiden Mittel um EUR 1,1 Mio. legte insbesondere der Vorratsbestand deutlich, um EUR 3,7 Mio. zu, von EUR 18,0 Mio. in 2014 auf EUR 21,7 Mio. in 2015. Darin enthalten sind unfertige Erzeugnisse aus Fertigungsprojekten (als Gegenpart zu den IAS 11-Umsätze nach IFRS) in Höhe von EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.).

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der METRIC mobility solutions AG beträgt zum 31.12.2015 EUR -0,9 Mio. Im Vorjahr stand noch ein positives Eigenkapital in Höhe von EUR 1,6 Mio. zu Buche.

Die Summe der Verbindlichkeiten lag bei EUR 43,1 Mio., dies entspricht einer Zunahme von EUR 13,5 Mio. (Vorjahr: EUR 29,6 Mio.). Dieser Anstieg ist vor allem bedingt durch um EUR 7,3 Mio. gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie durch eine Erhöhung erhaltenen Anzahlungen um EUR 3,2 Mio. An die Stelle der um EUR 7,2 Mio. auf EUR 0,0 Mio. reduzierten Bankverbindlichkeiten, trat ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 8,5 Mio.

VERMÖGENSINTENSITÄTEN

in Prozent	2015	2014
Anlagenintensität		
Anlagevermögen/Bilanzsumme	31	29
Vorratsintensität		
Vorratsvermögen/Bilanzsumme	46	47
Forderungsintensität		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Bilanzsumme	13	15

EIGENKAPITALQUOTE

in Prozent	2015	2014
Eigenkapital/Bilanzsumme	(2)	4

CASHFLOW

in EUR Tsd.	2015	2014
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	4.517	(2.311)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(4.033)	(849)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	650	2.890
Liquide Mittel zum Ende der Periode	1.521	385
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	385	655
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	1.136	(270)

3.4 Zusammengefasste Gesamtaussage des Vorstands

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2015 ist nach Ansicht des Vorstands differenziert zu beurteilen. Die Umsatzziele wurden übertroffen, allerdings konnte die Ergebnisplanung nicht vollständig erreicht werden. In den Folgejahren wird sich das EBIT nach der heutigen Planung dagegen deutlich positiv entwickeln. Zur nachhaltigen Verbesserung hat der Vorstand - neben eingeleiteten Maßnahmen zur Umsatzsteigerung und Produktkostensenkung - einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufgesetzt. Das rigide Sparprogramm wird konsequent fortgesetzt.

ECKDATEN AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

in EUR Mio.	2015	2014
Umsatzerlöse	45,3	41,0
Gesamtleistung	51,1	38,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	(1,8)	(16,2)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(3,1)	(17,3)
EBT-Marge in Prozent vom Umsatz	n/a	n/a
Jahresfehlbetrag	(2,5)	(3,3)

ECKDATEN AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

in EUR Mio.	2015	2014
Umsatzerlöse	45,8	38,3
Gesamtleistung	51,0	38,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	(1,1)	(15,6)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(2,4)	(2,9)
EBT-Marge in Prozent vom Umsatz	n/a	n/a
Jahresfehlbetrag	(2,4)	(2,9)

C. NACHTRAGSBERICHT

Mit Darlehensvertrag vom 23.02.2016 gewährte ein Unternehmen der Droege Group der METRIC mobility solutions AG ein kurzfristiges Darlehen von EUR 2,2 Mio. Das Darlehen ist marktüblich verzinst und soll in zwei Tranchen von jeweils EUR 1,1 Mio. am 30.06.2016 sowie am 31.07.2016 getilgt werden. Die METRIC Group Ltd., UK trat den Verpflichtungen des Darlehensvertrages bei und haftet im Wege dieses Schuldenbeitritts neben dem Darlehensnehmer gemäß § 421 HGB für sämtliche gegenwärtigen und künftigen Ansprüche, die dem Darlehensgeber aus dem vorstehenden Darlehensvertrag gegen den Darlehensnehmer zustehen.

Am 18.03.2016 hat die METRIC mobility solutions AG einen bislang bis zum 31.12.2016 befristeten Warenkredit mit dem Hauptlieferanten Zollner Elektronik AG mit einem Volumen von bis zu EUR 12,0 Mio. prolongiert.

Der bestehende Warenkredit wird zum Stichtag 01.01.2017 als verzinsliches Darlehen zu marktüblichen Konditionen fortgeführt. Der Darlehensvertrag kann nicht vor dem 31.12.2018 gekündigt werden. Die jährliche Tilgung beginnt erstmalig zum 30.09.2017. Die Tilgung erfolgt über einen Mindestbetrag hinaus in Abhängigkeit vom Geschäftserfolg der METRIC mobility solutions AG.

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. CHANCENBERICHT

Die sich für die Gesellschaft ergebenden Chancen werden fortlaufend insbesondere durch gezielte Beobachtung der für das Unternehmen relevanten Spezialmärkte, des Wettbewerbsumfeldes und der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in den wichtigen Absatzmärkten eruiert und fließen in die strategischen Überlegungen für die zukünftige Weiterentwicklung des Produkt- und Lösungsportfolios ein.

Die Ergebnisse von Marktforschungen werden in der Abteilung Produktmanagement gesammelt und ausgewertet und dann den Führungskräften zur Verfügung gestellt. Bei den regelmäßigen Führungsbesprechungen mit dem Vorstand und in Management-Workshops werden die gewonnenen Erkenntnisse thematisiert und gegebenenfalls daraus resultierende Aktionen abgeleitet sowie eventuell sich ergebende Potenziale in die Planung aufgenommen.

Aus der weitgehend abgeschlossenen internen Neuausrichtung mit der Vereinfachung des Organisationsaufbaus und der Definition klarer Prozessabläufe ergeben sich für die Gesellschaft aus daraus resultierenden Effizienzsteigerungen vielfältige Chancen. Dazu gehört auch die verstärkte Fokussierung auf die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems.

Weitere Chancen ergeben sich aus der eingeleiteten strategischen Weiterentwicklung. Die METRIC-Gruppe will die sich aus dem Megatrend Mobility ergebenden Chancen aktiv nutzen und sich mit ihrem jetzigen Lösungsportfolio langfristig zu einem Anbieter von Servicedienstleistungen weiterentwickeln. Dies bedeutet eine Vertiefung der Wertschöpfungskette.

Im Beschaffungsbereich prüft die Gesellschaft die Preisgestaltung der letzten Jahre und hat vorsorglich Rückzahlungsansprüche in Millionenhöhe angemeldet.

In den nächsten Jahren sieht die Gesellschaft insbesondere einen steigenden Bedarf an Management-, Planungs-, Leit-, Informations- und Ticketingsystemen. Dazu tragen aktuelle Trends wie die Urbanisierung, das wachsende Umweltbewusstsein, die Verknappung der Energievorräte, aber auch die Deregulierung des öffentlichen Personenverkehrs und in der Folge eine Verschmelzung mit dem Individualverkehr sowie steigende Mobilitätsanforderungen bei. Als Folge dieser Trends ist ein höherer politischer Wille zur Förderung des öffentlichen Personenverkehrs erkennbar. Dieses führt zu einem weltweiten Auf- und Ausbau sowie einer Modernisierung von Nahverkehrssystemen

Insgesamt erwartet das Unternehmen eine zunehmende Technisierung mit steigender Konvergenz zu IT-Systemen. Nach Beruhigung der finanzwirtschaftlichen Gesamtsituation in Europa und weltweit wird im Rahmen von Konsolidierungstendenzen auch der Eintritt neuer Mitbewerber erwartet. Dies führt dann auch zu einem weiteren Kostendruck auf öffentliche Auftraggeber mit dem Outsourcing von Dienstleistungen und zunehmenden Kooperationen, auch vor dem Hintergrund der sich verstärkenden Forderung nach integrierten Gesamtlösungen. All dies geht einher mit einer weiteren Internationalisierung des Geschäfts. Die METRIC-Gruppe wird hiervon in den nächsten Jahren unter anderem durch ihr Know-how beim kontaktlosen Bezahlen profitieren können.

2. Risikobericht

2.1 Allgemein

Als kapitalmarktorientierte Gesellschaft hat die METRIC mobility solutions AG als Mutterunternehmen die Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems inklusive der Früherkennung von Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG sowohl im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen als auch den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Risikomanagement ist bei der METRIC mobility solutions AG eine Gesamtunternehmensaufgabe.

Die Gesellschaft versteht das Risikomanagementsystem als ein unterstützendes Instrument, das allen Teilbereichen des Unternehmens die systematische Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken ermöglicht.

Der Gesamtvorstand hat das Risikomanagementsystem im Geschäftsjahr 2015 einer grundlegenden Revision unterzogen und das Risikomanagement insgesamt intensiviert.

Dabei wurde der Gesamtprozess des Risikomanagements

- Risiken erkennen
- Risiken systematisch erfassen
- Risiken bewerten
- Entscheidung über die Eindämmung der Risiken

überarbeitet. Ziel war es, zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 die Grundlagen für ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem zu schaffen, das alle Voraussetzungen besitzt, um sich im praktischen Einsatz kontinuierlich verbessern zu lassen.

Das Risikomanagementhandbuch ist Ende 2015 in einer ersten Fassung neu erstellt worden. Es fokussiert sich schon in der Präambel auf die aus Sicht der Unternehmensführung - insbesondere in der Anfangsphase - entscheidend wichtige Risikofrüherkennung. Diese ist nach Überzeugung der Verfasser nur gewährleistet, wenn es gelingt, Risikofrüherkennung als Aufgabe aller Mitarbeiter im Unternehmen zu etablieren.

Die Kategorisierung der Risiken wird im Handbuch wie folgt dargestellt:

- 1) Unternehmensrisiken
- 2) Branchen- und Marktrisiken
- 3) Finanzrisiken
- 4) Steuerrisiken
- 5) Sonstige Risiken

Unter diesen allgemeinen verbreiteten Risikokategorien werden dann die für das Unternehmen relevanten Risikotypen aufgelistet, denen letztlich die erfassten Einzelrisiken zugeordnet werden. Dabei ist der Begriff (Einzel-)Risiko definiert als „zukünftiges Ereignis und mögliche Entwicklung innerhalb und außerhalb des Unternehmens, das sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken kann“. Nach internem Verständnis bedeutet das nichts anderes, als dass bei Eintritt des Risikos das Ergebnis und / oder die Liquidität belastet wird.

An der Risikofrüherkennung sollen alle Mitarbeiter im Unternehmen mitwirken. Erfasst werden diese dann von den zuständigen Abteilungs- und Projektleitern, die wiederum an den Risikobeauftragten des Vorstands berichten. Dieser Prozess soll permanent stattfinden. Daneben sieht das Risikohandbuch eine halbjährlich durchzuführende gruppenweite Risikoneubewertung vor, also eine Art Risikoinventur. Als Zeitraum für diese umfangreiche Neubewertung ist das zweite Quartal und das

vierte Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres vorgesehen. Auch diese Regelung soll sich in erstmals 2016 in der Praxis bewähren.

Im Rahmen der Ende des Berichtsjahres erfolgten Überarbeitung des Risikomanagementsystems und seiner Prozesse, wurden von den Vorständen und allen Abteilungs- und Projektleitern Risiken von Grund auf neu erfasst, beschrieben, bewertet und an den Risikomanagement-Beauftragten des Vorstandes berichtet.

Erfasste Risiken werden im Hinblick auf das ermittelte ungewichtete Schadenspotential (Bruttoerfassung) und der jeweiligen Eintrittswahrscheinlich nach genauen Vorgaben in Risikogruppen eingeordnet.

Die Eingruppierung gemäß Schadenspotential erfolgt zunächst in fünf Klassifizierungsebenen:

Risikogewichtung (Relevanz)		in Mio. EUR	(= Basiswert)
Stufe	Prozentsatz		Auswirkung
1	1 - 10	0,02 bis 0,2	Unbedeutendes Risiko; kaum spürbare EBIT-Abweichung
2	11 - 30	0,2 bis 0,6	Mittleres Risiko; spürbare Beeinträchtigung des EBIT
3	31 - 100	0,62 bis 2,0	Bedeutendes Risiko; das EBIT wird stark beeinflusst
4	101 - 400	2,02 bis 8,0	Schwerwiegendes Risiko; größer als das EBIT
5	> 400	> 8,0	Existenzielles Risiko

Für jedes erfasste Einzelrisiko erfolgt zudem eine Eingruppierung im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit:

Stufe	Prozentsatz	Wahrscheinlichkeit
1	1 - 10	gering
2	11 - 30	moderat
3	31 - 50	mittel
4	51 - 75	hoch
5	76 - 100	sehr hoch

Der Gesamtvorstand entscheidet für alle Risiken, die mit einer hohen Gewichtung und / oder Eintrittswahrscheinlichkeit (Eingruppierung in die Klassen 4 und 5) bewertet sind, in jedem Einzelfall über die Vorgehensweise.

Aufgrund der Besonderheiten in der Abwicklung komplexer Projekte, die auch vollständige Neuentwicklungen von Hard- und Software umfassen können, erfasst die Gesellschaft die Projektrisiken zusätzlich und in ausführlicher Form. Für alle Projekte erstellt der Projektleiter mindestens monatlich einen Statusbericht, der für die wesentlichen Einzelprojekte mit dem Vorstand diskutiert wird. Der Statusbericht enthält eine quantifizierte Risikobetrachtung sowie die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Kurzfristig erkannte Risiken, die einer raschen Bearbeitung bedürfen, werden in einem neu installierten Kommunikationskreis zwischen Vertrieb, Produktmanagement-, Projekt- und Entwicklungsleiter, Qualitätsmanagement und Einkauf wöchentlich kommuniziert. Diese Vorgehensweise hat sich in der Praxis bereits bewährt und wird daher - im Sinne der angestrebten kontinuierlichen Verbesserung - bei der nächsten Überarbeitung des Handbuchs im Monat April 2016 mit aufgenommen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden im Ende 2015 ausschließlich Risiken überwacht. Eine systematische Chancenerfassung und -überwachung findet ab dem Geschäftsjahr 2016 halbjährlich gemäß der Festlegung im neuen RMS-Handbuch statt. Die Erfassung, Bewertung und Entscheidung über die jeweilige Vorgehensweise zur Nutzung der Chancen erfolgt identisch zu der Risikofrüherkennung. Zusätzlich werden Chancen in dem quartalsweise stattfindenden Führungskräfte-Informationsaustausch „METRIC-Council“ diskutiert und erfasst. Dieses „METRIC-Council“ hat der Vorstand ebenfalls im Geschäftsjahr 2015 neu installiert, ohne dass dieses Gremium bislang Bestandteil des Risikohandbuchs gewesen wäre. Dieses Council wird künftig in das Risikomanagementsystem der Gesellschaft integriert.

Im aktuellen Risikoinventar befinden sich insgesamt drei Risiken, mit einer potenziellen Schadenshöhe der Stufe 4 (schwerwiegendes Risiko) und einer Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls der Stufe 4 (hoch).

Konkret stehen im Risikoinventar der Gesellschaft (Stand: Dezember 2015) folgende Einzelrisiken hinter dieser Eingruppierung:

- 1) Eine zum 18.12.2015 auslaufende Prolongationsvereinbarung bezüglich eines zusätzlichen Warenkredits mit dem Hauptlieferanten
- 2) Die zunehmend schwankende Abnahmebereitschaft einiger Großkunden trotz bereits vereinbarter Gesamtstückzahlen
- 3) Anpassungen der Controlling-Systeme auf die neu-definierten Prozesse können vorübergehend zu Verzögerungen bei der Entscheidungsfindung beziehungsweise bei der Definition von Maßnahmen führen.

Wie bereits im Nachtragsbericht beschrieben, konnte am 18. März 2016 mit dem Hauptlieferanten eine Prolongation des Warenkredits in Höhe von EUR 12,0 Mio. erreicht werden. Anfang Dezember war der Warenkredit aufgrund des gestiegenen Bestellvolumens in 2015 voll ausgeschöpft. Zusätzlich wurde ein über dieses Limit hinausgehender Betrag in Höhe von EUR 2,2 Mio. ohne vertragliche Basis beansprucht. Für diesen Betrag konnte zunächst eine Stundung bis zum 31.01.2016 erreicht werden. Zur Rückführung des Überziehungsbetrags gewährte mit Darlehensvertrag vom 23.02.2016 ein Unternehmen der Droege Group der METRIC mobility solutions AG ein kurzfristiges Darlehen von EUR 2,2 Mio.

Mit Großkunden werden in regelmäßigen Gesprächen Bedarfsplanungen für größere Stückzahlen an mobilen Geräten erstellt und die Abnahmemengen ohne vertragliche Bindung festgelegt. Dies führte in der jüngeren Vergangenheit zunehmend dazu, dass die Kunden die avisierten Mengen nicht wie geplant, sondern nur mit deutlicher zeitlicher Streckung und nicht selten auch in verringerter Stückzahl, orderten. Dieses Procedere kann für die Gesellschaft aufgrund hoher und unter Umständen nicht mehr verwertbarer Vorratsbestände ein existenzielles Liquiditätsrisiko bedeuten. Dieser Entwicklung begegnet die Gesellschaft nunmehr mit vertraglichen Regelungen über feste Abnahmemengen und eindeutig definierte Termine, welche mitunter sogar Pönalen für die Nichteinhaltung der Abnahmemenge und der festgelegten Termine beinhalten.

Unter „potenziellen Verzögerungen bei der Entscheidungsfindung“ subsummiert das Risikomanagement alle Risiken, die sich für die Qualität der Ergebnis- und Liquiditätsplanung aus unzureichenden, veralteten bzw. verspätet gepflegten Parametern und Stammdaten ergeben können. Dazu zählen Veränderungen in Ein- und Verkaufspreisen ebenso wie zu spät erkannte Projektverzögerungen und daraus resultierende Verschiebungen geplanter Zahlungseingänge und eventuell drohender Pönalen, deren Größenordnung insbesondere bei kurzfristigem oder gar unerwartetem Eintreten erhebliche Liquiditätsengpässe bis hin zur Zahlungsunfähigkeit auslösen können.

Bestandgefährdende Risiken können sich aus einem Verfehlen der Planung, insbesondere aus der Umsatzplanung, der Finanzierungsplanung (z.B. für erwartete Anzahlungen), aus Risiken für Großprojekte und aus nicht erfolgreichen Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen ergeben. In allen Fällen sind bzw. wären weitere Finanzierungsquellen erforderlich.

In den folgenden Jahren hängt der Fortbestand der Gesellschaft wesentlich von der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen und dem damit verbundenen Erreichen der Mittelfristplanung ab. Gelingt dies nicht, werden weitere Finanzierungsquellen erforderlich.

Vor diesem Hintergrund stuft das Risikomanagement diesen Risikokomplex als bestandsgefährdend ein und teilt ihm bei Schadenspotential und Eintrittswahrscheinlichkeit entsprechend hohe Werte zu. Das Unternehmen hat sich im Berichtsjahr im Controlling personell verstärkt.

Auch die beiden Einzelrisiken mit Risikogewichtung (Schadenspotential) 4 und Eintrittswahrscheinlichkeit 3 beziehungsweise 2 sind Liquiditätsrisiken bzw. Liquiditätsfolgerisiken und stellen auf die zwischenzeitlich erfolgte Prolongierung des Warenkredits beim Hauptlieferanten beziehungsweise - im Falle eines Scheiterns - auf die Gefährdung von „going concern“ ab. Dies hätte unmittelbaren Einfluss auf Lieferanten und Finanzpartner und würde die Position der Gesellschaft stark schwächen.

Der Vorstand hatte aus vorgenannten Gründen bei der grundlegenden Überarbeitung des Risikomanagementsystems Ende 2015 folgende vorrangige Zielsetzung:

- Sofortige Verbesserung der Risikofrüherkennung
- Einbindung aller Mitarbeiter des Unternehmens und Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit dieses Instruments der Unternehmensführung
- Schaffung einer Basis, um in 2016 im Wege der regelmäßigen Anwendung und eines „learning by doing“, das implementierte System kontinuierlich zu verbessern und dadurch die Akzeptanz im Unternehmen deutlich zu verbreitern

Diese Zielsetzungen wurden bereits teilweise erreicht. Die nächsten Schritte sind definiert.

Die METRIC mobility solutions AG ist nach der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und hat damit in einem unabhängigen Audit ein funktionierendes Qualitätsmanagement-System (QMS) nachgewiesen. Die für alle Mitarbeiter und Bereiche verbindlichen Regeln für das QMS sind im Qualitätsmanagement-Handbuch (QMH) festgehalten und im Intranet zugänglich. Die dadurch erhöhte Transparenz von Zuständigkeiten und Abläufen minimiert das Risiko von Fehlinterpretationen und fehlerhaften Einschätzungen.

Die METRIC mobility solutions AG ist nach der Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 zertifiziert worden. Darüber hinaus hat die Tochtergesellschaft METRIC Group Ltd, UK die Anforderungen nach der ISO 27001 Informationssicherheit erfolgreich durchlaufen.

Das dargestellte Risikomanagementsystem bildet nunmehr ab 2016 die Grundlage zur Identifizierung, Analyse und Überwachung von Risiken. Insgesamt ist die METRIC mobility solutions AG im Rahmen des Projektgeschäfts in Kombination mit dem damit einhergehenden Finanzierungsbedarf Risiken ausgesetzt. Das Unternehmen arbeitet ohne übliche Bankkreditlinien. Folglich können aufgrund von Planverfehlungen entfallende oder verminderte Zahlungsmittelzuflüsse - oder ungeplante Zahlungsmittelabflüsse - auch kurzfristig zu einem weiteren Finanzierungsbedarf führen. Die METRIC mobility solutions AG ist im Geschäftsjahr 2015 bewusst unternehmerische Risiken eingegangen, wobei die Tragfähigkeit der Risiken grundsätzlich gegeben war.

2.2 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Neben dem in 2015 für 2016 neu aufgesetzten Risikomanagementsystem ist im Unternehmen ein Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess implementiert. Die Verzahnung beider Systeme und die Aufnahme der entsprechenden Kontrollmechanismen, Überwachungstätigkeiten und Maßnahmen in das Handbuch des Risikomanagements ist der nächste Schritt auf dem Weg zu einem integrierten internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung stellt bei der METRIC mobility solutions AG im Wesentlichen auf prozessintegrierte Maßnahmen ab.

Dabei bilden vor allem die manuellen Prozesskontrollen wie das bewährte Vier-Augen-Prinzip einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen ab. Auch das bereits vor einigen Jahren bei der METRIC mobility solutions AG erfolgreich eingeführte ERP-System SAP gestattet eine Vielzahl automatisierter IT-Prozesskontrollen. Ebenso gewährleisten spezifische Konzernfunktionen wie zum Beispiel das Konzernrechnungswesen und der neu etablierte Konzernrisikomanager prozessintegrierte beziehungsweise prozessunabhängige Überwachungstätigkeiten.

Darüber hinaus führt der Aufsichtsrat der METRIC mobility solutions AG prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten durch und ist in das interne Kontrollsystem nahtlos integriert.

Das Risikomanagement ist als ein Bestandteil des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Rechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt in deren lokalen Buchhaltungssystemen. Diese Daten werden im Rahmen eines monatlichen Berichtspackages zum Teilkonzernabschluss METRIC UK konsolidiert und in das SAP-System der METRIC mobility solutions AG zu Konsolidierungszwecken überführt. Die METRIC mobility solutions AG zeichnet für die Konzernabschlusserstellung sowie für das Konzernrechnungswesen am Standort Hannover verantwortlich. Die Berichtspakete beziehungsweise Jahresabschlüsse der englischen Tochtergesellschaft unterliegen einer jährlichen Prüfung durch die entsprechende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Dies stellt unter anderem sicher, dass die von der Tochtergesellschaft vorgenommenen Anpassungsbuchungen auf die internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) korrekt erfolgen. Dem Konzernrechnungswesen der METRIC mobility solutions AG obliegt die Sicherstellung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Abschlüssen.

Maßnahmen des internen Kontrollsystems, die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichtet sind, stellen sicher, dass Geschäftsvorgänge in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften sowie den internen Regeln vollständig und zeitnah erfasst werden. Durch entsprechende Anweisungen und etablierte Prozesse gewährleistet die Gesellschaft, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt und Vermögensgegenstände beziehungsweise Schulden zutreffend angesetzt werden. Die grundsätzliche Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- beziehungsweise Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen.

Zweck des unternehmensinternen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung eine hohe Zuverlässigkeit aufweist und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen entspricht. Aufgrund der ihm innewohnenden Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung unter Umständen nicht alle potenziell irreführenden Aussagen in den Finanzabschlüssen verhindern oder aufdecken. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen lassen sich damit allerdings nicht vollständig ausschließen. Hieraus kann sich

dann eine eingeschränkte Wirkung des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der umfangreichen Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

E. PROGNOSEBERICHT

Die Deutsche Bundesbank geht in ihrem Monatsbericht Dezember 2015 für die Jahre 2016 bis 2017 von den folgenden Entwicklungen aus:

Der verhaltene Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit einiger Zeit befindet, wird sich fortsetzen. In 2016 dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,8 Prozent wachsen, sowie im Jahr 2017 um 1,7 Prozent expandieren.

Zur Zeit wird der Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts im Wesentlichen durch eine kräftige Binnennachfrage gespeist.

Im Euroraum wird die wirtschaftliche Konjunktur durch Strukturprobleme weiterhin geschwächt. Das Expansionstempo in den Schwellenländern wird sich kaum verändern; das reale Bruttoinlandsprodukt in diesen Ländern wird im Prognosezeitraum etwas doppelt so schnell zulegen, wie das in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Einige rohstoffextrahierende Schwellenländer leiden jedoch unter den niedrigeren Rohstoffpreisen. Alles in allem wird die weltwirtschaftliche Produktion nach Einschätzung der Bundesbank in den Jahren 2016 bis 2017 um durchschnittlich 3,75 Prozent zunehmen.

Die METRIC mobility solutions AG hat ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2015 („Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich“) im Hinblick auf den Umsatz übertroffen. Die Ergebnis-/EBIT-prognose („nahezu ausgeglichenes Ergebnis“) wurde trotz erheblicher Ergebnisverbesserungen nicht vollständig erreicht.

Zwar konnte die Materialeinsatzquote gegenüber 2014 deutlich gesenkt und damit der „Deckungsbeitrag 1“ absolut und in Prozent erhöht werden, Wechselkursveränderungen sowie ein erhöhter Umsatzanteil mit einem höheren Materialkostenanteil verhinderten aber das vollständige Erreichen der Ergebnisprognose.

Für 2016 plant die METRIC mobility solutions AG vor dem Hintergrund des Großauftrags für mobile Terminals, der wesentlich zum Umsatzwachstum 2015 beigetragen hat, und den es in 2016 zu kompensieren gilt, einen nahezu unveränderten Umsatz. Ein großer Teil des Umsatzes in 2016 wird mit neuen Produkten erzielt, deren Entwicklung erst in 2015 und in 2016 beendet wurde beziehungsweise wird.

Durch die konsequente Investition in die Entwicklung neuer Produkte wird die Basis für ein künftiges moderates Umsatzwachstum ab 2017 geschaffen. Gleichzeitig wird durch die Umsetzung des „design-to-cost“-Ansatzes darauf geachtet, dass die Ertragskraft des Unternehmens mit den neuen Produkten gestärkt wird. Die Reduzierung der Materialkosten - operativ und strategisch - ist ein Hauptziel für die weitere Verbesserung des Betriebsergebnisses. Ein wesentlicher Baustein wird die Entwicklung von vollständig kundenindividuellen Einzelentwicklungen, die besonders risikobehaftet sind, hin zu Standardkomponenten und -produkten, die auf die jeweiligen Kunden-bedürfnisse flexibel, zeitnah und kostengünstig angepasst werden können.

Diese Maßnahmen und weitergehende Kostenreduzierungen bei den Strukturkosten lassen für das Geschäftsjahr 2016 ein Betriebsergebnis (EBIT) im unteren einstelligen Millionenbereich erwarten. Die sich hieraus ergebende EBIT-Marge wird sich im unteren einstelligen Prozentbereich bewegen. In den Folgejahren wird sich das EBIT nach der heutigen Planung dagegen deutlich positiv entwickeln.

Bei dem nicht-finanziellen Leistungsindikator „Personal nach Bereichen“ plante die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 einen Rückgang in den einzelnen Segmenten der METRIC mobility solutions AG. Hiervon sollte hauptsächlich der Bereich „Externe / Freelancer“ betroffen sein. Die Gesellschaft hat diese Prognose erreicht. Die Gesamtzahl ist von 266 auf 228 FTE's gesunken, was einem

Rückgang von rund 14 Prozent entspricht. Die in dieser Gesamtzahl enthaltenen Externen sanken sogar um 80 Prozent von 20 auf 4 Personen. Auch für das Jahr 2016 plant die Gesellschaft einen weiteren Rückgang im oberen einstelligen Prozentbereich in den einzelnen Bereichen der METRIC mobility solutions AG.

Dies soll letztlich zu weiteren Personalkostenreduzierungen führen. Zudem plant die Gesellschaft, die Kosten für externe Mitarbeiter im Vergleich zu 2015 weiter zu verringern. Die natürliche Fluktuation soll ebenfalls dazu genutzt werden, frei werdende Positionen nicht in jedem Fall neu zu besetzen.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den aktuellen Erwartungen der Gesellschaft und auf bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen, beeinflusst die Geschäftsentwicklung der METRIC mobility solutions AG. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der AG wesentlich abweichen von den in den Prognosen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen und Leistungen.

F. WEITERE ANGABEN

1. VERGÜTUNGSBERICHT

1.1 Vorstand

Der Vorstand der METRIC mobility solutions AG erhält neben einer fixen Vergütung eine regelmäßige variable zielerreichungsabhängige Vergütung. Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung wird unter Berücksichtigung von Berufserfahrung, Qualifikation und Leistung vom Aufsichtsrat im Einzelfall festgelegt. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst die Grundvergütung, Sachbezüge und Nebenleistungen (Dienstwagen, Gesundheitsvorsorge, Versicherungen, Unterbringungskosten). Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung und Zuschüssen zu Versicherungen.

Die erfolgsabhängige Vergütung wird nach Erreichen der Erfolgsziele gezahlt. Die maximale Höhe ist bei Überschreiten limitiert. Bei einer Unterschreitung von mehr als 10 Prozent kann dieser Bestandteil der Vergütung sogar ganz entfallen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 50.000 Aktienoptionen in zwei Tranchen an ein ehemaliges Vorstandsmitglied ausgegeben. Diese berechtigen nach den in 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen zum Erwerb von 10.000 Aktien.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen. Hiervon sind mit Wirkung zum 24.10.2015 12.000 Optionen verfallen.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte keine weitere Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 38.000 Aktienoptionen.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied keine Leistungen von Dritten zugesagt. Falls ein Vorstandsmitglied während der Vertragslaufzeit verstirbt, werden drei Monatsgehälter als Hinterbliebenenversorgung gezahlt. Für den Krankheitsfall ist mit den Mitgliedern des Vorstands eine Fortzahlung der Vergütung für drei Monate vereinbart.

Zur tabellarischen Darstellung der Vorstandsvergütung folgt die METRIC mobility solutions AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in EUR Tsd.	Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014				Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014
	Festvergütung	90	240	240	240	45	180	180	180	40	160	160	160
Nebenleistungen	4	15	15	15	4	23	23	23	-	20	20	20	21
Summe	94	255	255	255	49	203	203	203	40	180	180	180	504
Einjährige variable Vergütung	45	23	23	225	11	-	0	113	10	-	0	60	165
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
Summe	139	278	278	480	60	203	203	316	50	180	180	240	675
Versorgungsaufwand	4	7	7	7	2	7	7	7	-	-	-	-	16
Gesamtvergütung	143	285	285	487	62	210	210	323	50	180	180	240	691

ZUFLUSS

in EUR Tsd.	Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014		Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Festvergütung	90	240	45	180	40	160
Nebenleistungen	4	15	4	23	-	20	21
Summe	94	255	49	203	40	180	504
Einjährige variable Vergütung	45	23	-	11	-	10	-
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-
Summe	139	278	49	214	40	190	504
Versorgungsaufwand	4	7	2	7	-	-	16
Gesamtvergütung	143	285	51	221	40	190	520

1.2 Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §12 der Satzung geregelt und erfolgt ausschließlich als feste Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2015 neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von Euro 25.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages.

Es wurden keine Zahlungen an frühere Aufsichtsratsmitglieder geleistet. Hierzu bestehen keine Verpflichtungen.

VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

in EUR Tsd.	2015	2014
Dirk Ulrich Hindrichs	50	50
Christoph Hartmann (bis 21.05.2015)	10	25
Johannes Feldmayer	25	25
Walter P. J. Droege (seit 21.05.2015)	15	-
Gesamt	100	100

2. AKTIENBEZOGENE ANGABEN

Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag in 11.046.737 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt.

Seit Oktober 2013 ist die Droege Group über ein Tochterunternehmen mit einem Anteil von 72,71 Prozent Mehrheitsgesellschafter der METRIC mobility solutions AG. Entsprechend einer Mitteilung vom 11. Februar 2014 und somit zum Bilanzstichtag 31.12.2015 hält die Droege International Group AG seitdem über ein Tochterunternehmen einen Anteil von 75,001 Prozent an der METRIC mobility solutions AG.

Gemäß der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Weiterhin gelten die gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen hinsichtlich Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§ 133, 179 AktG). Die Hauptversammlung hatte am 17. Juni 2010 die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu einer maximalen Höhe von zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Diese Regelung ist zum 16. Juni 2015 ausgelaufen. Über die Angaben im Vergütungsbericht hinaus gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen beziehungsweise Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

3. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts sowie auf der Website des Unternehmens wiedergegeben.

4. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die METRIC mobility solutions AG war in 2015 im Verhältnis zum Unternehmer Walter P. J. Droege ein abhängiges Unternehmen; eine Tochtergesellschaft der Droege International Group AG war im Berichtsjahr im Verhältnis zur METRIC mobility solutions AG ein herrschendes Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Der Vorstand der METRIC mobility solutions AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt beziehungsweise die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Hannover, 13. April 2016

Der Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA in EUR	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.945.364,24	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	402.222,64	166.351,94
3. Geleistete Anzahlungen	1.194.248,83	1.194.248,83
<hr/>		
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.024.773,58	810.016,33
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.171,06
<hr/>		
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.000.000,00	9.025.155,75
<hr/>		
	14.566.609,29	11.198.943,91
<hr/>		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.968.856,90	2.141.917,27
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	12.945.563,73	11.748.519,67
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.516.123,64	3.848.542,56
4. Geleistete Anzahlungen	227.012,75	243.423,29
<hr/>		
	21.657.557,02	17.982.402,79
<hr/>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.156.153,54	5.636.423,96
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	114.610,07	1.044.974,81
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.351.528,79	2.226.333,53
<hr/>		
	8.622.292,40	8.907.732,30
<hr/>		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.521.029,27	384.682,88
<hr/>		
	31.800.878,69	27.274.817,97
<hr/>		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.904,53	48.044,74
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	898.986,22	0,00
<hr/>		
Summe AKTIVA	47.287.378,73	38.521.806,62

PASSIVA in EUR	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.046.737,00	11.046.737,00
>> <i>bedingtes Kapital</i>	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Kapitalrücklage	1.104.673,70	1.104.673,70
III. Bilanzverlust	(12.151.410,70)	(10.502.352,24)
>> Bilanzverlust insgesamt EUR 13.050.396,92 (Vorjahr: EUR 10.502.352,24)		
>> Bilanzverlust soweit nicht durch Eigenkapital gedeckt EUR 898.986,22 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	0,00	1.649.058,46
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	261.459,00	259.829,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.803.535,72	6.928.594,99
	4.064.994,72	7.188.423,99
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	7.190.432,59
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.308.924,31	6.119.045,35
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.373.725,31	14.048.768,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.126.247,71	839.658,46
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.283.023,20	1.404.419,65
>> davon aus Steuern: EUR 359.113,22 (Vorjahr: EUR 176.476,77)		
>> davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)		
	43.091.920,53	29.602.324,17
D. Rechnungsabgrenzungsposten	130.463,48	82.000,00
Summe PASSIVA	47.287.378,73	38.521.806,62

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

in EUR	2015	2014
1. Umsatzerlöse	45.253.309,09	40.959.760,29
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.864.625,14	(2.969.175,09)
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.013.401,93	0,00
Gesamtleistung	51.131.336,16	37.990.585,20
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.963.615,60	3.148.821,12
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.767.047,16	21.490.456,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.200.778,88	7.567.556,12
	33.967.826,04	29.058.012,19
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.209.346,78	13.529.219,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.093.358,62	2.287.095,65
>> davon für Altersversorgung EUR 43.264,58 (Vorjahr: EUR 167.952,45)		
	13.302.705,40	15.816.315,26
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	640.410,83	480.135,05
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.984.327,74	11.956.762,77
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	(1.800.318,25)	(16.171.818,95)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.358,43	117.913,24
>> davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 111.380,15)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.319.407,08	1.255.484,66
>> davon an verbundene Unternehmen: EUR 140.846,04 (Vorjahr: EUR 275.044,00)		
Finanzergebnis	(1.305.048,65)	(1.137.571,42)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	(3.105.366,90)	(17.309.390,37)
12. außerordentliche Erträge	560.400,00	14.041.570,77
13. außerordentliche Aufwendungen	17.280,75	0,00
14. außerordentliches Ergebnis	543.119,25	14.041.570,77
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19.900,40)	(125,52)
16. Sonstige Steuern	5.697,43	8.032,43
17. Jahresfehlbetrag	(2.548.044,68)	(3.275.726,51)
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(10.502.352,24)	(8.798.661,38)
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	1.572.035,65
20. Bilanzverlust	(13.050.396,92)	(10.502.352,24)

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

I. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss der METRIC mobility solutions AG, Hannover, im folgenden kurz „METRIC AG“, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes für eine große Kapitalgesellschaft aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Aktien werden im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter der ISIN (International Security Identification Number) DE000A1X3X66 gehandelt. Der Jahresabschluss der METRIC AG ist entsprechend § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) aufgestellt. Hierzu verweisen wir auch auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet, sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung erforderlich sind. Dabei wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren zugrunde gelegt. Lizenzen unterliegen in der Regel einer Nutzungsdauer von fünf bis sechs Jahren. Software wird bis zu drei Jahre abgeschrieben. Für die aktivierten Entwicklungsleistungen wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Die abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden pauschal über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abgeschrieben.

Aufgrund der Entscheidung der METRIC mobility solutions AG, erstmalig im Geschäftsjahr 2015 selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände nach HGB zu aktivieren beziehungsweise zu bilanzieren, weicht die Gesellschaft von der bisherigen Stetigkeit ab (§ 265 Absatz 1, Satz 2 HGB). Da der Vorjahreswert (31.12.2014) nicht angepasst wurde, fehlt durch die Ausübung dieses Wahlrechts die Vergleichbarkeit der Bilanzposition „Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ (§ 265, Absatz 2, Satz 2). Der sich durch die aktivierten Eigenleistungen ergebende positive Ergebniseffekt beträgt EUR 3,0 Mio. Das immaterielle Anlagevermögen hat sich (unter Berücksichtigung der dazugehörigen Abschreibungen) durch diese Entscheidung um EUR 2,9 Mio. erhöht.

2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten von unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden zu den Material- und Fertigungseinzelkosten und unter Berücksichtigung angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Verwaltungsgemeinkosten ohne die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen ermittelt. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen durch pauschale Gängigkeitsabschläge sowie bei Vorräten mit eingeschränkter Verwendbarkeit. Abwertungen von unfertigen Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen werden bei Bedarf nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung vorgenommen.

Die Bewertungsmethodik wurde bei den Vorräten im Geschäftsjahr geändert. Die bisherige Regelung wurde wie folgt modifiziert:

Lagerdauer bis 1 Jahr:	Abwertung 0 Prozent (vorher 0 Prozent)
Lagerdauer 1 bis 2 Jahre:	Abwertung 50 Prozent (vorher 50 Prozent)
Lagerdauer 2 bis 4 Jahre:	Abwertung 80 Prozent (vorher 100 Prozent)
Lagerdauer über 4 Jahre:	Abwertung 100 Prozent (vorher 100 Prozent)

Dieser Wechsel in der Methodik führte im Berichtsjahr zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von EUR 306 Tsd.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Forderungen in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Restlaufzeit der Vermögensgegenstände in Fremdwährung beträgt weniger als ein Jahr.

3. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Dabei wurde von einer Rentendynamik von einem Prozent sowie von einer Fluktuationsrate von 0 Prozent ausgegangen. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine Laufzeit von 15 Jahren. Der Abzinsungssatz am 31.12.2015 beträgt 3,89 Prozent. Auch die übrigen langfristigen Rückstellungen werden entsprechend ihrer jeweiligen Restlaufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen abgezinst. Sonstige Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht für drohende Verluste, erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Transaktionskurs oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs. Die erhaltenen Anzahlungen werden nach der Nettomethode ausgewiesen. Die gezahlte Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen wird demnach in den sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt.

5. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt Devisentermingeschäfte, Devisen-Optionen und Zinsswaps (zusammen im Weiteren auch „Derivate“) als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken ein. Keines der Derivate wird zu Spekulationszwecken gehalten beziehungsweise begeben. Bei ihrer erstmaligen Erfassung und zu den späteren Folgebewertungen ist festzustellen, ob die Anforderungen gemäß § 254 HGB für die Bildung von Bewertungseinheiten eingehalten wurden.

Die METRIC Group führt auch Sicherungsmaßnahmen durch, die nicht diese strengen Anforderungen erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente, für die keine Bewertungseinheiten mit dem Grundgeschäft gebildet werden, erfolgt imparitatisch. Das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, über die Anschaffungskosten hinausgehende positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

III. ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung sind in der Tabelle „Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 115 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.045 Tsd.) setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 744 Tsd.; Vorjahr: EUR 1.240 Tsd.), und aus damit verrechneten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 629 Tsd.; Vorjahr: EUR 195 Tsd.) zusammen. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 2.352 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.226 Tsd.) bestehen hauptsächlich aus Kundenzahlungen an die Factoringgesellschaft (EUR 540 Tsd.; Vorjahr: EUR 570 Tsd.), hinterlegten Sicherheiten (EUR 1.622 Tsd.; Vorjahr: EUR 861 Tsd.), sowie debitorischen Kreditoren (EUR 18 Tsd.; Vorjahr: EUR 12 Tsd.).

3. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Der Gesamtnennbetrag des Grundkapitals ist in 11.046.737 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt.

Genehmigtes Kapital

Gemäß der Satzung der Gesellschaft war der Vorstand nur bis zum 16. Juni 2015 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 3.398.996,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Dabei wäre - gemäß Satzung - den Aktionären ein Bezugsrecht wie folgt einzuräumen:

„Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Maßgabe übernommen werden, sie nach Weisung der Gesellschaft ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- bzw. Wandelrechte zustehen würde. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht zur Ausgabe von Belegschaftsaktien bis zu einer Höhe von insgesamt EUR 350.000,00 auszuschließen. Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ein- oder mehrmalig für einen

Betrag von insgesamt bis zu EUR 3.398.996,00 zu entscheiden, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.“

Im Geschäftsjahr, beziehungsweise bis zum Stichtag (16. Juni 2015), wurden keine Aktien des genehmigten Kapitals gezeichnet (Vorjahr: 849.749 Aktien).

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Gesellschaft über bedingtes Kapital von bis zu insgesamt nominal EUR 2.100.000,00 beziehungsweise bis zu 2.100.000 Aktien.

Es bestehen zum Bilanzstichtag die folgenden Ermächtigungen:

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 600.000,00 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2005 an Bezugsberechtigte gewährt werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, § 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1,5 Millionen durch Ausgabe von bis zu Stück 1,5 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss der Gesellschaft vom 17.06.2005 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandelrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital jeweils anzupassen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien des bedingten Kapitals gezeichnet.

Ausgabe von Bezugsrechten

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2005 wurden im Geschäftsjahr keine Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben.

Die im Geschäftsjahr 2013 einem ehemaligen Vorstandsmitglied gewährten Bezugsrechte berechtigten nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 10.000 Aktienoptionen. Die vertraglich vereinbarte Haltefrist von zwei Jahren endete für 6.000 dieser Optionen am 8. April 2015 beziehungsweise für 4.000 dieser Optionen am 30. September 2015.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten Aktienoptionen berechtigten nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen per 31.12.2014. Hiervon sind zum 24.10.2015 12.000 Optionen aus der Tranche des Jahres 2006 verfallen. Die Anzahl der per 31.12.2015 ausstehenden Optionen beträgt somit 28.000 Stück.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 38.000 Aktienoptionen; davon befinden sich keinerlei Aktienoptionen mehr innerhalb der vertraglich vereinbarten Haltefrist von zwei Jahren (Vorjahr: 10.000 Aktien innerhalb der Haltefrist).

Erwerb eigener Aktien

Weiterhin hat die Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 die Gesellschaft unter gewissen Bedingungen ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, diese eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss unter gewissen Bedingungen zum Marktpreis auch in anderer Weise als über die Börse zu veräußern, als Gegenleistung bei dem Erwerb von Unternehmen zu verwenden oder einzuziehen.

Bilanzverlust

Für das Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 2.548 Tsd. ausgewiesen. Die Gesellschaft weist zum Stichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 899 Tsd. aus. Zur Überleitung auf den Bilanzverlust des Vorjahres wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um die Gliederung gemäß § 158 Absatz 1 AktG ergänzt.

Bei der Ausübung des Wahlrechts zur Bilanzierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände ist die gesetzliche Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB wie folgt zu beachten:

Werden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in der Bilanz ausgewiesen, so dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens den insgesamt angesetzten Beträgen abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern entsprechen.

Die Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 1.985 Tsd. ergibt sich wie folgt. Aktivierte Eigenleistungen (EUR 2.945 Tsd.) abzgl. darauf entfallende Steuerlatenzen (EUR 960 Tsd.).

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in EUR Tsd.	Grundkapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital Gesamt
Stand 1. Januar 2015	11.047	1.105	(10.503)	1.649
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	-	-	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-	-	-	0
Jahresfehlbetrag 2015	-	-	(2.548)	(2.548)
Stand 31. Dezember 2015	11.047	1.105	(13.051)	(899)

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von EUR 3.804 Tsd. (Vorjahr: EUR 6.929 Tsd.) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen, nachlaufende Kosten und Pönalen mit EUR 942 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.373 Tsd.), drohende Verluste mit EUR 661 Tsd. (Vorjahr: EUR 944

Tsd.), Personal mit EUR 1.217 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.002 Tsd.) und ausstehende Eingangsrechnungen mit EUR 514 Tsd. (Vorjahr: EUR 213 Tsd.). Die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von EUR 661 Tsd. (Vorjahr: EUR 872 Tsd.) betrifft ausschließlich die imparitätlich erfassten negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Zinsswap).

5. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist in der Tabelle „Fristigkeiten der Verbindlichkeiten“ dargestellt.

FRISTIGKEITEN DER VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2015

in EUR Tsd.	davon Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-	-	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.309	9.309	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.374	21.374	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	11.126	738	10.388	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.283	1.283	-	-
	43.092	32.704	10.388	0

FRISTIGKEITEN DER VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2014

in EUR Tsd.	davon Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.190	-	7.190	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.119	6.119	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.049	2.998	11.051	-
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	840	840	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.404	1.404	-	-
	29.602	11.361	18.241	0

6. Umsatzerlöse

In der nachfolgenden Tabelle wird die geographische Verteilung der Umsatzerlöse gezeigt.

ZUSAMMENSETZUNG DER UMSATZERLÖSE

in EUR Tsd.	Inland	EU	Drittland	Gesamt
Neugeräte und Ersatzteile	31.782	3.570	4.393	39.745
Wartung, Reparaturen, sonst. Dienstl.	3.561	557	1.133	5.251
Software	673	59	233	965
Zwischensumme	36.016	4.186	5.759	45.961
Erlösschmälerungen	(555)	(64)	(89)	(708)
Gesamt	35.461	4.122	5.670	45.253

7. Aktivierte Eigenleistungen / Entwicklungskosten

Aufgrund der Entscheidung der METRIC mobility solutions AG, erstmalig im Geschäftsjahr 2015 selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände nach HGB zu aktivieren beziehungsweise zu bilanzieren, weicht die Gesellschaft von der bisherigen Stetigkeit ab (§ 265 Absatz 1 Satz 2 HGB). Da der Vorjahreswert in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht angepasst wurde, fehlt durch die Ausübung dieses Wahlrechts die Vergleichbarkeit der Erträge aus aktivierten Eigenleistungen (§ 265, Absatz 2 Satz 2 HGB).

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt EUR 7,6 Mio. Hiervon wurden erstmalig nach HGB EUR 3,0 Mio. aktiviert beziehungsweise ergebniswirksam unter den aktivierten Eigenleistungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

8. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen EUR 2.964 Tsd. (Vorjahr: EUR 3.149 Tsd.).

Hierin sind im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 1.070 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.236 Tsd.) enthalten. Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt EUR 1.744 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.206 Tsd.), die mit EUR 1.576 Tsd. im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren (Vorjahr: EUR 1.123 Tsd.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 7.984 Tsd. (Vorjahr: EUR 11.957 Tsd.).

Diese enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten (EUR 502 Tsd.; Vorjahr: EUR 3.573 Tsd.), Gewährleistungsaufwand (EUR 927 Tsd.; Vorjahr: EUR 530 Tsd.), Gebäudekosten (EUR 1.514 Tsd.; Vorjahr: EUR 1.838 Tsd.), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 1.168 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.290 Tsd.) sowie von der Tochtergesellschaft METRIC Group Ltd., Swindon, an die METRIC mobility solutions AG weiterbelastete Kosten in Höhe von EUR 85 Tsd. (Vorjahr: EUR 478 Tsd.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten EUR 64 Tsd. an periodenfremden Aufwendungen (Vorjahr: EUR 57 Tsd.).

9. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betragen EUR 17 Tsd. Diese resultieren aus der rückwirkenden Verschmelzung der Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover auf die Muttergesellschaft METRIC mobility solutions AG, Hannover. Im Rahmen der Neuverhandlung des Gebäudeleasings entstand ein außerordentlicher Ertrag aufgrund eines Verzichts auf bislang gestundete Zahlungen in Höhe von EUR 560 Tsd.

10. Zinsaufwendungen und -erträge

Im Geschäftsjahr wurden sowohl Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 12 Tsd. als auch Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 12 Tsd. erfasst (Vorjahr: nur Zinsaufwendungen EUR 46 Tsd.).

11. Derivative Finanzinstrumente

Fremdwährungsrisiken

Die Gesellschaft ist Währungsrisiken aus Verkäufen, Einkäufen und Krediten ausgesetzt. Die maßgeblichen Risiken bestehen in den Währungen USD (überwiegend Einkäufe) sowie CHF (überwiegend Verkäufe) und GBP (Einkäufe, Verkäufe, Kredite an Tochtergesellschaften). In das Währungsexposure werden neben Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung die fest kontrahierten Verträge sowie mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit einzustufende geplante Ein- und Auszahlungen aufgenommen. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Finanzverbindlichkeiten.

Zinsrisiken

Die Gesellschaft ist im Bereich der kurzfristigen Finanzierung von Betriebsmitteln Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Der im Jahr 2015 zwischen einem Unternehmen der Droege Group und der METRIC mobility solutions AG abgeschlossene Darlehensvertrag über EUR 8,5 Mio. enthält eine Verzinsung auf Basis des 3-Monats-EURIBOR. Zinsrisiken können sich generell auch durch die Warenkreditverträge zwischen der METRIC mobility solutions AG (Kreditnehmer) und ihren Lieferanten (Warenkreditgeber) aufgrund der vereinbarten variablen Zinsen ergeben. Auch die mit einem Hauptlieferanten im Geschäftsjahr 2014 geschlossene Kreditvereinbarung beeinflusst das Zinsrisiko der Gesellschaft. Das Kreditvolumen beläuft sich auf EUR 12,0 Mio. zzgl. USt. Das Darlehen ist jederzeit rückzahlbar, spätestens jedoch zum 31.12.2016 und wird grundsätzlich bis zum 31.12.2015 mit 4,9 Prozent verzinst. Ab dem 01.01.2016 erfolgt eine Verzinsung auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.

Sicherungsmaßnahmen

Die Umsetzung der Strategie im Währungsmanagement erfolgt grundsätzlich mittels kurz- und langfristiger Devisentermingeschäfte und/oder einfachen Devisenoptionen. Der Gesellschaft standen im Jahr 2015 keine ausreichenden Kreditlinien zur Verfügung, um Devisenabsicherungsgeschäfte im

notwendigen Umfang vorzunehmen. Die langfristig erwartete Mindestinanspruchnahme von Kreditlinien mit variablen Zinssätzen war im Geschäftsjahr 2011 über einen bestehenden Payer-Zinsswap (Zahle fix - Empfange variabel) über EUR 5,0 Mio. mit einer Laufzeit bis 2018 gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die zum 31.12.2015 ausgewiesene Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 661 Tsd. (Vorjahr: EUR 872 Tsd.) resultiert aus dem Marktwert des Derivates.

Die Zusammensetzung der derivativen Finanzinstrumente, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, ist in der folgenden Tabelle aufgeführt. Für derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert wurde entsprechend eine Drohverlustrückstellung gebildet. Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert wurden nicht angesetzt.

SICHERUNGSGESCHÄFT OHNE BEWERTUNGSEINHEITEN

in EUR Tsd.	Laufzeit	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Marktwert
Sicherungsgeschäft mit negativen Marktwerten	2018	5.000	-661

12. Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren erwartet wird. Latente Steuern werden mit dem Steuersatz von 32,6 Prozent (Vorjahr: 31,6 Prozent) berechnet. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle der Steuerentlastung wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, diese nicht anzusetzen.

Die bei der Gesellschaft vorhandenen Verlustvorträge werden nur insoweit in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen, als zu versteuernde temporäre Differenzen bestehen.

LATENTE STEUERN

in EUR Tsd.	aktiv	passiv
Verlustvorträge	714	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	961
Rückstellungen	247	-
Gesamt	961	961

13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 20 Tsd. (Vorjahr: EUR 0 Tsd.) betreffen vollständig Steuern für Vorjahre.

IV. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1. ANGABEN ZU ARBEITNEHMERN

Die durchschnittliche, nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Arbeitnehmerzahl betrug 229 angestellte Mitarbeiter beziehungsweise 0 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 240 angestellte Mitarbeiter beziehungsweise 0 gewerbliche Mitarbeiter). In diesen Angaben sind keine Auszubildenden enthalten.

2. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse lassen sich der unten dargestellten Tabelle entnehmen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses lagen keine Hinweise vor, dass die Gesellschaft aus diesen Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden könnte. Die Hauptursache hierfür ist in den vorliegenden Planungsrechnungen des Konzernverbunds begründet. In der Vergangenheit ist eine Inanspruchnahme nur in äußerst seltenen Fällen erfolgt.

Bei den Bürgschaften handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften gegenüber Kunden der METRIC mobility solutions AG.

Darüber hinaus hat sich die Tochtergesellschaft METRIC Group Ltd., UK im Geschäftsjahr 2015 vertraglich dazu verpflichtet, für einen durch die METRIC mobility solutions AG in Anspruch genommenen Kredit gesamtschuldnerisch zu haften. Das Darlehen wurde von einem Unternehmen der Droege Group über EUR 8,5 Mio. EUR gewährt.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in EUR Tsd.	2015	2014
Bürgschaften	6.144	6.053
>> davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
Patronatserklärung	unbegrenzt	unbegrenzt
>> davon gegenüber verbundenen Unternehmen	unbegrenzt	unbegrenzt

Die unbegrenzte Patronatserklärung wird jährlich von der METRIC mobility solutions AG an die METRIC Group Ltd., UK ausgereicht. Die jüngste Fassung datiert vom 21.12.2015. Die Laufzeit erstreckt sich bis zum 31.12.2016.

3. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mieten für Bürogebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software, Abnahmeverpflichtungen, Pkw-Leasing, an Unterstützungskassen sowie für die Anmietung eines Pools von Mietgeräten betrug zum 31. Dezember 2015 EUR 8.591 Tsd. (Vorjahr: EUR 8.195 Tsd.). Davon sind fällig in einem Jahr EUR 1.576 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.285 Tsd.), in einem bis fünf Jahren EUR 5.666 Tsd. (Vorjahr: EUR 4.652 Tsd.) und in über fünf Jahren EUR 1.349 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.258 Tsd.).

4. AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen genannten Leasingverbindlichkeiten für im Rahmen eines Sale-and-lease-back veräußerten und anschließend zurück gemieteten Vermögensgegenstände (Gebäude und Mietgerätepool) existieren noch weitere außerbilanzielle Verpflichtungen.

Zum Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Gesamtwert von EUR 145 Tsd. im Rahmen eines echten Factoring im stillen Verfahren veräußert (Vorjahr: EUR 722 Tsd.).

5. ANTEILSBESITZ

Die Übersicht über die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Anteile ist in der Tabelle „Anteilsbesitz“ dargestellt.

Die Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover war rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die METRIC mobility solutions AG verschmolzen worden.

ANTEILSBESITZ

in EUR Tsd.	Anteile in Prozent	Eigen- kapital 31.12.2015	Jahres- überschuss/ (-fehlbetrag) 2015
a) Unmittelbar gehaltene Anteile			
METRIC Group Holdings Ltd. (MGHL), Swindon (Großbritannien)**	100	2.518*	(234)*
b) Mittelbar gehaltene Anteile (über die MGHL)			
METRIC Group Ltd. (MGL), Swindon (Großbritannien)	100	9.917*	(928)*
c) Mittelbar gehaltene Anteile (über die MGL)			
METRIC Group Inc., New Jersey (USA)**	100	(754)*	(1.537)*

* Das Eigenkapital bzw. das Jahresergebnis der in GBP/USD vorgelegten landesrechtlichen Einzelabschlüsse wurden zum Stichtagskurs bzw. zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet: GBP: 0,7823; 0,8061, USD: 1,2160; 1,3286.

** Da die Fertigstellung der lokalen Abschlüsse erst nach der Fertigstellung des Jahresabschlusses der METRIC mobility solutions AG erfolgt, werden in dieser Tabelle entsprechende Vorjahresdaten zum 31.12.2014 bzw. für das Geschäftsjahr 2014 gezeigt.

6. SICHERHEITEN

Die METRIC mobility solutions AG hat im Geschäftsjahr 2015 mit dem Hauptgesellschafter eine nicht-akzessorische Sicherheit über den gesamten Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Halbfertig- und Fertigwaren am Standort Rotenburger Straße 20 in Hannover bestellt. Diese Sicherheiten dienen vorrangig zur Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche, die dem Hauptgesellschafter aus der Kreditvereinbarung zustehen.

Diese nicht-akzessorische Sicherheit war von den bisherigen Geschäftsbanken der METRIC mobility solutions AG im Rahmen des Gläubigerwechsels im Geschäftsjahr freigegeben worden.

7. ORGANE

Mitglieder des Vorstands

Thomas Dibbern

Vorstand und CEO

Vertrieb & Marketing, Investor Relations, Public Relations, Produktmanagement
METRIC Group Holdings Ltd., Swindon (Managing Director)
METRIC Group Inc. USA, Mount Laurel (Managing Director)

Dr. Günter Kuhlmann

Vorstand

Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Einkauf (ab November 2015)

Paul Lebold

Vorstand

Finanzen & Controlling, Recht, Human Resources, IT, Service, Logistik

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dirk Ulrich Hindrichs

Vorsitzender

Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der D.U.H. GmbH & Co. KG, Bielefeld

Weitere Mandate:

Beirat Lampe Privatinvest (Bankhaus Lampe KG), Hamburg

Beiratsvorsitz Eduard Hueck GmbH & Co. KG, Lüdenscheid

Regionalbeirat Deutsche Bank West, Düsseldorf

Christoph Hartmann

Stellvertretender Vorsitzender

(bis zum 21.05.2015)

Prokurist der Droege International Group AG, Düsseldorf

Weitere Mandate:

Board of Directors und Audit Committee Dutech Holdings Limited, Singapur/Singapur

Consejo de Administración Helis S.A., Barcelona/Spanien

Johannes Feldmayer

Stellvertretender Vorsitzender

(ab 21.05.2015)

Generalbevollmächtigter der HEITEC AG, Erlangen

Weitere Mandate:

Aufsichtsrat FRIWO AG, Ostbevern / Westfalen

Verwaltungsrat LEUZE electronic GmbH & Co. KG, Owen

Beirat POLAR-Mohr Maschinenvertriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Hofheim

Walter P.J. Droege

(seit 21.05.2015)

Gründer und Alleinvorstand Droege International Group AG; Düsseldorf

Weitere Mandate:

ALSO Holding AG, Emmen/Schweiz (Vizepräsident des Verwaltungsrats)

Trenkwalder Beteiligungs GmbH und Trenkwalder International AG, Schwadorf/Österreich (jeweils stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Weltbild Holding GmbH, Augsburg (Mitglied des Beirats)

HAL Allergy Holding B.V., Leiden/Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Deutsche Bank AG, Düsseldorf (Mitglied des Beirats)

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (Mitglied des Verwaltungsrats)

Weitere Mandate innerhalb der Droege International Group AG

8. CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft zugänglich gemacht.

9. ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die METRIC mobility solutions AG ist Mutterunternehmen für die unter dem Abschnitt „Anteilsbesitz“ aufgeführten verbundenen Unternehmen und gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Als börsennotiertes Unternehmen ist sie zudem durch die Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (sog. „IAS-Verordnung“) verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Durch § 315a HGB ist die METRIC mobility solutions AG davon befreit, zusätzlich einen Konzernabschluss nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen. Allerdings hat sie neben den IFRS bestimmte Vorschriften des HGB weiterhin zu beachten, wie beispielsweise die Aufstellung eines Konzernlageberichtes. Der IFRS-Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und damit im Elektronischen Handelsregister hinterlegt.

Die METRIC mobility solutions AG ist in den Konzernabschluss der Droege International Group AG, Düsseldorf (kleinster Kreis von Unternehmen), einbezogen.

10. Angaben zum Abschlussprüfer

Auf die Angabe gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Gesellschaft in einen Konzernabschluss einbezogen wird und dort die Angabe erfolgt.

11. Angaben zu Beteiligungen gemäß § 160 Aktiengesetz

Die Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf, ein Tochterunternehmen der Droege Group, hat der METRIC mobility solutions AG nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie zum Bilanzstichtag eine direkte Beteiligung von 75,001 Prozent am Grundkapital hält. Sämtliche Stimmrechte werden Walter P. J. Droege nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG dabei über die Droege Holding Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, die Droege Holding GmbH & Co. KG, Düsseldorf, die Droege International Group AG, Düsseldorf, die Droege Capital GmbH, Düsseldorf, und die Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf, zugerechnet.

12. Vergütungsbericht

Der Vorstand der METRIC mobility solutions AG erhält neben einer fixen Vergütung eine regelmäßige variable zielerreichungsabhängige Vergütung. Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung wird unter Berücksichtigung von Berufserfahrung, Qualifikation und Leistung vom Aufsichtsrat im Einzelfall festgelegt. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst die Grundvergütung, Sachbezüge und Nebenleistungen (Dienstwagen, Gesundheitsvorsorge, Versicherungen, Unterbringungskosten). Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung und Zuschüssen zu Versicherungen.

Die erfolgsabhängige Vergütung wird nach Erreichen der Erfolgsziele gezahlt. Die maximale Höhe ist bei Überschreiten limitiert. Bei einer Unterschreitung von mehr als 10 Prozent kann dieser Bestandteil der Vergütung sogar ganz entfallen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 50.000 Aktienoptionen in zwei Tranchen an ein ehemaliges Vorstandsmitglied ausgegeben. Diese berechtigen nach den in 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen zum Erwerb von 10.000 Aktien.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen. Hiervon sind mit Wirkung zum 24.10.2015 12.000 Optionen verfallen.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte keine weitere Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 38.000 Aktienoptionen.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied keine Leistungen von Dritten zugesagt. Falls ein Vorstandsmitglied während der Vertragslaufzeit verstirbt, werden drei Monatsgehälter als Hinterbliebenenversorgung gezahlt. Für den Krankheitsfall ist mit den Mitgliedern des Vorstands eine Fortzahlung der Vergütung für drei Monate vereinbart.

Zur tabellarischen Darstellung der Vorstandsvergütung folgt die METRIC mobility solutions AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in EUR Tsd.	Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014				Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014
	Festvergütung	90	240	240	240	45	180	180	180	40	160	160	160
Nebenleistungen	4	15	15	15	4	23	23	23	-	20	20	20	21
Summe	94	255	255	255	49	203	203	203	40	180	180	180	504
Einjährige variable Vergütung	45	23	23	225	11	-	0	113	10	-	0	60	165
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
Summe	139	278	278	480	60	203	203	316	50	180	180	240	675
Versorgungsaufwand	4	7	7	7	2	7	7	7	-	-	-	-	16
Gesamtvergütung	143	285	285	487	62	210	210	323	50	180	180	240	691

ZUFLUSS

in EUR Tsd.	Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014		Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Festvergütung	90	240	45	180	40	160
Nebenleistungen	4	15	4	23	-	20	21
Summe	94	255	49	203	40	180	504
Einjährige variable Vergütung	45	23	-	11	-	10	-
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-
Summe	139	278	49	214	40	190	504
Versorgungsaufwand	4	7	2	7	-	-	16
Gesamtvergütung	143	285	51	221	40	190	520

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §12 der Satzung geregelt und erfolgt ausschließlich als feste Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2014 neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von Euro 25.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages.

Es wurden keine Zahlungen an frühere Aufsichtsratsmitglieder geleistet. Hierzu bestehen keine Verpflichtungen.

VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

in EUR Tsd.	2015	2014
Dirk Ulrich Hindrichs	50	50
Christoph Hartmann	10	25
Johannes Feldmayer	25	25
Walter P. J. Droege	15	-
Gesamt	100	100

Weder die METRIC mobility solutions AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften hat Darlehen an die Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands gewährt.

Hannover, 13. April 2016

Der Vorstand

ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in EUR	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2015			buchungen	31.12.2015	01.01.2015			31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	3.013.401,93			3.013.401,93	0,00	68.037,69		68.037,69	2.945.364,24	0,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.305.935,38	375.724,91			3.681.660,29	3.139.583,44	139.854,21		3.279.437,65	402.222,64	166.351,94
3. Geleistete Anzahlungen	1.194.248,83				1.194.248,83	0,00	0,00		0,00	1.194.248,83	1.194.248,83
	4.500.184,21	3.389.126,84	0,00	0,00	7.889.311,05	3.139.583,44	207.891,90	0,00	3.347.475,34	4.541.835,71	1.360.600,77
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.091.374,30	644.105,12	8.821,01	3.171,06	11.729.829,47	10.281.357,97	432.518,93	8.821,01	10.705.055,89	1.024.773,58	810.016,33
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.171,06			(3.171,06)	0,00	0,00			0,00	0,00	3.171,06
	11.094.545,36	644.105,12	8.821,01	0,00	11.729.829,47	10.281.357,97	432.518,93	8.821,01	10.705.055,89	1.024.773,58	813.187,39
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.077.459,28		25.155,75		32.052.303,53	23.052.303,53			23.052.303,53	9.000.000,00	9.025.155,75
	32.077.459,28	0,00	25.155,75	0,00	32.052.303,53	23.052.303,53	0,00	0,00	23.052.303,53	9.000.000,00	9.025.155,75
Gesamt	47.672.188,85	4.033.231,96	33.976,76	0,00	51.671.444,05	36.473.244,94	640.410,83	8.821,01	37.104.834,76	14.566.609,29	11.198.943,91

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht METRIC mobility solutions AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der Gesellschaft durch Risiken bedroht ist, die im Abschnitt "Risikobericht" des Lageberichts dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft bei einem kurz- bis mittelfristigen Verfehlen der Planung insbesondere hinsichtlich des Umsatzes von der erfolgreichen Fortsetzung der Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen und weiteren Finanzierungsquellen abhängig ist.

Hannover, den 13. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Wedekind
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Meseberg
Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit

BILANZEID BEZOGEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hannover, 13. April 2016

Der Vorstand